

# LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



## Jana Ina hilft

Moderatorin Jana Ina Zarella ist prominente Patin der Kooperation von RTL und Lions für „Lichtblicke“ in Brasilien

Seite 16 | Gemeinsame Hilfe für Ostafrika

Pressekonferenz von HDL, „action medeor“ und Lions: „Kräfte dem Ziel, der Hilfe, unterordnen!“

# lionshotel.de – Spenden und Sparen



*Hotelreservierung per Mausclick  
hilft helfen und lohnt sich*



Durch die Kooperation mit der Hotelreservierungsplattform [hotel.de](http://hotel.de) profitieren Lions doppelt: Sie sparen bei jeder Reservierung und gleichzeitig fließt eine Spende an Lions. Jetzt im Internet buchen, sparen und spenden unter [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de)!



# Kooperation hilft

Liebe Lions-Freunde, „gesellschaftlich engagierter, jünger, weiblicher und sichtbarer“ hat sich der Governerrat in diesem Lions-Jahr zum Ziel gesetzt. Und gerade beim Engagement weht eine erfrischende Stimmung durch die deutsche Lions-Welt: Kooperationen ist hier das Stichwort.

Unser Lions-Projekt „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“, das im Rahmen des Spendenmarathons „RTL – Wir helfen Kindern“ am 17. November vorgestellt wird, ist so eine Kooperation. Prominente Patin ist die Moderatorin Jana Ina Zarella. Diese RTL-Zarella-Lions-Kooperation erreicht über hoffentlich spendefreudige Lions hinaus außerdem ein viel jüngeres Publikum, als das sonst bei uns Lions üblich ist. Entstehen vielleicht dabei über die aktuelle und nachhaltige Kooperation (RTL hat eine Weiterführung in Aussicht gestellt) hinaus neue Möglichkeiten mit bisher wenig vertrauten Zielgruppen?



Ulrich Stoltenberg  
Chefredakteur LION

Kooperation auch im Bereich des Lions-Generalsekretariats in Wiesbaden: KPMG, eine große Beratungsfirma, nimmt ihr soziales Engagement wahr und berät die Lions pro bono. Die große Frage dabei: Wie sieht ein zukunftsfähiges Kooperieren der wenigen hauptamtlichen Kräfte mit den vielen Ehrenamtlichen in den deutschen Clubs aus?

Eine inhaltliche Kooperation, deren Beständigkeit auch im Wandel der Akteure liegt, ist die Zusammenarbeit zwischen den Ausschüssen und dem Governerrat. Hier werden die satzungsgemäßen und programmatischen Aufgaben bearbeitet und aktuelle Akzente gesetzt.

Nicht zuletzt sei die Kooperation zwischen dem Hilfswerk der Deutschen Lions, „action medeor“ und den Lions genannt. Wie stark sich eine derartig junge Kooperation in ihrer gemeinsamen Hilfe für Ostafrika entwickelt, lesen Sie in diesem LION in einem Kurzbericht über die gemeinsame Pressekonferenz auf Seite 16, das Video gibt's unter lions.de.

Sind also die Zeiten vorbei, in denen man hinter vorgehaltener Hand das Wort „Team“ treppenwitzmäßig mit „Toll-E in-Anderer-Macht's“ kolportierte? Denn das „Team“ sind Menschen, die zusammenarbeiten und die sich immer fragen: Was kann ich für die gemeinsame Sache einbringen?

Arbeitsfelder dafür gäbe es genug, denn unsere Weltgemeinschaft ist auch im 21. Jahrhundert noch an vielen Orten bedroht. In dieser Hinsicht ist noch sehr viel Arbeit zu leisten, die Lösungen zu den Aufgaben der Zukunft werden uns leider nicht geschenkt. Wir müssen uns weiterhin dafür engagieren, vielleicht am besten direkt kooperativ?

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch privat das richtige Maß an Kooperation, Ihr

*Ulrich Stoltenberg*  
Ulrich Stoltenberg



Wir sprechen  
prefekt  
„mittelständisch“



Conciliat – ausgezeichnet  
als Top Consultant für den  
Mittelstand Deutschlands

Die Personal- und  
Managementberatung  
[www.conciliat.de](http://www.conciliat.de)

conciat

Bern • Berlin • Düsseldorf • Frankfurt •  
Genf • München • Stuttgart





**16** HDL, „action medeor“ und Lions: gemeinsame Pressekonferenz zu Ostafrika-Hilfe



**28** Ein Stück Deutschland mitten in London: Traumschiff als Hotel für Olympische Spiele



**42** Kooperation: Scholorchester-Wettbewerb zusammen mit Hessischem Rundfunk

Titelfoto: Pro Sieben

## Rubriken

Editorial	3	Klartext	68
Hotline / Leserbrief	5	Reporter / Fotoreporter	69
Termine	6	Personalien	78
Generalsekretariat	7	Nachrufe	79
Gewinnspiel	8	Impressum	82

## MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam	14
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen	15
Tönisvorst: HDL, „action medeor“ und Lions-Pressekonferenz zu Ostafrika-Hilfe	16
HDL: Schüleraustausch 2012 und 2013	18
Ausschreibung: Neuwahl von zwei Mitgliedern des HDL-Vorstands	19
SightFirst macht in Afrika große Fortschritte	20
Erdbeben: Lions leisten in Japan und Neuseeland Hilfe	22
Stiftung der Deutschen Lions: Lions retten Leben auf Sri Lanka	24
Olympische Spiele London 2012: Wohnen auf dem Traumschiff	28

## Titelthema

RTL-Kooperation „Lichtblicke“ in Recife/Brasilien:	– Vorstellung RTL-Kooperation	30
	– Projektvorstellung „Lichtblicke“	32
	– Interview mit Promi-Patin Jana Ina Zarella	34

## International

Wolfgang Fiedler engagiert sich seit über 30 Jahren in Afrika: Bücher für Schulen in Namibia	38
Lions Club und Gymnasium Buchen kooperieren: Eine-Welt-AG will Schulbesuche ermöglichen	40

## Clubs

Frankfurt-Paulskirche: 1. Hessischer Scholorchester-Wettbewerb zusammen mit „hr“ begeistert	42
Special Olympics im Oktober 2011 in Bremen: Hilfe zugesagt	44
Lebensqualität verbessern: Lions sammeln deutschlandweit Altbrillen	45
Chefvolkswirt Dr. Josef Kaesmeier zu Gast in Plochingen	46
Charterfeier Lions Club Blaubeuren-Laichinger Alb	48
LC Bergischer Löwe: Rabe „Antolin“ fliegt für Leseförderung weiter	49

## Distrikt MD 111 – BO

Distrikt-Governor Dr. Klaus Maier: „Unsere Welt, unsere Werte, unsere Verantwortung!“	50
---	----

## Leos

Europa-Forum im rumänischen Sibiu	66
Leo-Multi-Distrikt-Rats-Konferenz	67

**Verlags-Sonderveröffentlichung: Wellness und Gesundheit 83**

## Beilagen in dieser Ausgabe

**Gesamtbeilage:** Hapag Lloyd Kreuzflüge | Walbusch  
**Teilbeilage:** Strotmanns



## Es läuft was in Dietzenbach: Jetzt anmelden zum sechsten Lions-Stadtlauf



Sport und Spaß für Groß und Klein zugunsten der Dietzenbacher Schulen: „Laufen für einen guten Zweck: die Sport- und Jugendförderung in Dietzenbach“ ist auch dieses Jahr die Devise des sechsten Dietzenbacher Stadtlaufs am Sonntag, 25. September 2011, veranstaltet vom Lions Club Dietzenbach in Zusammenarbeit mit der Stadt Dietzenbach. Neben den Schulen sind die Bürger, Vereine und Firmen herzlich eingeladen,

als Einzelläufer oder Mannschaft aktiv mitzuwirken und dabei im Hauptlauf auch die Stadtmeister zu ermitteln.

Der Reinerlös fließt an die teilnehmenden Dietzenbacher Schulen, paritätisch entsprechend der Anzahl der für die jeweilige Schule startenden und ins Ziel kommenden Läufer. Die Höhe der Zuwendung an eine Schule bestimmen also die Läufer selbst – ein Anreiz für Schüler, Eltern und Freunde, in großer Zahl für ihre Schule anzutreten. Es gilt, die Teilnehmerzahl von über 650 beim Stadtlauf 2010 zu toppen. Dabei hoffen die Lions auf eine verstärkte Teilnahme der KiTas, denn auch die Kleinsten können ihren Anteil an den Spenden für den eigenen Kindergarten erlaufen.

### Getreu dem Motto „Fordern und Fördern!“

André Oltersdorff vom Lions Club Dietzenbach: „Grundsätzlich wird die Veranstaltung nach dem bewährten Muster der Vorjahre ablaufen. Allerdings haben wir entscheidende Details verbessert, besonders, was die Anmeldung angeht. Im Internet unter [www.dietzenbacher-stadtlauf.de](http://www.dietzenbacher-stadtlauf.de) können sich alle Teilnehmer ganz einfach online anmelden und erhalten eine persönliche Bestätigung.

Hier können später dann auch die Ergebnislisten eingesehen und die persönlichen Urkunden gedruckt werden.“

### Am 22. September ist Anmeldeschluss

Kurzentschlossene können sich gern auch später oder erst am Lauftag anmelden – für eine Nachmeldegebühr von zwei Euro zusätzlich zu den Startgebühren. Anmeldeformulare und Programmdetails sind in vielen Dietzenbacher Geschäften sowie im Bürgerservice und Bürgerhaus ausliegenden Stadtlauf-Broschüre zu finden.

Start und Ziel der Läufe ist wieder am Hessentagspark: am Vormittag für Schüler über ein Kilometer, Jugend/Schüler über zwei Kilometer und die Jüngsten – die Bambini – über 400 Meter sowie am Nachmittag für Jedermann über vier Kilometer und abschließend die Hauptläufer über zehn Kilometer.

Während des ganzen Tages werden Groß und Klein durch die Tell-Schützen und die Mitglieder des Lions Club Dietzenbach mit Speis und Trank bewirtet, während für die musikalische Unterhaltung von 12 bis 14 Uhr die ERS Dixi-Stompers & The Nice Workmates sorgen.

## Aktuelle Änderung der Reisekosten-Richtlinie

Unter [www.lions.de](http://www.lions.de) sind im internen Bereich die durch Governorrats-Beschluss per 1. August 2011 geänderten Reisekosten-Richtlinien des MD 111 (Wegfall der Flüge in Business Class auf Langstrecken) und die darauf abgestimmten Abrechnungsformulare mit der Bitte, diese Abrechnungsbögen ab sofort zu nutzen, hinterlegt.

Es empfiehlt sich, neben den Richtlinien besonders die Abrechnungsbögen abzuspeichern und bei Bedarf auszudrucken bzw. direkt auszufüllen (1x mit hinterlegten Rechenformeln im Dokument).

## Neu im LION: die „Projektbörse“

Clubname	Ansprechpartner	Sendungsziel	Art der Hilfssendung
LC Frankenthal	Dr. Christian Bayer, Dr. Uwe Reineke	Südafrika	Hörgeräte
LC Rhein-Wied	Günter L. Sandvoß / Ingo Höltge	Nord-östlicher Teil der Philippinen	Gebrauchte Brillen

**Ergänzende Informationen:** Der Empfänger ist ein uns seit mehreren Jahren bekannter Lions-Freund, der mit Mitgliedern seines Clubs in einem von LCIF gesponserten Fahrzeug „remote areas“ seines Distriktes besucht, um Augen-Untersuchungen und -behandlungen vorzunehmen. Die Menge der Brillen beträgt etwa 2.000 bis 3.000 Stück; die Anzahl, verpackt in handlichen Kartons, kann (je nach Platzverfügbarkeit) variiert werden. Gesucht wird ein Club, der z.B. per Container Hilfsgüter auf die Philippinen verbringt, so dass die Brillensendung von ca. 0,5 cbm als Beipack kostengünstig mitgeliefert werden könnte.

## 2. Lions Benefiz-Golfturnier bei Nürnberg

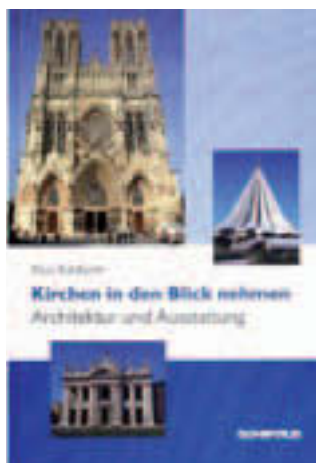
Zum zweiten Mal wird am 17. September 2011 im Golfclub Am Habsberg, einem der Leading Golfcourses in Deutschland, das Lions-Benefizturnier des LC Nürnberg-Metropolregion ausgetragen. Der herrlich in der Oberpfälzer Landschaft gelegene Platz, designed von Graham Marsh, stellt sowohl für Anfänger wie auch für Könner eine echte Herausforderung dar. Gespielt wird in diesem offenen Turnier nach Stableford, aber, dem Anlass entsprechend, nicht vorgabewirksam, sondern für den guten Zweck. Eingeladen mitzuspielen sind alle interessierten Golfer mit Platzreife. Wer nicht oder noch nicht Golf spielt, ist herzlich eingeladen, auf der Driving Range diesen schönen Sport kennenzulernen.

Das in schöner landschaftlicher Umgebung gelegene Clubhaus ist sicher auch für Nichtgolfer, die Interesse haben, an der Abendveranstaltung teilzunehmen, ein schönes Ziel. Nach einer interessanten Golfrunde steht den Teilnehmern noch ein umfangreiches Abendprogramm mit Aperol-Sprizz-Empfang, einem erlesenen Mehrgänge-Menü der Spitzengastronomie und einer Tombola mit vielen interessanten Preisen bevor. Als besonderes Highlight mixen die „Singing Barkeeper“ den Gästen zu einem Wunschsong leckere Cocktails.

Am Ende eines schönen Golftages werden die beiden Organisationen „Sternstunden“ ([www.sternstunden.de](http://www.sternstunden.de)) und „Freude für Alle“ der nordbayerischen Presse ([www.nordbayern.de/nuernberg/Freude-fuer-alle](http://www.nordbayern.de/nuernberg/Freude-fuer-alle)) die Erlöse des Tages erhalten. Interessierten Sponsoren stehen einige Möglichkeiten offen, sich zu präsentieren und dabei für einen guten Zweck zu spenden. Jeder Golfer und auch an der Abendveranstaltung teilnehmende Nichtgolfer tragen durch ihre Teilnahme zum Erfolg dieser Veranstaltung bei. Rege Teilnahme ist ausdrücklich erwünscht.

Interessierte Golfer und Nichtgolfer oder Golfinteressierte können sich unter [golfturnier@lc-nm.de](mailto:golfturnier@lc-nm.de) anmelden. Ansprechpartner: Yvonne Köhler & Susanne Klaußner, Lions Club Nürnberg-Metropolregion, Tel. 0151/14102977.

## VORgelesen



Von Wulf Mämpel | **Gottes Häuser**

LF Aloys Butzkamm schreibt über die Faszination der Kirchen für uns Menschen

Vielleicht sind es doch unsere abendländischen Wurzeln, die uns, selbst wenn wir nicht zu den fleißigen Kirchengängern zählen, immer wieder den Weg in eine Kirche finden lassen. Im Heimatort ebenso wie auf Reisen, im Urlaub, wo und wann auch immer. Das kommt einer magischen Faszination gleich, die uns ereilt.

## Termine

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

### September

<b>D</b>	17.9.2011	Distriktv. WHU Vallendar
<b>K</b>	23.9.2011	Kabinetts. NB Bremen
<b>D</b>	24.9.2011	Distriktv. NB Bremen
	24.9.2011	Neumitglieder Seminar Bad Kreuznach Distrikt Mitte Süd
	24.9.2011	LC Goslar Bad Harzburg, Verleihung des Ehrenpreises an Fadi Saad in der Rathausdiele Rathaus der Stadt Goslar
	25.9.2011	LC Kronberg Benefizkonzert mit „Beflügelter Opernchor“ Stadthalle Kronberg/Taunus
	25.9.2011	LC Dietzenbach 6. Lions Dietzenbacher Stadtlauf Start-Ziel am Hessenpark
	28.9.2011	LC Stuttgart-Killesberg „A Special Night“ im Jazzclub BIX -Stuttgart
	30.9.-2.10.2011	LC Garmisch-Partenkirchen-Werdenfels 6. Lions Wandertage in Garmisch Partenkirchen

### Oktober

	8.10.2011	LC Freilassing Salzburger-Land Herbstball im Königlichen Kurhaus Bad Reichenhall
	8.10.2011	Schatzmeisterschulung Alzey
	13.-15.10.2011	Europa-Forum Maastricht/Holland
	15.10.2011	LC Offenburg Simplicius 2. Lion Jazz Night in der Mensa Schulzentrum Nord-West
	22.10.2011	LC Neckargemünd Benefiz-Herbstball im Speisesaal Hotel „Prinz Carl“ in Heidelberg
<b>K</b>	22.10.2011	2. Kabinettsitzung Alzey
	29.10.2011	LC Frankfurt- Alte Oper Gala für „Hilfe für Krebskranke Kinder“ Frankfurt e.V.

### November

	19.11.2011	LC Frankenthal/Pfalz Konzert „Collegium Vocale“ am Wormser Dom in der Zwölf- Apostel-Kirche
	26.11.2011	LC Landshut-Wittelsbach „Landshuter Kinderweihnacht“ im Kloster Seligenthal
	28.11.2011	LC Stuttgart Killesberg „A Special Night“ Stuttgarter Jazzclub Bix

### Dezember

	4.12.2011	LC Emmerich-Rees „Weihnachtsmarkt am Schloßchen Borghees“ in Emmerich am Rhein
--	-----------	--

**Neue Termine für den Kalender:** Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de). **Vielen Dank!**



Oft staunend stehen wir in den berühmten Domen, Kathedralen und Kapellen – und erleben Momente, Glücksgefühle, Ansichten und auch Einsichten. Wir bewundern die Architektur der unterschiedlichen Epochen, wir loben die Bleiverglasungen, die Schnitzereien, die Gemälde und Skulpturen. Wir saugen die Geschichten und Legenden auf, die kundige Führer uns erzählen. In uns läuft ein Film ab: Wir stellen uns vor, wie es war, damals, als die Kirchen den Menschen von anno dazumal gehörten, wir versuchen uns vorzustellen, wie sie lebten, beteten, sangen – voller Ehrfurcht und Glaubensstärke. Die Kirchen, ihre Architektur und ihre Ausstattungen ziehen uns in einen Bann, dem sich niemand verschließt. Gläubige wie weniger Gläubige, Andersgläubige und Nihilisten.

Über das weite Thema „Kirchen in den Blick nehmen“ hat der Wittener Lions-Freund Dr. Aloys Butzkamm nun ein Buch geschrieben, das im Bonifatius-Verlag erschienen ist. Ein kluges Buch, in der Tat. Denn Butzkamm weiß natürlich, dass das Interesse, unter kunsthistorischen Gesichtspunkten Kirchen zu besuchen, ungebrochen auf der Agenda steht. Das reich bebilderte Buch (303 Seiten, Preis 29.90 Euro) ist ein sehr informativer Ausflug in die faszinierende Welt der Gotteshäuser, den der Autor (selbst Theologe, Psychologe und erfahrener Kunsthistoriker mit zahlreichen weiteren Buchveröffentlichungen) an den Bedürfnissen der Besucher orientiert. Sehr lehrreich ist die Vielseitigkeit, mit der Butzkamm ans Werk geht. So entstand ein Lexikon, ein Nachschlagewerk und ein Leitfaden zugleich – verständlich und spannend geschrieben. Das neue Buch will entdecken lehren und den Besuch einer Kirche zu einem echten Abenteuer machen.

So erläutert er Architektur und Kunstschätze von Kirchen in den unterschiedlichen Stilepochen. Allein 30 verschiedene Bezeichnungen für einen Kirchenbau werden erklärt: Dom, Kapelle, Münster, Kathedrale, Basilika und andere mehr. Mehrere Kapitel sind den Schätzen gewidmet, die der Besucher in kirchlichen Museen und Domschatzkammern vorfindet: Reliquiare, Handschriften, liturgische Vortragekreuze, Kelche, Gewänder. Bei aller Freude an der Kunstgeschichte kommt der theologische Akzent nicht zu kurz, denn er ist ein wesentliches Merkmal zum Verständnis von Architektur und Ausstattung einer Kirche. Grundkenntnisse in Kirchengeschichte und Liturgiewissenschaft sind gleichfalls unverzichtbar und werden von Butzkamm kenntnisreich vermittelt.



## Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20  
sekretariat@lions-clubs.de

### Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:  
**Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr**  
**Mi. 9.00 – 18.00 Uhr**

### Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111  
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

### Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

### Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic  
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

### Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

### Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle  
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45  
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

### Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

### IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

### Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland  
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG, Wiesbaden



## HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

### Anschrift:

HILFswerk DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de  
T 06 11 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

### VORSTAND:

#### Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

#### Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

#### Vorstand Geschäftsbereich I

Nationale und Internationale Projekte  
Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart  
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35  
prof.kimmig@web.de T mobil 0160 8 20 25 22

#### Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia  
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig  
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54  
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

#### Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien  
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden  
T 0611 5 98 52 6 F dienstl. 0611 1 60 99 0  
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

#### Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg  
Privat: Hugo-Eckener-Straße, 70184 Stuttgart  
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43  
ahb.goetz@t-online.de

#### Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg  
Privat: Axenfeldstr. 7, 53117 Bonn  
T 0228 31 35 70 F 0228 31 35 60  
heinrich.k.alles@t-online.de T mobil 0170 47 34 08 2

#### Mitglieder:

GRV Wilhelm Siemen, LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge,  
Prof. Dieter P. Köhnke, LC Buxtehude, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt,  
LC Bad Schwartau, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSC Harald Glatte,  
LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch,  
LC Mönchengladbach

### SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54 - 80

### Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

### Öffentlichkeitsarbeit

Gabriele Gilbert  
g.gilbert@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 92

### Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 91  
Carola Lindner  
c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 80

### Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt  
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 81  
Evelin Warnke  
e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 93

### Abrechnung

E. Maria Käppele  
m.kaeppele@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 95  
Tanja McCassity  
t.mccassity@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 94

### Jugendaustausch

Dörte Jex  
d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 90  
Rita Bella Ada  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 91

### Buchhaltung

Lidia Kraft  
l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 991 54 - 79

### Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

### Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



## STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

### Stiftung der Deutschen Lions

#### Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender  
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,  
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)  
Philosophenweg 30, 07743 Jena  
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Cornelia Schornstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen  
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,  
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

#### Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,  
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover  
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

#### stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe,  
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm  
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

#### Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,  
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Wolfgang Flaßhoff,  
LC Coburg | Dr. Klemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach  
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

#### Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)  
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden  
Prof. Dr. Andreas Hängel, LC Dresden-Carus  
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel  
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

#### Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

#### Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 9 91 54-50  
www.lions-stiftung.de  
E-Mail: info@lions-stiftung.de

#### Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400  
Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG Wiesbaden  
Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter: [www.lions.de](http://www.lions.de)

# Urlaubsparadies am Fuschlsee!

Entspannen und Relaxen stehen an erster Stelle – Innen- und Außenpool locken

## Mehr Informationen und Angebote:

\*\*\*\* Ebner's Waldhof  
Tel.: 0043 6226 8264  
E-Mail: [info@ebners-waldhof.at](mailto:info@ebners-waldhof.at)  
Web: [www.ebners-waldhof.at](http://www.ebners-waldhof.at)

## Gewonnen hat bereits...

...im August Werner Abrieß aus 76877 Offenbach. Er verbringt mit Begleitung eine Woche mit Halbpension im Parkhotel Waldeck am Tittisee.

Ein entsprechender Gutschein wird zugesandt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub. Die Chefredaktion freut sich über ein Urlaubs-Foto zur Veröffentlichung.



Am Ostufer des türkisblauen Fuschlsees, ruht der Familienbetrieb Ebner's Waldhof am See. Im Wellnesshotel stehen das Entspannen und Relaxen an erster Stelle. Die ganzjährig beheizten Innen- und Außenpools mit verschiedenen Attraktionen sowie die großzügige Saunawelt laden zum Seelebaumeln ein. Der großzügige Spa-Bereich mit Österreichs erster alpinen Kräuterküche besticht nicht nur durch die speziellen alpinen Wellness-Anwendungen mit selbst gemachten Hydrolaten und Destillation, sondern auch durch die hoch qualifizierten Mitarbeiter für Massagen und Kosmetik.

Genießen Sie nicht nur das umfangreiche Wellness-Angebot, sondern auch die herrliche Haubenkulinarik unter Küchenchef Alexander Ebner: die beiden Restaurants, das Stammhaus mit seinem Schwerpunkt „Salzburgerisch Aufgetischt“ mit Schmankerl aus der Region und das Vital-Restaurant „Gütl“, mit einer Haube ausgezeichnet und spezialisiert auf die vitale Kräuterküche mit heimischen Wild- und Heilkräutern und Blumen.

Der Familienbetrieb, bereits in der dritten Generation geführt, besticht nicht nur mit seinen großartigen Angeboten, sondern auch durch die Aufmerksamkeit und Herzlichkeit der gesamten Familie Ebner. Ob beim Wandern mit Herbert Ebner, bei Kutschenfahrten mit Tochter Stephanie oder bei Snowbiken mit Juniorchef Thomas, die persönliche Betreuung ist Familie Ebner sehr wichtig.

## Der Gewinn:

**Gewinnen Sie und eine Begleitperson eine unvergessliche Urlaubswoche, sechs Übernachtungen mit Verwöhnepension im \*\*\*\* Ebner's Waldhof Resort & SPA in Fuschl am See. Zur Verlosungsteilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:**

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,  
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

**Die An- und Abreise werden selbst getragen und sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind Lions/Leos und Angehörige.**

**Einsendeschluss  
ist der 29. September 2011  
(Datum des Poststempels)**



**Gewinnen Sie!**



## Hilfe für kleine Ohren



Das Foto zeigt Kinder aus Peru, die Hörgeräte erhalten haben und am Unterricht für hörgeschädigte Kinder teilnehmen.

In zwei der vergangenen Ausgaben des LION haben wir bereits über das HDL-Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ berichtet. Dort stellten wir die erfolgreiche Arbeit für hörgeschädigte Kinder in Weißrussland und in Tansania vor. Hier geben wir einige wichtige Informationen über die Arbeit im HDL weiter und nennen

einige herausragende Helfer für das Projekt.

Das HDL-Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ wird in seiner operativen Abwicklung vom Lions Club Kelkheim betreut, wo sich eine Projektgruppe von sieben Mitgliedern für die verschiedenen Aktivitäten einsetzt. Ohne deren Engagement hätte das Projekt nicht diesen Erfolg erreicht. Als Erfolg ist zu werten, dass im Verlauf eines Jahres 3.194 Hörgeräte an eine Reihe von Institutionen in folgenden Ländern verschickt werden konnten: Bolivien, Nicaragua, Peru, Weißrussland, Äthiopien, Kenia, Nigeria, Südafrika und Tansania.

Neben dem Lions Club Kelkheim haben eine Reihe von Personen und Institutionen wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen. Das Projekt wird getragen durch die sammelnde Mithilfe einer Anzahl von Lions Clubs, engagierten Hörakustikern, HNO-Akustikern und HNO-Ärzten sowie durch die Unterstützung der Christoffel-Blindenmission (CBM) und der Europäischen Union der Hörakustiker e.V. (EUHA). Besonderer Dank gilt dem Lions Club Wiesmoor, der das Projekt begründet und viele Jahre mit großem Einsatz betreut und die erstaunliche Zahl von 8.811 Hörgeräten gesammelt hat. Stellvertretend für den Club möchte ich hier die Herren Placke und Kurz („Mozart“) nennen.

Aus der Reihe der HNO-Ärzte aus der Lions-Organisation verdienen Lions-Freund Dr. Blaue vom LC Lübbecke-Espelkamp und Lions-Freund Dr. Kaplick vom LC Fürth große Anerkennung, da sie uns größere Mengen an Hörgeräten zur Verfügung gestellt haben und sich bemühen, weitere Lions Clubs für die Aktion zu gewinnen.

### Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit!

Wir müssen seit einiger Zeit leider beobachten, dass der Nachschub an gebrauchten Hörgeräten sehr nachgelassen hat und dadurch auch die Nachhaltigkeit für die bereits laufenden Projekte gefährdet ist. Wir bitten die Lions Clubs deshalb dringend um ihre Unterstützung. Kontaktieren Sie die Hörakustiker in Ihrem Einzugsbereich und fordern Sie beim HDL Sammelboxen und Flyer für sie an. Gehen Sie in den Geschäften in gewissen Abständen vorbei und senden Sie dann die Hörgeräte an: HDL, Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.kleine-ohren.de](http://www.kleine-ohren.de)

# live

Ein Programm von DERTOUR



## Olympische Spiele London 2012

Erleben Sie die Olympischen Spiele sowie die Olympia-Metropole und logieren Sie in einem außergewöhnlichen Hotel: dem Traumschiff MS Deutschland.

### EXKLUSIVES LIONS CLUB-ANGEBOT

#### MS Deutschland ♦♦♦♦

Flug nach London, Flughafentransfers vor Ort, 3 Nächte inkl. Frühstück, Ticket für die Leichtathletik-Finals am 5.8.2012, Tagesticket für das Deutsche Haus inkl. Dinner und Getränke, Eintritt zum „Deutschen Haus Fan-Fest“ (exkl. Verpflegung), DERTOUR-Reiseleitung, VISTA Point Reiseführer London

Flug vorbehaltlich Bestätigung seitens der Airline

**Reisezeitraum: 4.8.-7.8.2012**

Ticket der Kat. B, bei Belegung mit 2 Pers.

Pro Person in einer Klassik-Kabine

**€ 2.966**

Ticket der Kat. AA, bei Belegung mit 2 Pers.

Pro Person in einer Luxus-Kabine

**€ 3.795**

#### Weitere Informationen und Buchung:



Hapag-Lloyd Reisebüro  
 Rolandstraße 9 | 45128 Essen  
 Tel. 0201 820 45 21  
 Fax 0201 23 69 41  
 E-Mail: [Lions.Reisen@TUI-LT.de](mailto:Lions.Reisen@TUI-LT.de)  
[www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de)

## Ämter & Orden

### Kulturministerin übergibt Verdienstkreuz an Mosel Musikfestival-Intendant Hermann Lewen



„Das von Hermann Lewen, dem IP-Präsidenten des Lions Clubs Wittlich, aus der Taufe gehobene Mosel Musikfestival trägt dazu bei, dass eine ganze Region zwischen Luxemburg und Koblenz weiter an Lebensqualität gewinnt. Die Erfolgsgeschichte

des Festivals ist ohne das außerordentliche Engagement Hermann Lewens nicht denkbar.“ Das unterstrich Doris Ahnen, (Foto) Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, die kürzlich das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an den Intendanten und Geschäftsführer des Mosel Musikfestivals überreichte. Bundespräsident Christian Wulff hat auf Vorschlag von Ministerpräsident Kurt Beck die Auszeichnung verliehen.

1985 habe Hermann Lewen das heutige Mosel Musikfestival unter dem Namen „Moselfestwochen“ ins Leben gerufen, erinnerte die Kulturministerin. Das Festival wolle eine der ältesten und schönsten Weinkulturlandschaften Europas, das Moseltal, kulturtouristisch neu beleben. „So dienten als Spielstätten die zahlreichen Burgen, vor allem im Moseltal, und andere historische Gebäude wie das Cusanus-Geburtshaus in Hermann Lewens Heimatstadt Bernkastel-Kues, der Barocksaal im Kloster Machern oder andere Klosteranlagen und natürlich die schönsten Sakralgebäude der Region, auch die Glockengießerei Saarburg“, sagte Doris Ahnen.

„Hermann Lewen ist es zu verdanken, dass das Mosel Musikfestival mittlerweile zu den renommierten klassischen Musikfestivals in Deutschland zählt“, betonte Doris Ahnen. Das Festival wurde 2007 in die European Festivals Association (EFA) aufgenommen, in der nur renommierte europäische Kulturveranstalter vertreten sind. „Das kommt in Festivalkreisen einem Ritterschlag gleich“, sagte die Kulturministerin.

### Eckart Tesdorpf 50 Jahre Lions-Mitglied: Anreger und Macher ohne Grenzen

Ehrung im LC Hamburg-Wandsbek für Club-Mitglied Eckart Tesdorpf, der seit 50 Jahren Mitglied der Lions-Organisation ist. Wer zählt seine Lions-Funktionen zwischen Club und Distrikt, wer zählt seine Lions-Orden und -Ehrenabzeichen, wer zählt die von ihm initiierten und durchgeführten humanitären und völkerverbindenden Aktivitäten? Hervorzuheben ist, dass Oak Brook Eckart Tesdorpf 1979 zum Melvin Jones Fellow ernannte. Im Rahmen der Laudatio wurde eine Grußadresse von Baltic Sea Lions verlesen, in der Harald Dräger (Deutscher Delegierter/ Past President Baltic Sea Lions) und Viggo Puggaard (Dänischer Delegierter) ausführlich die vielfältigen Bemühungen Eckart Tesdorpf's seit den 80er-Jahren um Völkerverständigung im Ostseeraum auf Lions-Basis beschreiben. Diese Bemühungen mündeten dann in die Gründung der Baltic Sea Lions-Organisation, deren geistiger Vater Tesdorpf somit ist. Eckart Tesdorpf und Frau Gudrun berichteten abschließend noch über ihre nicht immer leichten Mexico-Engagements. Bei einem Glas Sekt an der Bar im Anglo-German-Club gab es dann noch viele lebhaftes Gespräche.

### Ehrung für Hans-Günther Oppermann vom Lions Club Hildesheim

Im August feierte LF Hans-Günther Oppermann vom LC Hildesheim seinen 87. Geburtstag. Anlass für P Ernst-Wilhelm Grote und PGRV Helmut Marhauer, nicht nur die Geburtstagsglückwünsche des Clubs und des Multidistrikts zu überbringen, sondern LF Oppermann zugleich auch die Auszeichnung des IP für 55-jährige Mitgliedschaft (als Gründungsmitglied des LC Hildesheim) zu überreichen. – Am 17. April 1956 erhielt der LC Hildesheim als 45. deutscher Club die Charterurkunde. Hans-Günther Oppermann war damals 31 Jahre alt und der

„Benjamin“ unter den 17 Gründungsmitgliedern, wahrscheinlich auch einer der seinerzeit jüngsten deutschen Lions-Freunde. Es war schon eine besondere Leistung, in den schwierigen Nachkriegsjahren fast zeitgleich eine Speditionsfirma aufzubauen, eine Familie zu gründen

und sich der Lions-Idee zu verdingen, die noch sehr stark unter den Auswirkungen des schlimmen Krieges zu leiden hatte. Allerdings gab es in den 50er Jahren viele Herausforderungen, gemäß unserem Motto „We Serve“ zu helfen und vor allem auch selbst mit anzufassen. Große Hilfe dabei, so erinnert sich Hans-Günther Oppermann, war sein LKW.

Für seinen jahrzehntelangen beispielhaften Einsatz im Sinne der weltweiten Lions-Idee wurde er sowohl öffentlich in seiner Heimatstadt geehrt als auch mit dem Progressive Melvin Jones Fellowship ausgezeichnet.

Die Auszeichnung für die 55-jährige Lions-Mitgliedschaft war ein weiterer Anlass, ihm für sein Engagement zu danken. Auch von hier gilt ihm noch einmal eine herzliche Gratulation zu beidem, zum Geburtstag und zur langjährigen Mitgliedschaft.



Der Präsident des LC Hildesheim, Ernst-Wilhelm Grote (r.), und PGRV Helmut Marhauer (l.) gratulieren Jubilar Hans-Günther Oppermann.



Eckart und Gudrun Tesdorpf, eingearhmt von RolandWolgast (l.), und Laudator Oscar Schües.



# Lions schreiben

## Leserbrief zum Finanzausschuss-Bericht in LION 6/2011 von Dr. Lambertus Brockmann, LC Düsseldorf

Als unbelasteter Leser des Artikels von PDG,V/FA Mählen waren die Tränen des Bedauerns nur schwer zu unterdrücken gewesen, weil danach ehrenamtlich, d.h. ohne Bezahlung Tätige im Finanzausschuss keine Arbeit scheuten und sogar Reise- und Übernachtungskosten „unter Sparsamkeitsgesichtspunkten“ teilweise aus eigener Tasche bezahlten.

Aber dann setzte rechtzeitig wieder der Verstand ein und damit die Frage, ob nicht besser Kosten erstattet werden, um dem Finanzausschuss Anreiz zu geben, den satzungsgemäß vorgesehenen Aufgaben tatsächlich nachzukommen? Denn: 1. Laut genanntem Bericht Mählen „prüft ein Arbeitskreis den vorgelegten Finanzplan“ und „erarbeitet Einsparpotentiale“.

a. § 3 Abs. 1 der Finanzordnung regelt: „... prüft jedenfalls punktuell den Finanzplan unter Berücksichtigung der entsprechenden Positionen in den Jahresrechnungen“. Diese Regelung bedeutet doch eindeutig, dass die „Prüfung“ des Finanzplanes sich auf Positionen der Jahresrechnung zu beziehen hat, also vergangenheitsbezogen ist, d.h. Plan- mit Ist-Zahlen zu vergleichen bzw. erhebliche Abweichungen zu prüfen sind. Nur mit der „Prüfung“ von Planspielen ohne Prüfung der anschließenden Wirklichkeit bleibt man in der Theorie. Eine solche (tatsächliche) Prüfung hätte sich zum Beispiel auf die Kosten des Internet-Auftritts beziehen müssen, die laut Jahresrechnung 2009/2010 um mehr als 100 Prozent über Plan lagen (T€ 83,3 statt geplanter T€ 40,0 – siehe LION 1/2011 S. 26)!

b. Ganz stolz berichtet V/FA Mählen dann allerdings davon, dass die „Prüfung“ des Finanzplanes 2010/2011 zu Einsparungen im ideellen Etat von über 50 Cent führte. Hierbei verschweigt er einmal,

dass der Mitgliederbeitrag trotzdem um einen Euro erhöht wurde und insbesondere, dass die „Einsparung“ von 50 Cent ausschließlich darauf zurückzuführen ist, dass in den Vorjahren die Leos mit Beträgen gefördert wurden, die bei dieser Jugendorganisation zu einem Barbestand von mehr als 120.000 Euro führte, was dem Finanzausschuss aber nie auffiel, obwohl aus den diesem jeweils vorgelegten Überschussrechnungen der letzten fünf Jahre dieser sich ansammelnde liquide Überschuss jederzeit erkennbar gewesen wäre! Insoweit wur-

de also sicher nichts „geprüft“, sondern wurden nur (vermeidbare) Fehler der Vergangenheit korrigiert.

Auch die „Anregung“, den Jahrespreis für den LION um einen Euro zu senken, ist kein Verdienst des Finanzausschusses, sondern das Ergebnis ständig fallender Druckkosten und erheblicher hoher Rücklagen in diesem Bereich.

Mit „Prüfung“ hat dies im Übrigen gar nichts zu tun, mit „Erarbeitung von Einsparpotentialen“ auch nichts, weil die erheblichen Rücklagen im Zeitschriftenbereich nicht anderweitig verwendbar

## Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland
LC Riona (f) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW) (m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de





# Lions schreiben

sind, daher nicht weiter ansteigen sollten.

2. Stolz ist der V/FA Mählen auch auf die „Änderungsvorschläge zur Satzung und Finanzordnung“. Wie stolz er und der mitarbeitende V/ASuO auf das sein können, was auf der MDV Osnabrück beschlossen wurde, wird die nächste MDV Duisburg zeigen, auf der mit 100-prozentiger Sicherheit die gerade erst beschlossenen Widersprüche in Satzung und FinanzO erneut berichtigt werden müssen!

3. Man kann nur hoffen, dass Märchen wahr werden, also Wunder geschehen und tatsächlich der (gescheiterte) Antrag des LC Wachenheim/Weinstraße vom Finanzausschuss zumindest teilweise verinnerlicht wird. Denn nur dann kann in Zukunft vermieden werden, dass dieser – wie in der Vergangenheit – ohne Beanstandung und insbesondere ohne Berichterstattung akzeptierte, nur beispielhaft: – Investitionen von jährlich mindestens 40.000 Euro nur im Finanzplan als „Ausgabe“ erfasst, nicht aber als „Vermögen“ in der Jahresrechnung ausgewiesen wurden.

■ Jeweils weit über Plan liegende, erhebliche Ausgaben für den IT-Bereich, verteilt auf verschiedene Kostenstellen, kommentarlos akzeptiert wurden.

■ Finanzielle Verpflichtungen, bis zu fünf Jahren über den jeweiligen Bilanzstichtag hinaus, die zum 30.6.2010 T€ 842 betragen und gegenüber dem Stichtag zuvor sogar um T€ 388 stiegen, einfach zur Kenntnis genommen werden und auch nicht über diesen erheblichen Anstieg berichtet wird, obwohl sich aus Art. XIII § 2 Abs. 5 der Satzung für die Begründung solcher zukünftiger Verpflichtungen strenge Regeln ergeben.

■ Lohnlistenverbindlichkeiten zum 30. Juni (zum Beispiel Lohnsteuer, Sozialabgaben) – wie allgemein üblich – in der Jahresrechnung (zum 30.6.2010) nicht mehr bestanden, weil diese bereits vor Fälligkeit bezahlt wurden, also den Finanzplan (auch) insoweit aufblähten.

Zusammenfassend: Nicht Transparenz der „Berichterstattung“ aus dem Finanzausschuss ist entscheidend, sondern Transparenz der „Zahlen“, das heißt deren Prüfung nach „Soll“ und „Ist“. Denn der Wirtschaftsprüfer der Jahresrechnung prüft nur in Stichproben. Hier ist daher ergänzend der Finanzausschuss gefragt, weitere Prüfungshandlungen vorzunehmen in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer, um Doppelarbeit zu vermeiden.

## **Leserbrief zum Artikel des Finanzausschussvorsitzenden, Günter Mählen: „MDV in Osnabrück aus der Sicht des Finanzausschusses“ im LION Juni 2011, Seite 35**

von Dr. Gerhard Noe,  
LC Deidesheim

Die Ausführungen des FA-Vorsitzenden zu dem auf der MDV abgelehnten Antrag des LC Wachenheim sind rational kaum nachvollziehbar. So führt Günter Mählen in seinem Artikel aus, dass „...der FA ihr Anliegen (= Antrag des LC Wachenheim, der Verfasser) – auch ohne Satzungsänderung – mehr als nur zur Kenntnis genommen und im Grunde bereits umgesetzt hat.“

Dies ist mehr als erstaunlich, war er es doch selbst, der mit seiner Gegenrede auf der MDV eine Annahme des Antrags mit zweidrittel Mehrheit verhinderte, mit dem Argument, dass die geforderte Aufgabenausweitung vom FA (derzeit 16 Mitglieder, der Verfasser) nicht zu leisten sei und dies darüber hinaus eine Bevormundung des Governorrates beinhalten würde.

Wie ist diese argumentative „Rolle rückwärts“ zu verstehen? Resultiert die Bewusstseinsänderung vielleicht nur auf der Erkenntnis, dass er die Delegierten auf der MDV in die Irre führte, mit Argu-

menten, die er heute als falsch ansieht? Würde gar der nun als sinnvoll erachtete Antrag vom FA-Vorsitzenden erst jetzt richtig durchschaut, obwohl er einige Monate vor der MDV vorlag?

Welche Antworten auch immer auf diese Fragen gegeben werden, unbeantwortet bleibt, warum LF Mählen nicht so viel Mut aufbringt, um vom Vorsitz zurückzutreten, nachdem er mit dem Artikel schon eingestanden hat, die Delegierten mit seiner Argumentation in die falsche Abstimmungsrichtung gelenkt zu haben. Wäre dies zur Wiedergewinnung der Glaubwürdigkeit nicht der einzig richtige Schritt?

Auf jeden Fall bleibt zu hoffen, dass die in dem Artikel versprochene transparente Präsentation der Arbeit auch in das Denken, Argumentieren und Handeln des FA-Vorsitzenden Einzug hält.



## **Leserbrief zum Thema „Bolivienreise“**

von Wolfgang Beutler,  
LC Köln-Albertus-Magnus

Mit der Frage nach der Sinnhaftigkeit der Reise der Schatzmeisterin des HDL nach Bolivien stehe ich wohl kaum alleine da. Es sei ihr von Herzen gegönnt, dorthin zu reisen, aber doch bitte nicht in Wahrnehmung der ureigensten Aufgaben des zuständigen Ressortleiters und HDL-Vorstandssprechers.

Barbara Goetz erwähnt am Rande die Notwendigkeit der Kontrolle der sachgerechten und verantwortungsvollen Verwendung der von uns bereitgestellten Mittel in den jeweiligen Projekten. Das aber ist zunächst nicht unsere wichtigste

Aufgabe, nicht einmal eine sinnvolle Maßnahme vor Ort. Dafür, und ganz besonders dafür, haben wir in allen Projekten in den Schwellenländern immer mit hochkarätigen Kooperationspartnern gearbeitet, unterstützt von Chartered Accountants, die von der Deutschen Botschaft akkreditiert waren, die die Arbeit vor Ort überwachten, die Verwendung der Mittel prüften und zudem, was ganz wesentlich ist, auch eine Bestandsgarantie von mindestens zehn Jahren für das jeweilige Projekt gaben.

Hierzu pflegten wir die Kontakte mit den Lions vor Ort, vor allem aber auch mit den Ministerien der Länder, kompetenten Partnern und nicht zuletzt den jeweiligen deutschen Botschaften. Das ist und bleibt die originäre Aufgabe und Pflicht des Vorstandssprechers (zugleich Leiter des Fach-Ressorts) des HDL, der die Deutschen Lions damit auch vor Ort repräsentiert. All das, was Barbara Goetz an Erfahrungen und Empfindungen beschreibt, die ihr die Reise vermittelt haben, hat sich auf die Person zu konzentrieren, die für das Ressort verantwortlich ist.

Wer wechselnde Ansprechpartner anbietet, der nimmt billigend in Kauf, dass er vor Ort mit langjährig arbeitenden Fachleuten zusammentrifft, ohne selbst mit maximaler Fachkompetenz vertreten zu sein. Es kann nicht sein, dass diese Erfahrungen in Wirkung und Nachhaltigkeit fahrlässig in Frage gestellt werden durch ressortübergreifenden Einsatz. Ich habe dieses Erfordernis als selbstzahlender Begleiter auf zahlreichen Projektreisen nach Asien und Afrika eindrucksvoll erleben dürfen und weiß sehr genau, wie nahezu unabdingbar persönliche Bekanntschaft und gewachsenes Vertrauen für den Erfolg in der Zusammenarbeit sind.

An der Richtigkeit der Teilnahme des Geschäftsführers Volker Weyel hingegen gibt es keinerlei Zweifel. Er ist es, der in Wiesbaden die administrative Abwicklung zu verantworten hat und den Kontakt bis in die Projekte hinein hält. Im Bericht von Barbara Goetz heißt es wörtlich: „Dabei wird landesweit ein Netzwerk aus mehreren Projekten mit unterschied-



lichen Schwerpunkten gefördert.“ Muss man nicht auch und gerade vor diesem Hintergrund den Kontakt und dessen Pflege zwingend in einer Hand belassen? Verbietet sich nicht damit eine Ämterhäufung, die zwangsläufig zur Folge hat, dass der Ämterinhaber bei der Vielzahl der Aufgaben möglicherweise nicht jeder gerecht werden kann?

Wann aber begreifen wir, die wir unsere Vertreter in wichtige Ämter wählen, dass wir diese nicht leichtfertig besetzen dürfen, wollen wir unsere Arbeit im Interesse der Menschen optimieren?! Machen wir es uns doch nicht immer so einfach und stimmen allem und jedem zu. Hinterfragen wir kritisch und prüfen, ob die sachlichen und persönlichen Voraussetzungen für die Übernahme eines Amtes gegeben sind und treffen dann unsere Entscheidung. Erkennen wir endlich, dass Lions, den Kinderschuhen längst entwachsen, mit gewaltigen Projekten, engagierten Sponsoren und breitem Aufgabenfeld in der heutigen Zeit neben dem einzubringenden Herzblut einer professionellen Führung bedarf. Tun wir es entschlossen und beziehen in unsere Überlegungen zu strukturell notwendigen Maßnahmen auch das „Mauerblümchen Stiftung“ mit ein!

Letztendlich steht die Glaubwürdigkeit bei unseren Partnern, Sponsoren und Lionsfreunden in Frage, die unsere Arbeit mit großem Vertrauen und hohen Erwartungen unterstützen bzw. Freunde in die führenden Ämter gewählt haben.

**Antwort zum Leserbrief „Käufer von Löwenköpfen für das Berliner Schloss gesucht“ von Arnfried Gothe, LC Erfurt-Thuringia, veröffentlicht im LION Juni/August 2011, Seite 11**

**von Hans-Uwe Ullrich, Activity-Beauftragter, und Rainer Peters, Präsident; beide Lions Club Berlin Grunewald**

Es erstaunt, welche Reaktion ein Spendenaufruf auslösen kann. Unsere Anregung, für das Löwenfries am wieder entstehenden Berliner Stadtschloss Löwenköpfe zu finanzieren, darf wohl nicht so missverstanden werden, wie es LF Gothe in seinem Leserbrief (LION Juni Ausgabe 2011) getan hat. Man kann sicherlich darüber streiten, ob man spenden will oder nicht, dem Lions Club Berlin-Grunewald aber eine soziale Grundeinstellung indirekt absprechen zu wollen, ist starker Tobak. Zu stark, wie wir finden.

Unser Club hat sich bisher nicht bemüht, auch noch die geringste soziale Tätigkeit zu publizieren, weil der Dienst am Nächsten in unserem Club so unbestritten ist, dass es hierzu keiner wie auch immer gearteten öffentlichen Darstellung bedarf. Zu den vielen „Activities“ unseres Clubs gehören neben den von Lions Deutschland geforderten und geförderten Projekten viele Aktivitäten, die auch im Zusammenhang mit der Teilung Deutschlands und insbesondere der Geschichte der DDR zusammenhängen. Unsere Projekte „Minna Fritsch“ in Pankow und „Müle“ (Mütter lernen) werden von uns seit teilweise 20 Jahren betreut. In dieser Zeit sind mehrere hunderttausend D-Mark und Euro in diese Einrichtungen, aber auch in kulturelle Aktivitäten geflossen, besser gesagt, von uns gespendet worden. Auch unsere Unterstützung für vorwiegend junge Menschen mit Migrationshintergrund, die „Kirchhofschmiede“, war verdientvoll. Drei Lions-International Präsidenten haben diese vorbildliche Einrichtung besucht.

Es sprengt den Rahmen, weitere – ebenso verdientvolle Tätigkeiten – aufzuzählen. Gerade aber wegen dieser Erfolge empfinden wir den Leserbrief als eine Zumutung. Es gehört sich nicht unter Lions, die Aktivitäten eines anderen Clubs gering zu achten. Auf den Besuch des LF Gothe verzichtet Berlin-Grunewald.



Wing-Kun Tam, International President  
des Lions Clubs International 2011/2012

# Eine Million Bäume

Von Wing-Kun Tam | „Wir wollen unsere Erde in ein sattes Grün kleiden“

**W**ir sind Lions, weil wir großherzig sind und Gutes tun wollen. Uns ist klar, dass wir Großes erreichen können, wenn wir uns mit gleichgesinnten Menschen zusammentun.

In diesem Jahr rufe ich Lions auf der ganzen Welt dazu auf, gemeinsam ein Projekt anzugehen, das unsere Erde retten hilft, das zum emotionalen Wohlbefinden von Menschen beiträgt, unsere Clubs festigt und Lions Clubs attraktiver für junge und auch ältere Menschen macht.

Ich rufe Lions dazu auf, eine Million Bäume in diesem Amtsjahr zu pflanzen. Wir wollen unsere Erde in ein sattes Grün kleiden. Von Argentinien bis Zypern sollen Lions Handschuhe anziehen, eine Schaufel in die Hand nehmen und ihre Stadt verschönern.

Dies wird ein großer Dienst an der Öffentlichkeit sein. Bäume sind nicht nur schön anzusehen, sie sind lebensnotwendig für das Überleben auf unserem Planeten.

Bäume retten den Erdboden durch die Verminderung von Erosion, sie bieten Unterschlupf für Tiere, und vor allem verwandeln sie Kohlendioxid in Sauerstoff. Bäume verbessern unsere Luft, schützen unser Wasser und sparen Energie.

Das Anpflanzen von Bäumen ist ein Projekt, das unsere Club-Mitglieder vereinen wird. Wir können auch Freunde und Bekannte aus unserer Stadt dazu einladen, uns dabei zu helfen.

Dies ist ein idealer Weg, um in unserer Heimat stärker an die Öffentlichkeit zu treten. Wir werden unsere Mitgliederlisten auffrischen, genauso wie wir unsere Erde auffrischen werden.

Bäume zu pflanzen ist auch eine wunderbare Möglichkeit, uns mit anderen Organisationen und Gruppen aus unserer Stadt oder Gemeinde zusammenzutun. Wir werden somit Erfolge für zukünftige Zusammenarbeit säen.

Wir rufen Lions dazu auf, zahlreich an dem Baumprojekt teilzunehmen. Jeden Monat wird die aktuelle Zahl der gepflanzten Bäume auf der LCI Webseite veröffentlicht werden. Lions können Buttons erwerben, auf denen es heißt „I planted a tree“ (Ich pflanzte einen Baum), und es wird Schilder und Urkunden geben. Es wird ein freudiges, bereicherndes Projekt werden, auf das Lions stolz sein können.

Und unser Ziel ist absolut erreichbar: Eine Million Bäume sind weniger als ein Baum pro Lion. Wenn wir dieses Ziel erreichen, werden wir wieder beweisen, dass Lions Großartiges leisten, wenn sie sich zusammentun – so wie wir es mit SightFirst und vielen Katastrophenhilfeprojekten getan haben. Das Projekt erfordert Mut, Engagement und Aktivität. Es fordert uns alle heraus. Los – planen und pflanzen Sie! 🌱

Mit herzlichsten Grüßen

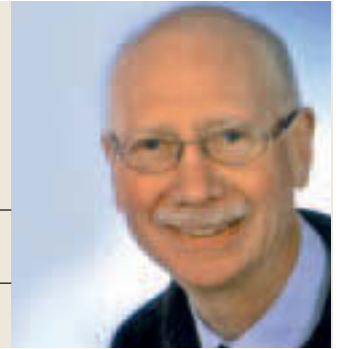
Wing-Kun Tam

Lions Clubs International President



# Dialog motiviert

Von Wilhelm Siemen | Leos und Lions unterstützen gemeinsam das Friedensdorf Oberhausen



Wilhelm Siemen,  
Governorrratsvorsitzender 2011/2012

**D**ialog motiviert – so kann man es ausdrücken, wenn wir die ersten Wochen des neuen Lions-Jahres Revue passieren lassen. Es ist eine gute Stimmung, die in allen Gremien herrscht. Das spornt an und ermuntert alle, ihre Ideen und ihre Erfahrungen einzubringen. Beginnen wir mit der Zusammenarbeit mit der „KPMG“, die mit uns zusammen die Antwort darauf geben wird, wie das Generalsekretariat morgen aufgestellt sein soll.

KPMG ist eines der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen und nicht nur ein wirtschaftlicher, sondern auch ein sozialer Akteur. Aus dieser gesellschaftlichen Verantwortung engagiert sich KPMG besonders in den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Gesellschaft. Das Unternehmen steht uns gegenüber zu diesem Anspruch: Lions Deutschland wird die Leistung kostenlos erhalten.

Natürlich war der erste Weg, mit den Mitarbeitern der Geschäftsstelle – allen voran Sören Junge und seiner Stellvertreterin Astrid Schauerte – zu sprechen, denn diese Mitarbeiter wissen, hier weiß man sehr genau, was täglich an Aufgaben auf den Generalsekretär und sein Team zukommt. So manch einer wird sich wundern, wie vielfältig das Spektrum ist, wie groß die Anforderungen sind. Nur Dialog macht dies erfahrbar.

Dialog auch mit dem HDL, dem Hilfswerk der Deutschen Lions, unserem operativen Arm, der unsere Hilfe auch überall dort zu den Bedürftigen bringt, wo unsere lokalen Arme zu kurz sind. Mit Stolz können wir melden, dass für die Ostafrikahilfe bereits 500.000 Euro zusammengekommen sind und dank eines zuverlässigen Partners, „action medeor“ sichergestellt ist, dass die Hilfe auch ankommt.

Mit Freude können wir darüber berichten, dass als Resultat einer Idee und der Verbindungen unse-

res Pressesprechers Ulrich Stoltenberg der Fernsehsender RTL sich ein Lions-Projekt in Brasilien für seinen Spendenmarathon gewählt hat. Hier können eine Million Euro an Spenden zusammenkommen, Spenden, mit denen wir unser Lions-Kinder-Rehazentrum in Recife, Brasilien aufbauen werden.

Nachhaltigkeit bekommt dies durch die in Aussicht gestellte Fortsetzung in den nächsten Jahren.

Dialog auf allen Ebenen heißt für uns im Governerrat auch: intensives Zusammenwirken mit den Ausschüssen und den Beauftragten. Wir haben mit dem Beginn unseres Jahres umgehend den Kontakt aufgenommen. In der letzten Governorrratssitzung in Kiel zeigte sich eine regelrechte Aufbruchstimmung. Man bringt Vorschläge ein und beteiligt sich – ja, wir wollen etwas erreichen!

Und dasselbe bei unseren Leos. Ein gemeinsames Jahr, ein gemeinsames Ziel, so auch ein gemeinsamer Spendenzweck für den Lions-Leo-Service-Day 2012: Einstimmig hat der Governerrat den Vorschlag der Leos angenommen, im kommenden Jahr das Friedensdorf Oberhausen zu unterstützen.

Nur im Dialog können wir etwas bewegen. Deshalb plant der Governerrat zusammen mit dem ALZP auch eine Mitgliederbefragung, die derzeit vorbereitet wird. „Gesellschaftlich engagierter, jünger, weiblicher, sichtbarer“ – das ist unser Motto, das sind unsere Ziele. Machen wir sie zu unserem gemeinsamen Anliegen auf allen Ebenen unseres Multidistrikts. ■

Wilhelm Siemen  
Governorrratsvorsitzender 2011/12



# „Kräfte und Kompetenzen bündeln und dem Ziel – der Hilfe – unterordnen!“

Von Ulrich Stoltenberg | Gemeinsame Pressekonferenz von „action medeor“, HDL und Lions in Tönisvorst

**G**roßes Aufgebot am 24. August im ersten Stock des Deutschen Medikamenten-Hilfswerks „action medeor“ an der St. Töniser Straße 21 in Tönisvorst bei Krefeld. Der Grund: die erste gemeinsame Pressekonferenz von „action medeor“, des HDL und der deutschen Lions. Das Thema: „Hungersnot in Ost-

afrika – Lions und „action medeor“ leisten schnelle und effektive Katastrophenhilfe.“

Erfreulich die Presseresonanz: Vor Ort waren die Westdeutsche Zeitung, Redaktion Willich-Tönisvorst, die Kirchenzeitung Aachen, die Rheinische Post Kempen, die SAT 1-Nachrichten, der Stadt-Spiegel Krefeld, „Extra-Tipp Krefeld“, die Aktuelle Stunde des WDR Fernsehens und der private Radiosender Welle Niederrhein.


Nach einer Begrüßung durch den Hausherrn, medeor-Vorstand Bernd Pastors, sicherte der Leiter der Pressekonferenz, MD-Presse-sprecher Ulrich Stoltenberg, den Journalisten eine eintägige Ereignis-Exklusivität zu: „Eine bundesweite gemeinsame Pressemitteilung wird es erst ab morgen Mittag geben“. (Diese Pressemitteilung ist auf Seite 17 zu lesen, die Red.)



## Den Journalisten Rede und Antwort standen folgende Teilnehmer am Panel (gemäß Sitzordnung):

- Prof. Franz-Bernd Frechen, Universität Kassel, „Paul“-Erfinder
- Bernd Pastors, Vorstand „action medeor“
- Wilhelm Siemen, Governorratsvorsitzender der deutschen Lions
- Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, Vorstandssprecher des HDL
- Barbara Goetz, Schatzmeisterin des HDL
- Karola Jamnig-Stellmach, Distrikt-Governor und stellv. GRV
- Volker Weyel, Geschäftsführer des HDL
- Dr. Klemens Hemsch, Verwaltungsrat des HDL
- Dirk Angemeer, Bereichsleitung medeor
- Christine Häfele-Abah, Apothekerin, Leiterin der Qualitätssicherung „action medeor“
- Jan Gruß, Humanität Hilfe „action medeor“
- Manuela Roßbach, Geschäftsführerin „Aktion Deutschland hilft“
- Heinz Gommans, Präsident „action medeor“, Krefeld

In einer sehr interessierten Runde stellten Wilhelm Siemen und Prof. Jörg-Michael Kimmig die Lions-Mission Ostafrika vor. Bernd Pastors skizzierte entsprechend die „action medeor“. Die Kooperation (Ostafrika und Wasserfilter) wurde von Prof. Jörg-Michael Kimmig und Barbara Goetz vorgestellt. Sehr großes Interesse bei den Journalisten fand die Vorstellung und Demonstration von „Paul“ durch Prof. Franz-Bernd Frechen und HDL-Geschäftsführer Volker Weyel.

Das Angebot, „Paul“ im Lager von „action medeor“ zu besichtigen und entsprechende Fotos und Interviews zu machen, wurde von einigen Journalisten gern wahrgenommen. Ein entsprechendes zusammenfassendes Video ist auf [www.lions.de](http://www.lions.de) zu sehen. 



## Effektive Katastrophenhilfe durch die deutschen Lions, das Hilfswerk der Lions und „action medeor“ in Ostafrika


Die Pressemitteilung im Wortlaut, Stand 26. 8. 2011: Mit vereinten Kräften engagieren sich ab sofort die deutschen Lions und das deutsche Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“: „Um bei Katastrophen schnell und effektiv Hilfe leisten zu können, ist es notwendig, alle Kräfte und Kompetenzen zu bündeln und dem Ziel, der Hilfe, unterzuordnen“, so der Vorsitzende der deutschen Lions, Wilhelm Siemen. Angesichts immer häufigerer Naturkatastrophen, betonte Professor Jörg-Michael Kimmig, Vorstandssprecher des Hilfswerks der Deutschen Lions, sei eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit für die Menschen überlebensnotwendig: „Mit dem Medikamenten-Hilfswerk haben wir einen verlässlichen Partner gefunden.“ Die beiden Hilfsorganisationen arbeiten ab sofort Hand in Hand für Ostafrika, um den über zwölf Millionen Opfern der Dürrekatastrophe, gefolgt von Hungersnot, zu helfen. „Die Kleinsten leiden am meisten“, so Kimmig. „Sie haben viel weniger Reserven, und der Nährstoff- und Flüssigkeitsmangel wirkt sich viel stärker aus als bei Erwachsenen. Sie werden sehr schnell schwach und dann auch anfällig für Infektionskrankheiten.“

### Lions spenden über 500.000 Euro für Ostafrika

Die Lions haben bislang mehr als 500.000 Euro an Spendengeldern für die Opfer der Dürrekatastrophe und Hungersnot in Ostafrika gesammelt. „Dank der Unterstützung der Lions konnten wir bereits über eine Tonne Medikamente und Spezialnahrung in eine abgelegene Region in Nord-Tansania schicken“, sagte Bernd Pastors, Vorstand der „action medeor“. Die Hilfslieferungen gehen zum Erzbistum Arusha im Nordosten Tansanias. „action medeor“ verteilt die Hilfsmittel dort an sieben Gesundheitsstationen und Krankenhäuser, die die dort ankommenden Opfer der Dürrekatastrophe versorgen. Die Hilfspakete enthalten Spezial- und Aufbaunahrung, Infusionen gegen den Flüssigkeits- und Elektrolytverlust, Antibiotika

und Schmerzmittel. Über die humanitäre Hilfe für Ostafrika hinaus kooperieren die deutschen Lions und „action medeor“ mit der Universität Kassel auf dem Gebiet der dezentralen Wasserversorgung mit Hilfe des Wasserfilters „PAUL“ (Portable Aqua Unit for Lifesaving).

### Wasserfilter „Paul“ schützt vor Cholera

Die Funktionsweise des Filters erklärte Erfinder Professor Franz-Bernd Frechen von der Universität Kassel: „Das Gerät filtert Krankheitserreger aus dem Wasser, macht es trinkbar und bietet einen wirksamen Schutz gegen Cholera, Typhus und weitere Infektionskrankheiten“. Dank seines Membran-Blocks könne das Gerät mehr als 99 Prozent der Krankheitserreger aus dem Wasser filtern. Die Membranen hätten mikroskopisch kleine Öffnungen, die wie sehr feine Siebe funktionierten: Sie ließen Wassermoleküle hindurch, Bakterien und Krankheitskeime würden zurückgehalten. Mittlerweile sei „PAUL“ in Notgebieten in Asien, Afrika und Südamerika erfolgreich im Einsatz. Aufgrund der medeor-Mitgliedschaft bei der Hilfsorganisation „Aktion Deutschland hilft“ (ein Zusammenschluss 20 deutscher Hilfsorganisationen) gäben die Partner auf Anfrage die Wasserfilter an diese Organisationen zur humanitären Hilfe ab, erklärte Kimmig. „Letzte Woche sind 21 Wasserfilter nach Ostafrika (Nairobi) geflogen, um die Opfer der Hungersnot und Dürrekatastrophe mit trinkbarem Wasser versorgen zu können. Weitere 18 Wasserfilter befinden sich in Pakistan und werden dort in Schulen eingesetzt“. Für weitere Hilfe stellen die Lions gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, „action medeor“ und der Universität Kassel, Pauls bereit. Die Filter werden bei „action medeor“ gelagert. „Im Ernstfall können sie dann mit anderen Hilfsgütern schnell in die jeweilige Notregion transportiert werden, wo die Menschen ihr Wasser dann selbst filtern können“, so Bernd Pastors. 





# Junge Menschen zu Gast in der Welt

Von **Gabriele Gilbert** | Helfen Sie mit und machen Sie den Lions Youth Exchange 2012/13 bei Lehrern und Lions publik

Die erste Staffel junger Leute, die am neuen Schüleraustauschprogramm der Lions teilnimmt, ist nun in ihren jeweiligen Gastländern angekommen oder kurz davor, dorthin aufzubrechen: Zehn Schülerinnen und Schüler nehmen am aktuellen Lions Youth Exchange teil (siehe Infokasten). Während ihres Aufenthaltes im Ausland werden sie in Gastfamilien leben, zur Schule gehen und natürlich das Leben und die Menschen in ihrem Gastland kennen lernen. Darüber hinaus haben sie Gelegenheit, die örtlichen Lions Clubs zu besuchen und an einigen Aktivitäten teilzunehmen.

Die deutschen Lions bieten nun bereits im zweiten Jahr das Schüleraustauschprogramm an, das in Kooperation mit dem Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) durchgeführt wird. Mit dem Lions Youth Exchange erhalten Schülerinnen und Schüler aller Schularten die Möglichkeit, das Schuljahr 2012/2013 in Argentinien, Brasilien, Thailand, Tschechien oder in den USA zu verbringen. In Argentinien und Thailand ist auch ein kürzerer Aufenthalt von drei Monaten möglich. Bewerben können sich alle

Jugendlichen, die eine Empfehlung eines Lions Clubs erhalten – unabhängig davon, ob ihre Eltern selbst Mitglieder in einem Lions Club sind.

## Machen Sie den Lions Youth Exchange bekannt!

Bitte helfen Sie mit, das Angebot publik zu machen: Weisen Sie neben Lions-Freunden insbesondere Lehrer und Jugendliche darauf hin! Bitte überlegen Sie auch, ob es in Ihrem Umfeld einen Jugendlichen gibt, der sich besonders um das Gemeinwohl verdient gemacht hat und mit einem der Lions-Austauschprogramme durch Ihren Club ausgezeichnet werden könnte. Für die Vorbereitung und Betreuung der Austauschschüler ist das Deutsche Youth For Understanding Komitee zuständig. Bewerben können sich die Jugendlichen direkt beim Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL). Voraussetzung: Sie sind zwischen dem 1. Juli 1994 und dem 31. Juli 1997 geboren, aufgeschlossen, interessiert und anpassungsfähig. Die Teilnehmer werden anhand ihrer schriftlichen Bewerbung

sowie eines persönlichen Gesprächs ausgewählt.

Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember 2011, die Abreisetermine liegen im Sommer 2012. Die Programme kosten je nach Land und Dauer zwischen 4.950 und 8.400 Euro. Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen gibt es unter: [www.lions-youthexchange.de](http://www.lions-youthexchange.de). ■

## Teilnehmer am diesjährigen Lions Youth Exchange:

Kai-Timo Bitzer	(15), 9. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Saalburg
Rahel Freytag	(15), 9. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Kassel
Luisa Hindenlang	(15), 9. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Karlsruhe-Fächer
Carolin Klawe	(15), 9. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Frankenberg-Eder
Anika Kunz	(16), 10. Klasse, 1 Schuljahr Argentinien;	bürgender Lions Club: LC Hanau
Eike Schirpke	(17), 11. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Schwäbisch Gmünd
Paul Constantin Schmitt	(15), 9. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Offenbach am Main
Tom Soppa	(16), 10. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Auerbach
Jennifer Spanke	(16), 10. Klasse, 1 Schuljahr USA;	bürgender Lions Club: LC Bad Honnef
Jacqueline Stoklas	(16) 10. Klasse, 3 Monate Thailand;	bürgender Lions Club: LC Karlsruhe

# Ausschreibung: Neuwahl von zwei Mitgliedern des HDL-Vorstands

Gemäß § 11 Abs. 2. der HDL-Satzung müssen in der Mitgliederversammlung 2012 des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt werden. HDL-Vorstandsmitglieder werden für drei Jahre gewählt, eine einmalige Wiederwahl ist zulässig. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich, eine Sachkostenpauschale und Reisekosten werden gezahlt. Näheres regelt § 14 der HDL-Satzung.

## Bewerber müssen einem Mitgliedsdistrikt des HDL angehören.

- Amtsinhaber Prof. Jörg Michael Kimmig (Schwerpunkt Geschäftsbereich I, nationale und internationale Projekte) steht zur Wiederwahl bereit.
- Amtsinhaber Heinz-Jörg Panzner (Schwerpunkt Geschäftsbereich II, Lions-Quest) scheidet zum 30.6.2012 turnusgemäß aus und kann nach zwei Amtszeiten nicht wieder gewählt werden.

**Bewerbungen sind bis 7. November 2011 an den HDL Verwaltungsratsvorsitzenden zu richten:**

IPCC Heinrich K. Alles  
Vorsitzender des  
HDL-Verwaltungsrates  
Bleichstr. 3  
65183 Wiesbaden

## Neuwahl des HDL-Vorstands mit Schwerpunkt Geschäftsbereich I (nationale und internationale Projekte)

### Gesucht wird ein Lion mit

- Führungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kenntnissen der Lions-Organisation und Gremienarbeit
- Kenntnissen und Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit
- Bereitschaft zur Vertretung der HDL-Vereinsinteressen nach innen (Lions) und außen (deutsche Öffentlichkeit)

### Erwartet werden

- Überzeugungskraft und die Bereitschaft, sich engagiert einzusetzen, um die ehrenamtlich tätigen Lions-Freunde für die großen Projekte im Rahmen des SightFirst-Programms zu begeistern und deren Einsatz in Zusammenarbeit mit den Beauftragten und hauptamtlichen Mitarbeitern zu begleiten.

- Ein persönliches Interesse daran, große internationale Lions-Hilfsprojekte „nachhaltig“ weiterzuentwickeln und dazu das HDL – im Verbund mit anderen Organisationen – als einen aktiven Partner darzustellen.
- Innovative Ideen und Strategien im Bereich Fundraising sowohl im Lions-Bereich als auch bei öffentlichen Zuwendungsgebern.

Eine vorausgegangene verantwortliche Tätigkeit in Lions- oder HDL-Funktionen ist wünschenswert. Der Zeitbedarf für die Arbeit als Vorstand beträgt mindestens einen Arbeitstag pro Woche. Hinzu kommt die Teilnahme an verschiedenen nationalen, aber auch internationalen Tagungen, Sitzungen und Projektreisen.

Der bisherige Amtsinhaber Prof. Kimmig steht Interessenten für weitere Informationen zu Aufgabeninhalten und Anforderungen des Amtes unter Telefon privat (0711) 764455 und E-Mail [prof.kimmig@web.de](mailto:prof.kimmig@web.de) zur Verfügung.

## Neuwahl des HDL-Vorstands mit Schwerpunkt für Geschäftsbereich II (Lions-Quest)

### Gesucht wird ein Lion mit

- Führungskompetenz
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Kenntnissen der Lions-Organisation und Gremienarbeit
- Kenntnissen und Erfahrungen in der Jugend-Prävention
- Bereitschaft zur Vertretung der HDL-Vereinsinteressen nach innen (Lions) und außen (deutsche Öffentlichkeit)

### Erwartet werden

- Engagement und Überzeugungskraft, um die ehrenamtlich tätigen Lions-Freunde für das Programm zu begeistern und in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Mitarbeitern zu begleiten.
- Ein persönliches Interesse daran, Lions-Quest „Erwachsen werden“ und Lions-Quest „Erwach-

sen handeln“ nachhaltig weiterzuentwickeln und sowohl bildungspolitisch als auch ökonomisch zu etablieren.

Eine vorausgegangene verantwortliche Tätigkeit in Lions- oder HDL-Funktionen ist wünschenswert. Der Zeitbedarf für die Arbeit als Vorstand beträgt mindestens einen Arbeitstag pro Woche. Hinzu kommt die Teilnahme an verschiedenen nationalen, aber auch internationalen Tagungen und Sitzungen.

Der bisherige Amtsinhaber Heinz-J. Panzner steht Interessenten für weitere Informationen zu Aufgabeninhalten und Anforderungen des Amtes unter der Telefonnummer 0173/5743064 zur Verfügung.



# SightFirst macht in Afrika





# große Fortschritte



Von Jennifer Gilbert Gebhardt | Vision 2020 – Hauptursachen der vermeidbaren Blindheit sollen bis 2020 ausgelöscht werden

Die 17-jährige Jacqueline lebt im Westen von Burundi/Afrika und war ein Jahr lang blind. Seitdem sie fünf Jahre alt ist, leidet sie an Diabetes, und die Ärzte führten ihre Erblindung auf diese Krankheit zurück. Seit ihrer Erblindung hatte Jacqueline alle Hoffnung verloren und sich sogar nicht mehr um die Behandlung ihrer Diabetes gekümmert, die sich schnell verschlimmerte.

Im Zuge eines Lions Clubs International Foundation (LCIF) SightFirst Projektes in Ostafrika fand ein Augenarzt kürzlich heraus, dass ihre Erblindung nicht auf Diabetes zurückzuführen war, sondern dass sie auf beiden Augen am Grauen Star litt. Schon am nächsten Tag unterzogen die Ärzte Jacqueline einer Operation, und ihr Augenlicht wurde wieder hergestellt. In diesem Moment veränderte sich Jacquelines Leben wieder zum Positiven, und sie schöpfte neue Hoffnung.

Das Augenzentrum im „Sight-First Regional Training and Capacity Building Program“ im „Kilimanjaro Center for Community Ophthalmology (KCCO)“ begann seine Arbeit im Jahr 2008. Jacqueline ist einer von hunderttausenden Patienten, deren Augenlicht seitdem untersucht wurde, die überwiesen wurden und sich einer Operation unterzogen. Das auf drei Jahre ausgelegte Projekt teilfinanziert zehn Augenzentren in der Region und unterstützt Aus- und Weiterbildung, die Erreichung abgelegener Gebiete sowie die Verbesserung der Ausstattung und Forschung. Das von KCCO koordinierte Projekt wird von Lions aus der Schweiz finanziell unterstützt und erhält lokale Unterstützung von Lions aus Tansania. Zu den Ländern, denen das Projekt zugute kommt, gehören Burundi, Djibouti, Eritrea, Äthiopien, Madagaskar, Malawi, Tansania, Uganda und Sambia. Ein LCIF SightFirst Grant in Höhe von 1,5 Millionen US-Dollar (ca. 1,05 Millionen Euro) finanziert dieses reichweitenstarke und nachhaltige Projekt.

Das Projekt hilft Lions, die Ziele von Vision 2020 zu erreichen – nämlich die Hauptursachen der vermeidbaren Blindheit bis zum Jahr 2020 auszulöschen. Vision 2020 ist ein gemeinsames Programm der Internationalen Agentur für die Prävention von Erblindung und der Weltgesundheitsorganisation WHO. Viele Nichtregierungsorganisationen, professionelle Organisationen, Augeninstitute und Unternehmen gehörten diesem Programm an, und SightFirst ist einer der füh-



**Lions Clubs International  
FOUNDATION**

renden Partner. Burundi, wie alle Länder im Programm, hat immensen Bedarf an Augenpflegediensten. Laut WHO sind 50 Prozent der Erblindungen in Afrika auf den Grauen Star zurückzuführen. Im Jahr 2008 wurden in Burundi jedoch nur 342 Operationen am Grauen Star durchgeführt – von den zwei Augenärzten, die es im ganzen Land für die 8,5 Millionen Menschen gab. Dank der Unterstützung von Lions und SightFirst wurden im Jahr 2010 insgesamt 2.650 Operationen durchgeführt. Diese Zahl wird noch steigen, wenn weitere Schritte zur Verbesserung der

Augengesundheit in der Region vorgenommen werden.

## 292 Millionen Euro für SightFirst gespendet

Diejenigen, die direkt in das Projekt involviert sind, sehen bereits die anhaltenden Erfolge der Grundlagenarbeit. „Das Thema Augengesundheit ist von einer abstrakten Idee zu einem umsetzbaren nationalen Programm herangewachsen. Durch den Aufbau lokaler Kapazitäten und sorgfältige Planung ist Burundi nun auf einem guten Weg, die Ziele von Vision 2020 zu erreichen“, erklärt Dr. Paul Court-right, Co-Direktor von KCCO.

Mit der Unterstützung von Lions wird SightFirst weiter Augengesundheitsdienste auf der ganzen Welt aufbauen und weiterentwickeln. Lions haben 415 Millionen US-Dollar (rund 292 Millionen Euro) gespendet, um das SightFirst Programm zu finanzieren und Millionen von Menschen Augenlicht zu schenken. Werfen Sie einen Blick auf [www.lcif.org](http://www.lcif.org), um mehr über die Initiativen von SightFirst zu erfahren oder das Programm zu unterstützen. ■

# Erdbeben: Lions leisten in Japan und Neuseeland Hilfe

Von Jennifer Gilbert Gebhardt | Bereits zwei Stunden nach dem Beben in Neuseeland standen 10.000 US-Dollar als Soforthilfe zur Verfügung

Mehrere Monate sind seit den verheerenden Erdbeben in Japan und Neuseeland vergangen, und Lions haben unermüdlich gearbeitet, um den Opfern zu helfen. Tausende von Lions – auch solche, die selbst Opfer wurden – haben sich engagiert, um denjenigen zu helfen, deren Leben auf den Kopf gestellt wurde.

Die Lions Clubs International Foundation (LCIF) hat eng mit Lions zusammengearbeitet, um Hilfsgelder und -güter schnellstmöglich dorthin zu bringen, wo sie am nötigsten gebraucht werden. Dank großzügiger Lions und anderer Spender können viele Opfer mit Hilfe der Sofort- und Langzeitmaßnahmen bald zu einem normalen Leben zurückkehren und ihre Heimat wieder aufbauen.

## Das Beben in Japan

Niemand in Japan, auch keiner der 107.000 dort wohnhaften Lions, war auf die Stärke 9,0 auf der Richterskala des Erdbebens vorbereitet, das die Ostküste am 11. März traf. Durch das stärkste Erdbeben, das Japan je getroffen hat, starben über 15.000 Menschen, und über 150.000 Gebäude wurden zerstört oder stark beschädigt. Hunderttausende wurden obdachlos, und Millionen Menschen hatten weder Strom noch Wasser.

LCIF mobilisierte 18 Millionen US-Dollar (rund 12,7 Millionen Euro) um den Opfern zu hel-



Mitglieder des Ishidoriya Lions Club laden nach dem Erdbeben und Tsunami in Japan lebensnotwendige Hilfsgüter aus.

fen. Lions arbeiten mit Partnerorganisationen wie dem japanischen Roten Kreuz zusammen, um mittel- und langfristige Wiederaufbaupläne zu erstellen. Lions helfen auch jungen Menschen, wieder Arbeit zu finden. Nachdem bekannt wurde, dass viele Studienabgänger wegen der Zerstörungen ihre Jobs verloren hatten, nutzten Lions ihre Kontakte, um für sie neue Arbeitsstellen zu finden. Viele Studienabgänger freuen sich nun, dass sie wieder Arbeit in ihrer Heimat gefunden haben.

„Als ich Distrikt-Governor Tabata anrief, waren seine Eltern und weitere Verwandte als vermisst gemeldet. Doch sein erster Kommentar war: ‚Ich muss etwas tun.‘ Dies hat mich so stark bewegt, dass ich es kaum beschreiben kann“, erzählt Motohiro Oono, 330-C Distrikt-Governor 2010-11. „Inmitten der

Zerstörung stehen Lions-Freunde würdevoll da und helfen Menschen, denen es noch schlechter geht. Wir sollten diese Lions mit all unserer Kraft unterstützen.“

## Das Erdbeben in Neuseeland

Am 22. Februar beschädigte ein Erdbeben der Stärke 6,3 die Stadt Christchurch in Neuseeland. 180 Menschen starben, und Hunderte wurden verletzt. Über 10.000 Häuser wurden zerstört. Frisches Trinkwasser wurde knapp.


Lions und LCIF stellten 625.000 US-Dollar (rund 440.000 Euro) zur Verfügung, um große Mengen an Trinkwasserflaschen und Nahrung sowie Beratung und Personal für die Soforthilfezentren zu liefern. Die Maßnahmen dauern weiter an; so werden Häuser wiederaufgebaut,

Geräte für Behinderte geliefert und soziale Dienste geleistet.

„Nur zwei Stunden nach dem Erdbeben erhielt ich bereits eine E-Mail von LCIF, dass ein Emergency Grant in Höhe von 10.000 US-Dollar sofort zur Verfügung stehe“, sagt Past International Director Ron Luxton aus Temuka, Neuseeland. „48 Stunden danach standen 100.000 US-Dollar für die Erdbebenhilfe in

Christchurch zur Verfügung. Nach 72 Stunden hatte LCIF ein Spendenkonto eingerichtet, so dass Lions, Clubs und Distrikte direkt dorthin spenden konnten. Das Ergebnis ließ sich sehen: Hunderttausende US-Dollars wurden für den Wiederaufbau von Christchurch gespendet.“

Es spielt keine Rolle, wo Katastrophen passieren – Lions und LCIF sind immer da und aktiv, sowohl bei Soforthilfe- als auch bei Langzeitmaßnahmen. Lions werden auch in Zukunft für Bedürftige vor Ort sein, wenn Unerwartetes geschieht.

Noch immer werden Spenden für diese und andere Katastrophen benötigt. Nur durch die Großzügigkeit von Lions ist es LCIF möglich, Katastrophenhilfe zu leisten. Spenden Sie direkt, oder informieren Sie sich über die LCIF Katastrophenhilfe auf [www.lcif.org](http://www.lcif.org). 

Wer das ganze Glück sehen möchte, muss etwas dafür tun. Viele Hundert Clubs haben schon viel getan. Manche alleine, andere gemeinsam: Sie unterstützen die Tafel in ihrer Stadt. Mit dieser Anzeige möchten wir Sie auf eine ganz besondere Activity aufmerksam machen. Wenn Sie Ihrer Tafel bei der Anschaffung eines Kühltransporters helfen, verdoppeln wir Ihr Geld. Aus 10.000 Euro werden 20.000 Euro – durch die Förderung der Stiftunglife.

255 Kühlfahrzeuge haben wir in dieser Zusammenarbeit schon auf den Weg gebracht: von Bützow bis Bremen und von Rostock bis Rosenheim.

Ich koordiniere dieses Projekt für die Clubs in ganz Deutschland und informiere Sie gerne.



Roland Schütz, Activity-Beauftragter  
im Lions Club München-Solln  
[roland.a.schuetz@t-online.de](mailto:roland.a.schuetz@t-online.de)







Sie planen auch das neue Projekt: Hartmuth Schulz, Nissanka Epaliyana, PD Dr. Kathrin Seidemann, Wolf Dieter Gogoll und Dr. Thomas Jack (von links).

## Lions retten Leben auf Sri Lanka

Von Wolf-Rüdiger Reinicke | Neues Projekt: Überwachungsstation im Kinderhospital wird eingerichtet

Die Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 hatte auch die Stadt Galle in Sri Lanka verwüstet. Schwer verletzte Kinder konnten damals nicht gerettet werden, weil es keine intensivmedizinische Versorgungseinrichtung gab. Um diesen Mangel ein für alle Mal zu beheben, entstand im Zusammenwirken der hannoverschen Lions mit dem Lions Club Hikkaduwa der Bau einer Kinderintensivstation im Karapitya Teaching Hospital in Galle.

Ein Benefizkonzert und Spenden von 13 hannoverschen Lions Clubs erbrachten damals 40.000 Euro, die Stadt Hannover und ihre Bürger sowie die Firma SOLVAY schlossen sich mit weiteren 380.000 Euro an. Vor Ort in Sri Lanka steuerte der Lions-Freund Nissanka Epaliyana vom LC Hikkaduwa das Projekt, in Deutschland und im persönlichen Kontakt waren LF Prof. Wolf Dieter Gogoll (LC Hannover-Eilenriede) und Hartmuth Schulz mit ihrer Projekterfahrung permanent engagiert. Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) übernahm die Ausbildung der Ärzte und Krankenschwestern. So konnte schon 2008 die Intensivstation in Betrieb genommen werden und bei

schwersten Erkrankungen Leben retten: Neugeborene ohne Darmöffnung, Kinder mit Nierenversagen, akutem Asthma, lebensbedrohlicher bakterieller Sepsis waren die ersten Patienten. Dazu gehörte auch die heute vierjährige Vihansa, die vor 15 Monaten mit einer schweren Blutvergiftung eingeliefert worden war.

### Unterversorgung außerhalb der Intensivmedizin

Seither sind in der Karapitya-Intensivstation rund 300 Kinder versorgt worden. „Gäbe es diese Station nicht, wären viele von ihnen gestorben“, berichtete LF Nissanka bei seinem Besuch in diesem Juli in Hannover. Aktuell ist das Dengue-Fieber ausgebrochen, fünf Kinder liegen in einem Intensivbett. Er wies aber auch auf einen großen weiteren Bedarf hin, da die Patienten zur Zeit nicht angemessen versorgt werden können, wenn sie die Intensivstation verlassen. Die Lions-Organisatoren haben sich deshalb entschlossen, ein neues Projekt aufzulegen und im Hospital eine Intermediate Care Station (IMC) einzurichten.

IMC ist das Bindeglied zwischen der Intensivstation mit ihren umfassenden therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen und der Normalstation, auf der keine engmaschige Überwachung der Patienten mehr möglich ist. Zum Aufbau einer solchen Zwischenstation müssen verschiedene bauliche Maßnahmen (Isolierung, Kühlung, Bettenaufzug) durchgeführt und Betten sowie medizinische Geräte beschafft werden. Auch das Personal soll wieder in enger Zusammenarbeit mit der MHH regelmäßig vor Ort geschult und in Hannover weitergebildet werden.

Die für Bau und Einrichtung der IMC im Laufe der kommenden Jahre anfallenden Kosten werden auf 160.000 Euro geschätzt. 25.000 Euro hat der Förderverein PICU dafür vor allem mit Hilfe der hannoverschen Lions bereits gesammelt. Auch der Distrikt NH unterstützt diese Activity; die Stiftung der Deutschen Lions hat einen Projektzuschuss gewährt und berät die Initiatoren bei der Einwerbung weiterer Mittel. Die Stiftung möchte hiermit auch alle deutschen Lions zu Spenden aufrufen, die auf das Konto des gemeinnützigen Förderver-

eins PICU (Nr. 910038090 bei der Sparkasse Hannover, BLZ 25050180) oder der Stiftung der Deutschen Lions (Nr. 023232400 bei der Commerzbank Wiesbaden, BLZ 51080060) mit dem Vermerk „PICU“ geleistet werden können.



Vihansa (links, mit ihren Eltern) überlebte dank der Hilfe aus Hannover.

Die Lions-Freunde in Deutschland und Sri Lanka haben sich wieder ein großes Ziel gesteckt, aber sie haben auch schon bewiesen, dass gerade diese Verbindung eine sichere Mittelverwendung und rasche Realisierung verbürgt. Und sie sind mit dem schönsten Erfolg belohnt worden, den man sich denken kann: der Rettung von Kinderleben. ■



Medizintechnologie und liebevolle Betreuung: Paediatric Intensive Care Unit (PICU) im Karapitya Teaching Hospital von Galle.





Hörgeräteübergabe: Lion Dr. Christian Bayer, Kyoji Yoshikawa (Rion), Naoko Nakanowatari (Rion), Dion Watson (Unitron South Africa), Bruno Druchen (National Director DeafSA) (von links).

## Südafrika: Überwältigende Gastfreundschaft!



Von Christian Bayer, Mitarbeit: Uwe Reineke | 1.753 Hörgeräte im Wert von 510.000 Euro in Durban übergeben

VIP-Betreuung durch Denise Bolland (ZC/DC410C) in Durban: Mit meinen 2,02 Metern Körperlänge war ich nach 20 Stunden Reisezeit in der Economy-Class, Umsteigen in Johannesburg und einer durchwachten Nacht auf einem „Muttermit-Kind“-Sitzplatz, gespannt darauf, Lion Denise zu treffen. Denise hatte sich angeboten, die Repräsentanten unseres japanischen Hauptsponsors Rion, Kyoji Yoshikawa, Naoko Nakanowatari und mich vom Flughafen abzuholen. Wobei „vom Flughafen abholen“ stark untertrieben ist. Denn Denise, eine Reiseunternehmerin in Durban, offerierte das ganze Wochen-

ende eine Rundumbetreuung und einen persönlichen Fahrdienst. So konnte ich nach dem Flug erst einmal auf der Terrasse des Oyster Box Hotels bei einem Nachmittagstee mit Blick auf den indischen Ozean entspannen.

Am nächsten Morgen fuhr Denise mit unseren japanischen Gästen zu einem indischen Flohmarkt und ins Aquarium. Wir trafen uns in einem umgebauten Schiffswrack und hatten ein gemeinsames Mittagessen „mit Haien“ (hinter Glas). Auch abends holte sie uns zum Willkommensdinner ab. Vielen Dank, Denise!

Willkommensdinner von DG Stuart Charlton (410C) und vom Lions Club Cowies Hill, Durban:

DG Stuart hatte eingeladen, ZC/DC Alec Collier organisierte und die Präsidentin des Lions Club Cowies Hill in Durban, Sandy Beykirch, übernahm die Gastgeberrolle. Das Ergebnis war überwältigend: 46 Teilnehmer, darunter DG Stuart Charlton, 1st Vice DG/DC Adrian Barnes, District Treasurer Miranda Fennel, District Secretary Vicki van Wyk, ZC/DC Denise Bolland, ZC/DC Alec Collier, DC Kim Van Wyk, DC Jane Wicks, DC Trevor Hobbs, Präsidenten und Lions aus elf verschiedenen Clubs. Nach einem Willkommenscocktail und mehreren Reden, auch von Herrn Yoshikawa, wurden die Clubwimpel mit dem Distrikt und

mehreren anwesenden Lions Clubs ausgetauscht. Im Namen des MD111 durfte ich an DG Stuart einen Deutschlandwimpel überreichen. Danach nahmen wir im Clubhaus an einer weiß gedeckten, über zehn Meter langen, zwei Meter breiten Tafel Platz. Die Tafel war unter anderem geschmückt mit japanischen, südafrikanischen und deutschen Fahnen. Die Lions Lynn Thomas, Lyn Botha und Tracey Collier hatten für alle Gäste südafrikanische Spezialitäten gekocht.

Das Bobotie war köstlich, so auch der Venison Potjie und die folgende Melktert. Das war für alle ein unvergesslicher Abend. Vielen Dank, Stuart, Nicky, Alec,



Sandy und an alle Cowies Hill Lions und Teilnehmer!

Es waren 1.753 Hörgeräte aus Europa und Japan zusammen gekommen. Von Lions-Freunden aus England, aus Dänemark, aus Südafrika, von den Hörgeräteherstellern Rion, Phonak/Unitron, Widex, von den Hörgerätefachgeschäften Amplifon, Hörgeräte Kind und Geers, vom Pfalzinstitut (Frankenthal) und von Privatpersonen.

### Hörgeräteübergabe

Die Übergabe erfolgte am 18. Juli 2011, dem 93. Geburtstag von Nelson Mandela, dem 60. Geburtstag der World Federation of the Deaf, im Rahmen der Eröffnungszeremonie des XVI. Weltkongresses. Schon die Begrüßung durch Dr. Wilma Newhoudt-Druchen und ihren Ehemann Bruno Druchen war sehr herzlich, freundlich und freundschaftlich. Es folgte ein Feuerwerk an Emotionen. Als Redner traten unter anderem auf Nevanthem Pillay (UN High Commissioner for Human Rights), Shuaib Chalklen (UN Special Rapporteur on Disability), Dr. Wilma Newhoudt-Druchen (President of the

Geschichte Südafrikas und die Geschichte der Gehörgeschädigten in Südafrika vermittelten. Und durch Trommelsalven der Kongressteilnehmer – jeder hatte eine Trommel auf seinem Platz.

Anschließend wurden die Hörgeräte übergeben. Zulu-Frauen und -Männer brachten die in Geschenkpapier eingewickelten Hörgeräte auf die Bühne. Nach einer kurzen Rede, in der ich auch Grußworte für den MD111 Deutschland von GRV Wilhelm Siemen, PGRV Heinrich Alles, von PDG Hermann Brauner und Lions-Freund Dr. Uwe Reineke übermitteln durfte, übergaben Kyoji Yoshikawa und Naoko Nakanowatari die Rion-Hörgeräte, Dion Watson die Phonak/Unitron-Hörgeräte, DG 410C Stuart Charlton und Lion Gisela Weitz (LC Table View) die Hörgerätespende aus Südafrika an Bruno Druchen, dem nationalen Direktor von DeafSA. Die verbleibenden Hörgeräte durfte ich im Namen aller Spender aus England, Dänemark und Deutschland überreichen. Bruno Druchen erhielt noch eine Erinnerungstafel sowie den MD111 Deutschland, und den LC Frankenthal-Wimpel. Während der Übergabe wurde ein Schaubild

möchte ich aber meinen herzlichen Dank und Respekt aussprechen für die Gestaltung einer großartigen Eröffnungszeremonie. Einen schöneren Rahmen für die Hörgeräteübergabe konnte sich niemand vorstellen.

VIP Group: Lion Dr. Christian Bayer, Jean Bowers (Lufthansa), Kyoji Yoshikawa (Rion), Naoko Nakanowatari (Rion), Lion Gisela Weitz (LC Table View), DC 410C Denise Bolland, Nicky & DG 410C Stuart Charlton, Honorarkonsul Horst Achtzehn, Willem Kempen (Schenck Process). – Hörgeräteübergabe: Lion Dr. Christian Bayer, Kyoji Yoshikawa (Rion), Naoko Nakanowatari (Rion), Dion Watson (Unitron South Africa), Bruno Druchen (National Director DeafSA).

### Dank an die Spender

Nach der Eröffnungszeremonie waren wir noch zu einem Begrüßungstrunk eingeladen. Auf dem Weg vom Kongresssaal zum Welcome Cocktail wurden wir mehrfach angehalten. Kongressteilnehmer wollten den Spendern persönlich danken, ihnen die Hände schütteln und ein gemeinsames Foto mit ihnen

zu erleben. Der Begrüßungstrunk wurde begleitet von weiteren Reden, unter anderen einer Ministerin, die noch einmal öffentlich versicherte, dass die Hörgeräte jetzt an die Bedürftigen verteilt werden. Abends überreichte ich Herrn Yoshikawa noch eine Erinnerungstafel für Herrn Kiyotsune Inoue, Präsident & C.E.O. von Rion.

### Dank für Erfolg

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass unsere Activity „Hörgeräte für Südafrika“ so erfolgreich geworden ist. Die Liste ist sehr lang, so dass ich nur einige Personen hervorheben kann: GRV Wilhelm Siemen, PGRV Heinrich Alles, PDG Hermann Brauner, Botschafter Dieter W. Haller, Honorarkonsul Horst Achtzehn, Dr. Wilma Newhoudt-Druchen, Bruno Druchen und François Dreysel (DeafSA), DG Stuart Charlton, DC Alex Cordier und DC Denise Bolland (410C), P Sandy Beykirch (LC Cowies Hill), P Sundru Pillay (East Coast), Gisela Weitz (LC Table View), Vic Truluck (MD105), Ole Priess (MD106), Lion Harald Dräger, Dr. Bernd Knabe (HDL), Dr. Claus Lang und Dr. Uwe Reineke (LC Frankenthal).

Besonderer Dank gilt auch unseren Sponsoren Kiyotsune Inoue, Kyoji Yoshikawa und Naoko Nakanowatari (Rion), Dion Watson (Unitron South Africa), Lion Wolfgang Benedik (Phonak Deutschland, Unitron Europa), Robert Leitl und Torben Woywood (Amplifon Deutschland), Martin Kind und Thomas Oertel (KIND Hörgeräte), Sabine Köbel (Frankenthal), Dr. Hiltrud Funk (Pfalzinstitut für Hörsprachbehinderte), Lion Dr. Jochen Weyrauch und Willem Kempen (Schenck Process) sowie Lion Dr. Roland Busch (Lufthansa). ■

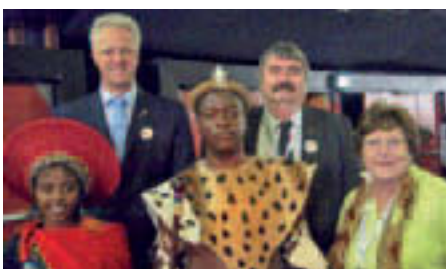


Foto oben – Zulu-Eskorte: Lion Dr. Christian Bayer, Honorarkonsul Horst Achtzehn, DC 410C Denise Bolland (v.l.).

Foto rechts – Anerkennungstafel für Mr. Inoue (Rion): Lion Dr. Christian Bayer und Mr. Yoshikawa (Rion) (v.l.).



XVI. World Congress Organising Committee) und Markku Jokinen (Weltpräsident der World Federation of the Deaf). Die Ansprachen wurden eingerahmt durch Tanz-, Theater- und Musikvorführungen, die uns die

mit den Logos aller Sponsoren, auch von Schenck Process und Lufthansa, auf einer Großbildleinwand gezeigt.

Es lief nicht alles wie geplant, es musste auch mal improvisiert werden. Den Organisatoren

aufnehmen. Diese Freude über die Hörgerätespende hautnah zu erleben, das waren bewegende Momente. Insgesamt beeindruckend war die Fröhlichkeit, die Freundlichkeit und Ausgelassenheit der Kongressteilnehmer

# Olympische Spiele London 2012 – das Mega-Event „vor unserer Haustür“

Von Anja Günther und Kai Krause | Arrangement: Wohnen auf dem Lions-Traumschiff „MS Deutschland“



**G**ibt es ein Stück Deutschland mitten in London? Ja, ab Juli 2012 finden die Olympischen Spiele und die Paralympics seit langem einmal wieder in Europa, eben in London (dreimal Ausrichter) statt. Diese Olympischen Spiele versprechen ein „Mega-Event“ zu werden. Und Sie könnten dabei sein, dank einer Kooperation speziell für die Lions, und wohnen dabei auf der MS Deutschland!

Für alle Lions-Mitglieder hat unser offizieller Reisepartner, Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen, in Zusammenarbeit mit DERTOUR Live Plätze für eine exklusive Sonderreise vom 4. bis 7. August 2012 reserviert. Highlights der Reise: die Leichtathletik-Finals am

5. August live miterleben und wohnen auf dem „Lions-Traumschiff“ MS Deutschland, ein Stück Deutschland mitten in London. Eintrittskarten für die wohl gefragteste Veranstaltung sind auf dem freien Markt heute nicht mehr zu bekommen!

DERTOUR Live ist seit Jahrzehnten der exklusive und offizielle Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für den Verkauf der Eintrittskarten für die Olympischen Spiele. Als der Startschuss für den Vorverkauf Mitte März 2011 fiel, hat bei den erfahrenen Sportreiseexperten in Frankfurt noch niemand so recht geahnt, welchen unglaublichen Run es in kürzester Zeit auf die Karten geben





das offizielle „Deutsche Schiff London 2012“. Übrigens: Die Deutschland ist das Zuhause des Lions Clubs Neustadt MS Deutschland. Von den knapp 30 Mitgliedern des Clubs fahren sechs bis acht ständig auf dem Traumschiff. Sei es als Kapitän, Chief-, Hotel- oder Kreuzfahrtdirektor – der Lions-Gedanke ist an Bord. In London wird die Deutschland an den West India Docks (Canary Wharf) liegen, in unmittelbarer Nähe zum Deutschen Haus London 2012, das im Museum of London Docklands untergebracht ist.

Als schwimmendes Grandhotel wird sie Partner der deutschen Olympiamannschaft sein und exklusiv Gäste von DERTOUR beherbergen.

würde. Olympische Spiele fast „vor der Haustür“, die Möglichkeit wird es auf Jahre hinaus nicht wieder geben. So hatte DERTOUR Live ein Kontingent von rund 70.000 Karten. 80 Prozent der Karten sind bereits verkauft, und es werden ständig weitere Karten beim Londoner Organisationskomitee LOCOG geordert. Aber nicht allein die Eintrittskarten stehen im Fokus des Reiseveranstalters.

Doch bevor es in die Stadien geht, muss erst einmal kräftig gebaut werden. Im Moment laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: Der Olympiapark wird das Olympiastadion, ein Aquatics Centre, einen Velopark, ein Hockey Centre und mehrere Sporthallen und Medienzentren umfassen. Außerdem gehört natürlich auch das Olympische Dorf zu Olympia 2012 in London. Es wird um die 17.000 Menschen aufnehmen. Dafür baut man schon kräftig im Stadtteil Stratford. Hier stehen für den gesamten Olympiapark-Neubau um die 200 Hektar zur Verfügung. Darüber hinaus wird auch die Infrastruktur angepasst, und es werden sich auch mehrere Wettkampfstätten außerhalb Londons und der Main-Area befinden.


Ein weit exklusiverer Wohnort ist die „Deutschland“. Das Fünf-Sterne-Schiff der Reederei Peter Deilmann ist im kommenden Sommer



Das Olympiastadion im neuen Olympiapark im Stadtteil Stratford: 80.000 Plätze.

Zwischen dem „Deutschen Schiff London 2012“ und dem Deutschen Haus, wo sich Athleten, Wirtschaftspartner, Medien und Funktionäre treffen, wird es enge Verbindungen geben, um Ihnen ein Erleben der Spiele „aus erster Hand“ zu ermöglichen. Auch Sie werden während der Lions-Sonderreise das Deutsche Haus besuchen und die olympische Atmosphäre während eines Dinners genießen. Die Deutschland wird vom 26. Juli bis 13. August 2012 in London liegen.

DERTOUR ist auch Deutschlands Marktführer für Städtereisen. Diese Position konnte für den Einkauf einer großen Zahl von Hotelbetten in London genutzt werden. 19 Häuser unterschiedlichster Kategorien werden für bestimmte Reisetage angeboten, so dass der Gast mit diesen Arrangements seinen Aufenthalt flexibel gestalten kann – bis hin zur Gesamtdauer der Olympischen Spiele. London gehört zu den attraktivsten und beliebtesten DERTOUR-Städtereisenzielen überhaupt, und viele Olympia-Besucher im nächsten Jahr werden den Aufenthalt in der britischen Metropole auch mit einem touristischen Programm verbinden. Diese Auswahl an Möglichkeiten ist überaus vielfältig: Von der Stadtrundfahrt in verschiedenen Varianten bis zum Musicalticket reicht die Palette.

Wer London kulinarisch erleben will, sollte an einer Themse Dinner Cruise teilnehmen oder – sehr englisch und stilvoll – einen original englischen Afternoon Tea im Hotel Le Meridien Picadilly oder London bei Nacht erleben. Travel Cards sind eine günstige Möglichkeit, bequem die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Der London Pass ermöglicht den freien Eintritt zu 56 Sehenswürdigkeiten der Stadt – London Tower, Schloss Windsor oder der London Zoo sind nur einige davon. Wer den Trubel der Metropole für einige Stunden hinter sich lassen möchte, bucht die Royal Windsor Tour zum Wochenendhaus der englischen Königin oder besucht die Universitätsstadt Oxford und die berühmten Steinkreise von Stonehenge. Ausführliche Informationen zu der Lions-Olympiareise nach London finden Sie auf der Webseite des offiziellen Reisebüros von Lions Clubs Deutschland unter [www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de). Wenn Sie dabei sein wollen, sollten Sie sich kurzfristig entscheiden, da die Anzahl der Eintrittskarten für die Leichtathletik-Finals selbstverständlich begrenzt ist. 

## Kontakt:

Hapag-Lloyd Reisebüro  
TUI Leisure Travel GmbH  
LF Kai Krause oder Angela Wilmeroth  
Rolandstr. 9, 45128 Essen  
Lions-Hotline: 0201 82045 21  
Email: Lions.Reisen@TUI-LT.de





# Eine Million Euro Spenden möglich

Von Gabriele Gilbert | „Lichtblicke“ ist ein Projekt beim diesjährigen RTL-Spendenmarathon – RTL Stiftung verdoppelt den Einsatz der Lions

**H**erausragender Einsatz für Kinder in Not, ganz viel Leidenschaft und große Gefühle: Das ist das Besondere an „RTL – Wir helfen Kindern“ und dem dazu gehörenden RTL-Spendenmarathon, der in diesem Jahr am 17. November gesendet wird.

Jedes Jahr sammelt die große Charity-Show jeweils an einem Tag rund um die Uhr Spenden für ausgewählte Kinderhilfsprojekte in Deutschland und der ganzen Welt – in diesem Jahr auch für das Lions-Projekt „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“ (siehe Projektvorstellung Seite 32). Moderiert wird die Sendung von RTL Punkt 6/Punkt 9-Hauptmoderator und RTL Charity-Gesamtleiter Wolfram Kons (Foto RTL), der in diesem Jahr ausschließlich das Lions-Projekt in Brasilien persönlich besuchen wird.

Durch die Vermittlung unseres MD-Pressesprechers und LION-Chefredakteurs Ulrich Stoltenberg wurde unser Projekt von der gemeinnützigen Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern“ zur Teilnahme am Spendenmarathon ausgewählt.

## **RTL: Spenden bis zum 16. November werden verdoppelt**

Durch die Teilnahme am RTL-Spendenmarathon haben die deutschen Lions die Chance, ihr Engagement einem Millionenpublikum vorzustellen und zugleich eine hohe Spendensumme einzuwerben. Zusätzlich hat die RTL-Stiftung „Wir helfen Kindern“ zugesagt, die bis zur Sendung auf dem HDL-Konto eingegangenen Spenden zu verdoppeln. Das heißt: Jeder Euro, den die Lions im Vorfeld der Sendung spenden, wird von „RTL-Wir helfen Kindern“ verdoppelt!

Bis zu einer Million Euro können so für unser Projekt zusammen kommen! Die Summe der bis zur Sendung beim Hilfswerk der Deutschen Lions eingegangenen Spenden wird in der Sendung bekannt gegeben.

Mit einem hoffentlich hohen Betrag kann unser Lions-Projekt realisiert und eine Vielzahl von augenkranken Kindern vor der Erblindung bewahrt werden. Der Kampf gegen Blindheit (SightFirst) ist eine ureigene Lions-Activity.

In den vergangenen 15 Jahren ist es dem RTL-Spendenmarathon immer wieder gelungen, mit Hilfe der Zuschauer herausragende Summen an Spendengeldern zu sammeln und darüber zu informieren, welche Kinder-Schicksale sich hinter den Projekten verbergen. Die RTL-Stiftung nimmt damit ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst und unterstützt die Schwächsten der Gesellschaft – Kinder, die Not leiden. Ziel von „RTL – Wir helfen Kindern“ ist es, Lebensperspektiven von bedürftigen Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.

Während des Spendenmarathons, in den alle RTL-Sendungen rund um die Uhr eingebunden sind, haben die Zuschauer Gelegenheit, über eine Spenden-Hotline Beträge zu überweisen. Zu den Höhepunkten des RTL-Programms zählt die rund drei Stunden andauernde Prominenten-Ausgabe von Günther Jauchs Quiz „Wer wird Millionär?“

**Spendenkonto:**

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Frankfurter Volksbank eG

Bankleitzahl: 501 900 00, Konto-Nr.: 300 500

Stichwort: Lichtblicke für Brasilien

**Prominente Patin stellt Lions-Projekt vor**

Prominente Patin unseres Projekts ist die bekannte deutsch-brasilianische Moderatorin Jana Ina Zarella: Sie stellt unser Projekt der bundesdeutschen Öffentlichkeit vor und wird sich selbst ein Bild von der Situation der von Blindheit bedrohten Kinder in Brasilien machen. Mit einem Kamerteam wird sie in den Nordostens Brasiliens, nach Recife, reisen, die kleinen Patienten kennen lernen, mit

ihnen reden und ihnen Mut und Hoffnung geben. Sie wird dem TV-Publikum in einer Reportage das Projekt vorstellen und von ihren Eindrücken berichten.

**Jeder Cent kommt an!**

Jede Spende wird ohne einen Cent Abzug an ausgewählte Kinderhilfsprojekte weitergeleitet. Dafür stehen „RTL – Wir helfen Kindern“ und der dazugehörige RTL-Spendenmara-

thon seit über 15 Jahren. RTL zahlt alle Verwaltungs-, Personal- und Produktionskosten der Aktion. Das lassen die Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern“ wie auch das HDL jedes Jahr freiwillig durch das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) prüfen und erhalten Jahr für Jahr das Spendensiegel. In den vergangenen Jahren sind mehr als 90 Millionen Euro für Not leidende Kinder zusammen gekommen. Zehntausenden Kindern konnte so nachhaltig geholfen werden! **L**



# Recife: Das sind die „Lichtblicke für Kinder in Brasilien“



Auch dieser kleine Junge wurde erfolgreich an beiden Augen operiert.

Von Gabriele Gilbert | Reha-Zentrum in Recife geplant / Kindern soll Augenlicht bewahrt werden



**A**ugenkranke und von Erblindung bedrohte Kinder sollen rechtzeitig medizinisch behandelt werden, damit ihnen das Augenlicht bewahrt werden kann. Langfristig soll die Lebenssituation der von Blindheit oder Mehrfachbehinderung betroffenen Kinder aus armen Familien im Nordosten Brasiliens, dem Armenhaus des Landes, verbessert werden. Rund 60 Prozent der 24 Millionen Bewohner leben hier in Armensiedlungen, den Favelas.

Dafür werden die deutschen Lions mit ihrem Partner, der Christoffel-Blindenmission, ein Reha-Zentrum in der Stadt Recife im Nordosten Brasiliens errichten, in dem die Kinder zeitnah behandelt und rehabilitiert werden.

Die gegenwärtige Versorgung mit augenmedizinischen Diensten ist im Nordosten Brasiliens völlig unzureichend. Der Bedarf hingegen ist sehr hoch – in der Region leben etwa 700.000 Menschen mit einer Sehbehinderung, die Zahl der blinden Kinder liegt bei 42.000. Kinder haben hier ein besonders hohes Risiko zu erblinden, da sie unter schlechten hygienischen Bedingungen leben, eine schlechte Ernährungssituation und keinen Zugang zu ärztlichen Diensten haben. Immer noch erblinden zu viele Kinder am Grauen Star und können nie eine normale Schule besuchen oder einen Beruf erlernen.



Baby Ronaldo wurde erfolgreich am Grauen Star operiert. Da Babys zunächst keine künstliche Linse erhalten, dient eine Brille als Sehhilfe.



Durch Prävention von Blindheit bei Kindern und die Rehabilitation blinder und sehbehinderter Kinder soll deshalb einerseits erreicht werden, dass diese Kinder nicht von Bildung und im Laufe ihres Lebens von der Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben ausgeschlossen werden. Zum anderen wird durch die Prävention von Blindheit und Förderung blinder und mehrfachbehinderter Kinder vermieden, dass andere Familienangehörige, die diese Kinder mit hohem Zeitaufwand versorgen, ebenfalls vom Erwerbsleben ausgeschlossen werden.

### Frühzeitige Therapie wichtig

In der Millionenstadt Recife betreibt unser Partner, die gemeinnützige Stiftung Fundação Altino Ventura, eine Augenklinik für Arme. Diese platzt jedoch längst aus allen Nähten. Jeden Morgen bilden sich Schlangen von Patienten. Obwohl sich das engagierte Team bemüht, so viele Menschen wie möglich zu behandeln, beträgt die Wartezeit für Operationen oft über ein halbes Jahr.

Die frühzeitige Therapie ist jedoch gerade bei Kindern sehr wichtig, da Seh- und Sprachvermögen nur in der frühkindlichen Phase richtig entwickelt und geschult werden können. Im neuen Lions-Reha-Zentrum sollen die Kinder rechtzeitig untersucht und behandelt und später entsprechend ihrer

Fähigkeiten gefördert werden. Damit leistet das Projekt nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Armutsbekämpfung, sondern auch zur Erreichung der Ziele der Initiative „Vision 2020“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Bekämpfung vermeidbarer Blindheit und zur Umsetzung der Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung der Vereinten Nationen.

Die Gesamtkosten für das Reha-Zentrum belaufen sich auf 1.500.000 Euro. Das Projekt wird mit 499.998 Euro vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

### Ursachen von Kinderblindheit

In Südamerika ist die Netzhautablösung bei Frühgeborenen der häufigste Grund für Kinderblindheit; der angeborene Graue Star ist die zweithäufigste Ursache. Frühgeborene können mit ihrer noch nicht vollständig ausgebildeten Lunge noch nicht selbstständig atmen und müssen künstlich beatmet werden. Durch den hohen Sauerstoffdruck kann jedoch die Netzhaut geschädigt werden. Eine unbehandelte Erkrankung führt zur Erblindung, zu starker Kurzsichtigkeit oder Netzhautablösung. Um die Erkrankung zu heilen, ist eine zeitnahe Laseroperation notwendig. Nur durch rechtzeitige, regelmäßige Reihenuntersuchungen lässt sich die Erkrankung

erkennen und Erblindung vermeiden. Jedes fünfte Baby mit geringem Geburtsgewicht ist von Netzhautablösung betroffen, jedes vierte davon erblindet.

Der Graue Star bei Kleinkindern kann entweder angeboren (zum Beispiel durch Röteln in der Schwangerschaft), vererbt sein oder durch Verletzungen entstehen. Mit einer kleinen Operation kann diesen Kindern das Augenlicht wieder geschenkt werden. Die trüben natürlichen Augenlinsen sollten möglichst in den ersten Lebenswochen operativ entfernt werden. Ohne eine solche Operation kann der für das Sehen notwendige Lernprozess des Gehirns nicht stattfinden. Die zweite Operation erfolgt, wenn das Auge mit etwa 20 Monaten ausgewachsen ist. Dabei wird eine künstliche Linse eingesetzt. Diese wird durch eine Brille für Nähe und Weite ergänzt.

Damit operierte Kinder das Sehvermögen wieder erlangen, müssen sie zusätzlich in einem Reha-Zentrum das Sehen erlernen. In den Fällen, in denen eine vollständige Heilung nicht möglich ist, erhalten die Kinder und ihre Familien Schulungen im Umgang mit Sehhilfen und erlernen, wie sie trotz des geringen Sehvermögens ein weitgehend selbstständiges Leben führen können.

Der Schwerpunkt der Rehabilitation liegt auf Frühgeborenen, Säuglingen und Kleinkindern, da bei ihnen die größten Chancen bestehen, das Sehvermögen wiederherzustellen. ■

Fotos: CBM / argum / Einberger

Die Wartezeiten, um einen Termin für eine Untersuchung zu bekommen, sind endlos lang.

**FAV** FUNDAÇÃO ALTINO VENTURA  
QUEREMOS VER UM BRASIL MAIS SOLIDÁRIO



# „Freunde kommen und gehen, aber die Familie bleibt!“

Von Ulrich Stoltenberg | Interview mit Projekt-Patin Jana Ina Zarella zum Lichtblicke-Projekt in Recife

Jana Ina Zarella wurde 1976 in Rio de Janeiro, Brasilien, geboren. Mit 1,75 Metern Größe hat sie die ideale Modelfigur. Schon früh entstand ihr Wunsch, als Model um die Welt zu reisen. Das hat ja inzwischen schon geklappt.

Trotz dieser Ambitionen machte sie 1994 ihren Hochschulabschluss und absolvierte 1994 bis 1998 ein Journalismusstudium.

Schon früh war sie bei Misswahlen erfolgreich: 1997 wurde sie in ihrer Heimatstadt in Brasilien „Miss Petropolis“. 1989 wurde sie „Miss Brasil“ und schließlich noch im selben Jahr „Miss Intercontinental“. Große Ehre in dieser Branche ist die Aufnahme in die Argentur „Show Room“ in Istanbul 2000.

**LION:** Als Pressesprecher der deutschen Lions möchte ich mich erst einmal bei Ihnen herzlich bedanken: Ich finde es perfekt, dass Sie als Patin das Projekt „Lichtblicke“ unterstützen.

**Jana Ina Zarella:** Ja, das Projekt liegt mir am Herzen, das passt gut.

**LION:** Ich empfinde die Zusammenarbeit als sehr passend, weil das Recife-Projekt auf Sie als Brasilianerin quasi zugeschnitten ist.

**Jana Ina Zarella:** Ich bedanke mich auch, dass ich überhaupt dabei mitmachen kann, das ist für mich natürlich ein ganz tolles Projekt, denn es geht ja um mein Land. Ich bin schon bei anderen Charity-Projekten und für andere Institutionen aktiv. Und als ich dann gehört habe, dass es dieses Projekt für Brasilien geben soll, wollte ich auf keinen Fall absagen. Ich habe mich sehr, sehr gefreut.

**LION:** Haben Sie die Pressemitteilung zur Zusammenarbeit zwischen RTL und den Lions schon gelesen?

**Jana Ina Zarella:** Ja, ich habe die Pressemitteilung gelesen, und das ist alles wunderbar.

Sie spricht Portugiesisch, Englisch, Deutsch und Spanisch, hat eine Tanzausbildung in Ballett, Jazzdance, Samba und in den lateinamerikanischen Tänzen. Auch im Kino war die inzwischen in Köln lebende Deutsch-Brasilianerin schon zu sehen: In „Samba in Mettmann“ spielte sie im Januar 2004 die „Gioia“ unter der Regie von Angelo Colagrossi. Autoren des Films sind Hans-Peter „Hape“ Kerkeling und Angelo Colagrossi.

Angesichts der Menge an Fernsehprojekten sei hier nur eine Auswahl genannt: Jana Ina und Giovanni – Pizza, Pasta & Amore: Doku-Soap, ProSieben, Januar 2010. Außerdem war sie 2003 im Marienhof (ARD) zu sehen. Aktuell ist sie seit August 2001 jeden Dienstag jeweils um 17 Uhr auf Pro 7 in „Das Model und der Freak“ als Moderatorin zu sehen.

**LION:** Dann würde ich gern daran anknüpfen. Ich habe zum Schluss geschrieben, ich glaube, dass natürlich Sie als Muttersprachlerin bei diesem Projekt noch weitaus mehr herausbekommen können an emotionaler Qualität als jemand, der die Landessprache nicht spricht.

**Jana Ina Zarella:** Ja natürlich, ich komme ja aus Brasilien und kenne unsere Situation. Ich kann vor Ort mit den Leuten reden, weil Portugiesisch meine Muttersprache ist.

Das Charity-Armband aus echtem Rosenquartz mit silbernem „Hope“-Anhänger und Diamantsplittern besetzt.







Fotos: Nadine Dilly, Pro 7

Wir gehen in das Armenviertel, und die Leute sprechen nur Portugiesisch. Daher kann ich natürlich besser mit den Menschen reden und die Gefühle ausdrücken.

Das wird keine einfache Sache werden, denn ich habe vor zwei Jahren etwas Ähnliches gemacht, das wirklich sehr, sehr unter die Haut ging.

Ich freue mich unglaublich, ein Teil dieses Projektes zu sein und den Menschen etwas von dieser Hoffnung zu schenken. Die Menschen sehen, dass sie mit ihrer Situation nicht alleine sind, und dass wir da sind, um ihnen zu helfen.

**LION:** *Was haben Sie schon über das Projekt gelesen?*

**Jana Ina Zarella:** Ja, ich habe schon Einiges gelesen und mich informiert, aber ich bekomme vor meiner Abreise noch mehr Informationen. Ich bin vor allem sehr stolz, dass Pele in Brasilien dieses Projekt unterstützt. Ich freue mich, dass auch ich dieses Projekt unterstützen kann.

**LION:** *Jetzt sind Sie im Moment sehr gut im Geschäft: „Das Model und der Freak“ wird gerade gedreht und jeweils dienstags um 16 Uhr auf Pro 7 gesendet. Wie schaffen Sie es denn, dieses Projekt dazwischenzuschieben?*

**Jana Ina Zarella:** Ja, wie Sie schon richtig gesagt haben, ist es im Moment ein bisschen schwierig, das alles zu kombinieren. Aber es gibt Dinge im Leben, die man nicht absagen sollte, und dazu gehört dieses Projekt.

Ich finde es ganz wichtig, nicht nur zu arbeiten, Geld zu verdienen und sich selbst etwas Gutes zu tun, sondern sich auch Zeit zu nehmen, um andere zu unterstützen und denen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können.

Ich unterstütze mehrere Charity-Projekte, nehme immer wieder teil an solchen Aktionen, wie mein Mann auch (Giovanni Zarella, Sänger, ehemals Brosis-Bandmitglied, die Redaktion).

Es war für mich selbstverständlich, dass ich mir für dieses Projekt Zeit nehme. Ich fahre nach Brasilien, damit die Leute in Deutschland ein Bild davon bekommen, wie die Menschen dort leben und dass sie dringend Hilfe brauchen. Wenn ich zurückkomme, geht es weiter mit den Dreharbeiten für „Das Model und der Freak“. Dann weiß ich wenigstens, dass ich mir die Zeit genommen habe für etwas Gutes.



**LION:** Jetzt unterstützen Sie ja auch die Hans Haller Stiftung? Ich habe in der Vorbereitung des Interviews gelesen, da ist mit Ihrer Unterstützung ein Kind operiert worden, das jetzt laufen lernt.

**Jana Ina Zarella:** Ja, genau. Durch meine Sendung habe ich die Möglichkeit gehabt, eine Operation für ein Kind zu ermöglichen. Ich war auch selbst vor Ort in Recife, und der Junge brauchte eigentlich nach seiner Geburt nur eine kleine OP. Das ist aber damals nicht passiert. Er ist inzwischen schon fast zehn Jahre alt gewesen und konnte nicht laufen.

Man weiß also, dass die Mutter, die noch mehr Kinder hat, nicht die finanziellen Mittel hat, um ihrem Kind die Operation zu ermöglichen. Der Vater ist nicht mehr da und sie hat auch ansonsten keinerlei Unterstützung bekommen. Gottseidank konnten wir eine Operation ermöglichen. Der Junge braucht noch weitere Operationen und Unterstützung. Er kann auch mittlerweile laufen mit Hilfe von Geräten, und das macht mich wirklich sehr glücklich.

Deshalb unterstütze ich auch weiterhin die Hans Haller Stiftung, aber auch das „Kinderdorf Rio“. Den Augenblick zu erleben, in dem der Junge zum ersten Mal läuft, das sind Momente, die einen glücklich machen. Wenn dir Gott etwas gibt, dann musst du auch etwas davon weitergeben.

Es ist auch eine Organisation hier in Deutschland, die Kindern in Rio hilft. Sie unterstützen besonders in den Favelas (Armenviertel, die Redaktion) in Brasilien. Die Organisation ist auch in Petropolis, der Stadt, aus der ich komme, sehr aktiv.

Es gibt auch ein Sommer-Event und ich habe schon sehr viel Geld gesammelt durch viele Fernsehsendungen und einen Charity-Abend.

**LION:** Meine nächste Frage an Sie wäre zu dem Projekt in Recife. Die Kooperation von Lions mit RTL und dem Bundesministerium ist ja auf dem Weg, die größte Augenklinik Lateinamerikas zu bauen. Ist denn gerade das Augenlicht von Kindern etwas Besonderes für Sie?

**Jana Ina Zarella:** Kinder sind echt, sie zeigen uns genau, was sie fühlen. Dazu müssen sie gar nichts sagen, man kann ihnen ansehen, was sie gerade spüren. Und es ist nicht schön, wenn sie nichts sehen können.

Diese Kinder brauchen meistens nur eine kleine OP oder die Unterstützung durch eine Brille, und ihr Leben wird wieder lebenswert.

Sie bekommen diese Hilfe aber eben dort nicht, weil es keine Klinik oder einen Arzt gibt. Wir sollten alles für diese Kinder tun, denn sie sind unsere Zukunft. Und wenn wir sie unterstützen können, um ein gutes Leben zu führen, für eine gute Zukunft, dann sollten wir das auch tun.

**LION:** Jetzt hat ein Experte gesagt, als wir dieses Thema im Lions Club diskutiert haben, dass, wenn jemand auf dem Land blind ist, er an einem Stock geführt und in die Familie integriert wird. Wenn du aber in den Favelas als

lich, wenn du kein Geld hast, dann wird es schwierig. Es ist nicht wie in Deutschland, nicht jeder hat die Möglichkeit, zum Arzt zu gehen. In Brasilien geht man in das öffentliche Krankenhaus, und da wartet man manchmal eine Woche auf einen Arzt, der dann immer noch nicht kommt.

**LION:** Experten sagen oft, in Brasilien gibt es genug Geld, es ist nur eben sehr unfair verteilt.

**Jana Ina Zarella:** Ja, das ist auch so. Brasilien ist ein sehr reiches Land, es könnte tausendmal besser sein. Erstens ist das Geld falsch



*Kind blind bist, wirst du vor dich hin vegetieren, weil du keinen Kontakt bekommst. Wie schätzen Sie das ein?*

**Jana Ina Zarella:** Ja, es ist leider so, dass nicht alle Länder vorbereitet sind auf Behinderungen, sei es physisch oder emotional. Leider ist es so, dass Menschen mit Behinderungen in Brasilien anders behandelt werden als gesunde Menschen und keine Chance in ihrem Leben haben. Das gilt auch für blinde Menschen.

Es gibt einige Firmen, die versuchen, so oft wie möglich behinderte Menschen einzustellen. Jedoch ist es sehr schwierig, wenn man zum Beispiel blind ist.

Es fängt oft schon damit an, dass es keine Schulen für blinde Kinder gibt. Diese Kinder wachsen dadurch ganz anders auf als gesunde Kinder und werden oft ausgeschlossen. Wenn du Geld hast, ist in Brasilien alles mög-

verteilt, und zweitens landet das Geld nicht immer da, wo es landen sollte. Die Armen leiden darunter. Sie müssen öffentliche Schulen und Krankenhäuser besuchen, und wenn sie kein Geld haben, dann gibt es auch keine Ärzte und keine Lehrer.

Der Junge, den wir in Recife haben operieren lassen, ist das perfekte Beispiel. Er hatte eine schwere und lange Operation. Die Ärzte haben uns geraten, ihn direkt nach der OP mit nach Hause zu nehmen. Wenn er dort geblieben wäre, hätte er wahrscheinlich eine Entzündung bekommen. Und deshalb helfe ich bei allem gerne mit, was mein Land betrifft, weil ich genau weiß, wie dort die Realität ist. Gott sei Dank haben wir hier in Deutschland ein gutes Leben, hier müssen die Menschen nicht auf der Straße leben. Hier ist alles abgesichert, jeder kann zum Arzt... Wenn man hier

auf der Straße lebt, kann es sein, dass man diesen Weg für sich selber gewählt hat. In Brasilien ist das keine Alternative. Du bist arm, hast keine Chance im Leben. Wenn du keine Schulausbildung hast, wirst du auch keine Berufsausbildung bekommen. Deswegen gibt es in Brasilien auch so viel Kriminalität, und damit geht es weiter mit ganz anderen Problemen.

**LION:** *Sie haben sich ja 1999 entschieden, nach Deutschland überzusiedeln. War das, was Sie gerade gesagt haben, Ihre Motivation oder gab es noch andere Gründe?*

**Jana Ina Zarella:** Ich habe mir schon immer gewünscht, viel zu reisen. Als Kind habe ich immer aus Spaß gesagt, ich werde als Model um die Welt reisen. Dieser Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Ich komme Gott sei Dank nicht aus einem Armenviertel. Meine Mutter musste natürlich auch kämpfen und arbeiten, um uns etwas zu ermöglichen. Wir haben aber immer alles gehabt. Ich musste Brasilien damals nicht verlassen, um ein gutes Leben zu führen. Ich kam hierher, um meine Träume zu verwirklichen.

Ich sage auch jetzt noch, dass ich mein Land liebe und stolz bin, ich würde auch nie meinen brasilianischen Pass abgeben. Ich ziehe aber mein Kind lieber in Deutschland als in Brasilien auf.

**LION:** *Sie haben in Brasilien einen Schulabschluss gemacht und Journalistik studiert und damit natürlich auch gute Voraussetzungen, in anderen Ländern zu arbeiten. Sie selbst haben aber noch ein anderes Stichwort gegeben: Sie waren „Miss Intercontinental“, „Miss Brasilien“, „Miss Rio de Janeiro“, „Miss Petropolis“, sind schon sehr früh bei „Elite“ (Modelagentur, die Redaktion) gelistet gewesen. Arbeiten Sie weiter in diesem Bereich?*

**Jana Ina Zarella:** Ja, ich arbeite immer noch als Model – nicht mehr hauptberuflich, aber immer noch sehr gerne.

**LION:** *Sie haben gerade Ihren Sohn angesprochen, wie alt ist er? Und wie ist Ihr Gefühl? Bestätigt sich das, was Sie sich gewünscht haben, durch das Mutterdasein? Wie empfinden Sie das?*

**Jana Ina Zarella:** Er wird in diesem Monat drei Jahre alt. Wenn man Mutter wird, denkt man über vieles ganz anders. Mein Wunsch war es schon immer, Organisationen zu unterstützen, die sich um das Wohl von Kindern kümmern. Seitdem ich Mutter bin, habe

ich noch mehr das Verlangen, mich um das zu kümmern, was Kinder betrifft und ihnen zu helfen.

Es ist wunderschön, die Liebe eines Kindes zu empfangen. Mein Sohn soll kein Einzelkind bleiben, ich wünsche mir mindestens noch ein Kind. Mutter zu sein ist wirklich das Allerschönste, man kriegt wirklich so viel zurück von einem Kind. Es ist so eine ehrliche Liebe.

**LION:** *Wie heißt denn ihr Sohn? Ich habe gelesen, dass Sie Ihren Haustieren, dem Dackel, dem Kaninchen und den drei Schildkröten, lustige Namen gegeben haben.*

**Jana Ina Zarella:** (lacht herzlich) Nein, mein Sohn heißt Gabriel, ein ganz normaler Name.

**LION:** *Was hat sich für Sie verändert, seit Sie in Ihrer eigenen Familie leben?*

**Jana Ina Zarella:** Ich komme aus einer großen Familie, und Familie ist für mich das Allerwichtigste. Ich habe einen Bruder, viele Tanten, Onkels, Cousinen und Cousins. Sie wohnen alle in der Nähe zusammen und wir kennen es nicht anders, als in der Großfamilie aufzuwachsen. Für mich war es selbstverständlich, dass ich auch eine eigene Familie gründen möchte. Ich kann mir gar nicht vorstellen, alleine zu sein. Ich sage immer: Freunde kommen und gehen, aber die Familie ist das, was bleibt.

**LION:** *Dann darf ich Ihnen ja auch diese Frage stellen: Wie schaffen Sie das eigentlich, die Familie und den Beruf unter einen Hut zu bekommen?*

**Jana Ina Zarella:** Das ist nicht einfach, es ist eine Sache der Organisation. Ich versuche, das Beste daraus zu machen. Ich habe Unterstützung durch ein Kindermädchen. Meine Mutter ist in Brasilien, meine Schwiegermutter ist in Stuttgart und ich muss alles mit meinem Mann alleine koordinieren. Das Kind hat höchste Priorität, und wenn es ihm gut geht, dann geht es mir auch gut. Aber das klappt alles wirklich wunderbar. Es ist ja nicht so, dass ich 24 Stunden am Tag arbeiten muss. Ich nehme mir viel Zeit für mein Kind, meinen Mann, für unser Zuhause, und das ist das, was mich im Endeffekt am meisten glücklich macht.

**LION:** *Sie haben in Köln-Rodenkirchen ein Restaurant eröffnet, wie vereinbaren Sie das mit Familie und Beruf?*

**Jana Ina Zarella:** Das funktioniert ganz gut.

Wir haben einen Partner, der die meiste Zeit da ist, und mein Mann kümmert sich mehr als ich darum, er ist dann meist am Abend da.

**LION:** *Ich habe gelesen, Sie unterstützen mit einer Schmuckkollektion das Kinderdorf Rio in Oberhausen.*

**Jana Ina Zarella:** Ja es gibt das Charity-Armband, welches ich für das Kinderdorf Rio entworfen habe. Dieses Armband ist fast 200 Mal verkauft worden, und die ganzen Erlöse kommen dem Kinderdorf Rio zugute.

**LION:** *Zu Ihrer aktuellen Fernseharbeit: Seit August läuft ja wieder „Das Model und der Freak“.*

**Jana Ina Zarella:** Die neue Staffel läuft seit dem 13. August auf Pro 7. Es ist bereits die fünfte Staffel. Die Arbeit macht mir trotz sehr langer Drehzeiten enorm Spaß.

**LION:** *Wie viel dürfen Sie den LIONS-Lesern denn verraten?*

**Jana Ina Zarella:** Wir haben 30 neue Folgen vorbereitet. Es werden, wie immer, junge Männer neu gestylt, es gibt ganz unterschiedliche Geschichten dazu, manchmal gibt es ein Happy End.

Neu ist zum Beispiel, dass die Jungs sich bei einem Date neu verlieben können. Es ist ganz lustig, aber vor allem ist es schön mit anzusehen, wie ein Mensch in nur fünf Tagen ganz neu aufblühen kann.

**LION:** *Sie schenken diesen Männern ein ganz neues Leben. Da hat man doch dann auch seine Freude daran.*

**Jana Ina Zarella:** Ja, wir ermöglichen ihnen, danach ein ganz neues Leben zu führen. Und das läuft auch sehr gut, Gott sei Dank!

**LION:** *Sie sind ja auch ausgebildete Sängerin, gibt es da im Moment Aktivitäten in Richtung Gesang?*

**Jana Ina Zarella:** Nein, gar nicht. Ich sage immer: „Ich war jung und brauchte das Geld“. Das Singen überlasse ich lieber meinem Ehemann, der ist Profi, der kann das.

**LION:** *Ich möchte mich bei Ihnen für dieses Interview bedanken und dafür, dass Sie sich die Zeit genommen haben, uns bei dem Projekt für Brasilien zu unterstützen.*

**Jana Ina Zarella:** Vielen Dank. Ich freue mich sehr, dass ich Lions unterstützen kann.





# Bücher für Schulen in Namibia

Von Wolfgang Fiedler | Über 30 Jahre engagierte Namibia-Hilfe: 106.000 Euro in drei Jahren werden zu 11.321 Büchern

Die Weltlage Mitte der 70er Jahre brachte das südliche Afrika in die Schlagzeilen. Ich wollte mir gern vor Ort ein Bild darüber verschaffen und trat mit meiner Frau eine mehrwöchige Reise an, welche für uns Folgen haben sollte. Reichlich unbedarf hatten wir uns auf den Weg gemacht. Über Land und Leute wussten wir wenig, und selbst die Schönheit dieser Welt-

gend war uns fremd. Die grandiose Landschaft hat uns dann fasziniert und eine bis heute andauernde Sehnsucht nach Namibia ausgelöst. Im Laufe der Jahre ist darüber hinaus eine intensive innere Verbindung zu Land und Leuten gewachsen. Dies verdanken wir der persönlichen Begegnung mit den Menschen vor Ort. Zuerst lernten wir beispielsweise den Farmer

Blecks kennen, der auf seiner Farm „Baumgartsbrunn“ den farbigen Kindern seiner Mitarbeiter unter einem Baum das Lesen und Schreiben beibrachte.

Unser Einsatz blieb nicht ohne Folgen – nicht für das Land Namibia und nicht für uns persönlich. Unsere Hilfe begann mit der Übersendung von Kinderkleidung und Schuhen für die Schüler. Dann sorgten wir für die

Finanzierung eines ersten Schulgebäudes sowie für die Bereitstellung einer Lehrwerkstatt für Schlosser und Tischler. Diese Schule wurde durch die Medien auch bei uns in Deutschland bekannt und erhielt daraufhin bis zum heutigen Tage vielfache Hilfe, unter anderem durch die Lions.

In den folgenden 20 Jahren wandten wir uns weiteren Pro-





Wolfgang Fiedler (Zweiter von rechts) inmitten dankbarer Schüler, die durch die von ihm angeführte Hilfe qualifiziert unterrichtet werden können.

denschule „Eluwa“ im Norden des Landes wurde mit Spielzeug und Unterrichtsmaterial speziell für Blinde ausgestattet (LION März 2010, 34-35).

Der Kindergarten der evangelischen Kirche in Gibeon für 136 Kinder wurde in den zwei Jahren einer Dürreperiode komplett über uns versorgt und gepflegt. Das Seniorenheim in Lüderitz konnte mit Hilfe unseres Engagements innen und außen renoviert werden. Ferner leisteten wir einen Beitrag zu den Unterhaltungskosten für die Dauer von fünf Jahren. Wir finanzierten einen neuen Krankenwagen, der nach einem Transport aus Deutschland an die nicht-staatliche Krebsvereinigung in Windhoek übergeben wurde. Danach trugen wir die komplette Renovierung des Emanuel-Kindergartens für 95 Kinder im Armenviertel Mondesa von Swapkopmund, versorgten die dortige Grundschule mit Schulbüchern und Lehrmaterial und übernahmen die Kosten für die Lebensmittel einer Suppenküche im selben Stadtteil für die Dauer von zwei Jahren.

Mir wurde damals bekannt, dass die namibische Folkloregruppe „Kavango Traditional Dance Group“ im Ausland als Kulturbotschafter ihres Landes unterwegs ist. Mit diesem Wissen wandte ich mich an den zuständigen Minister, John Murtowa, um zu bewirken, dass diese Gruppe unter unserer Obhut in Deutschland zugunsten der Kinderkrebstation am Windhoeker Staatshospital auftreten kann. Als Dank für meine jahrzehntelangen Bemühungen für die Menschen des Landes hat die namibische Regierung die Flugkosten für die 26 Personen dieser Gruppe übernommen. Mit Hilfe zahlreicher Gönner war es möglich, den Aufenthalt für drei Wochen in Deutschland zu finanzieren.

Die Heimat dieser Gruppe ist die Kavango-Region mit der Hauptstadt Rundu im Nordosten Namibias. Sie ist laut der Regierung in Windhoek eine der ärmsten Regionen des Landes. Die Bevölkerung lebt vom Fischfang, von der Viehzucht und von wenig Landwirtschaft. Wir erfuhren durch intensive Gespräche mit einzelnen Mitgliedern der Gruppe von der Problematik an den Schulen in dieser Region.

### Neun Euro pro Schüler für Schulmaterial

Diese Einrichtungen haben pro Schüler pro Jahr lediglich neun Euro zur Verfügung, um Lehrbücher und Schulmaterial anzuschaffen. Daher ist die Ausstattung allgemein sehr dürftig. Die Eltern sind zu einem großen Teil arbeitslos und können somit für das Schulmaterial ihrer Kinder keinen Beitrag leisten. Wir sahen unbedingten Handlungsbedarf und wandten uns an diejenigen Schulen, an welchen Mitglieder der Kavango-Gruppe als Lehrer und Lehrerinnen beschäftigt sind und baten sie um die Übersendung von Listen fehlender Schulbücher. Diese fehlenden Bücher wurden beim Schulbuchverlag in Windhoek gedruckt und 2008 durch uns den jeweiligen Schulen persönlich übergeben.

Bei dieser Fahrt durch die Kavango-Region besuchten wir weitere Schulen, an denen wir die gleiche, unbefriedigende Situation vorfanden. In den Jahren 2009 und 2010 war es uns möglich, auch dort die fehlenden Lehrbücher anzuschaffen. Zu Beginn unserer Schulbuchaktion hatten bis zu fünf Schüler gemeinsam ein Lehrbuch, heute steht jeweils zwei Schülern ein Buch für den muttersprachlichen Bereich sowie ein Buch in den Fachgebieten Mathematik, Erdkunde und Englisch zur Verfügung.

Es bestehen leider noch Engpässe im naturwissenschaftlichen Bereich. Die Bücher sind qualitativ so hochwertig, dass sie über die jetzige Schülergeneration hinaus auch den nachfolgenden zur Verfügung stehen werden.

Für die gesamte Schulbuchaktion erhielten wir in einem Zeitraum von drei Jahren Spendengelder in Höhe von insgesamt 106.000 Euro. Diese ermöglichten den Kauf von insgesamt 11.321 Büchern. Die Lions Clubs Nordhorn-Grafschaft-Bentheim-Vechtetal, Lübben, Cottbus, Finsterwalde, Senftenberg und Schwerte beteiligten sich mit insgesamt 12.500 Euro; 93.500 Euro sammelte ich bei Freunden, Bekannten, Firmen und Sparkassen.

Nach 30-jähriger karitativer Arbeit in Namibia sind wir der Auffassung, dass eine gute Schulbildung den Kindern den Weg in eine bessere Zukunft ermöglicht. Die Freude und Dankbarkeit, die wir bei jedem Besuch erfahren haben, bestätigte uns, dass solche gezielte Hilfe am richtigen Platz und sinnvoll ist.

2010 besuchte ich die von 2000 bis 2005 unter der Leitung des LC Mosbach/Baden errichtete Schule „Tsintsabis“ im Norden Namibias. Auf ihr werden zur Zeit 531 Kinder aus der Bevölkerungsgruppe der Buschmänner (San) unterrichtet. Diese Einrichtung mit ihren Gebäuden, der Disziplin, der Sauberkeit und den lerneifrigen Schülern hebt sich von anderen deutlich positiv ab. Seitens der Direktorin wurde ich um Hilfe bei der Ausstattung der Schule mit Lehrbüchern und Lernmaterial gebeten. Wir haben uns nun zum Ziel gesetzt, dieses Lions-Projekt zu unterstützen. Wer sich hier mit engagieren möchte, erhält bei uns gern weitere Informationen (Telefon 05282/948415). ■

jekten zu. Dazu gehört der Aufbau zweier anderer Farmschulen, die Einrichtung einer Nähstube in der Roten-Kreuz-Station in Karibib sowie deren Unterstützung durch eine umfangreiche Sendung von neuwertiger Kleidung und Stoffen. Die Behindertenfürsorge in Windhoek erhielt eine Einbauküche und ebenfalls eine größere Sendung neuwertiger Kleidung. Die Blin-



Rupert Neudeck, Vorsitzender der „Grünhelme“ und Gründer von „Cap Anamur“ besucht eine Mädchen-Klasse in der „Buchen-Schule“.

# Motto: Wir sind eine Welt

Von Manfred Lauer | Kooperationsprojekt von Lions Club Buchen und Burghardt-Gymnasium Buchen

**B**ildung ist der Grundstock für Freiheit und Selbstbestimmung. Wie schwierig es aber ist, Bildung für alle zu gewährleisten, zeigt sich immer wieder auf der ganzen Welt. Was für uns als Normalität erscheint, ist für Kinder und Jugendliche in anderen Ländern etwas Besonderes.

Deshalb ist es für die „Eine Welt AG“ des Burghardt-Gymnasiums Buchen eine ganz spezielle Aufgabe, auch anderen Kindern in aller Welt zu ermöglichen, die Schule zu besuchen. Besondere Unterstützung erhält die AG dabei vom Lions Club Buchen, der seit sechs Jahren in enger

Kooperation mit dem Burghardt-Gymnasium mehrere Hilfsprojekte betreut.

Ganz in der Tradition des Namensgebers des Gymnasiums, Dr. Franz Burghardt (1803-1890), der neben dem sozialen Wirken in seiner Heimatstadt Buchen auch Schulen und Krankenhäuser

in Budapest unterstützte, versucht auch die „Eine Welt AG“, Schulen „auf der anderen Seite“ der Welt zu unterstützen.

Die Gruppe, die sich als Afghanistan-Gruppe konstituierte, um im Mai 2007 die Patenschaft der „Buchenschule“ in Chagmagh in der Provinz Herat





Auf einem „Ghanaabend“ war die ghanaische Schulleiterin der Women's Rural School zu Gast und stellte Produkte der Schülerinnen ihrer Schule in Accra vor. Neben der Information über Land und Leute dieser Länder gab es auch Raum und Gelegenheit für Begegnungen und für das Erleben der fremden Kultur.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2010 war das traditionelle Herbstfest des Lions Clubs Buchen, bei dem wie schon in den letzten Jahren erfolgreich Spenden für die Projekte gesammelt wurden. Das abwechslungsreiche Programm wurde gestaltet von Chor, Orchester und von der Theatergruppe des Burghardt-Gymnasiums. Die Mitglieder der AG übernahmen dabei die Bewirtung der Gäste und servierten als Schmankerl den „Eine-Welt-Teller“, auf dem kulinarische Genüsse der ganzen Welt versammelt waren.

Ein fester Bestandteil der Kooperation zwischen Lions und Burghardt-Gymnasium ist die Unterstützung der „Buchen-Schule“ in Chagmagh sowie benachbarter Schulen im Westen Afghanistans. Die „Buchen-Schule“ wurde mit Spendengeldern aus Buchen von den Grünhelmen gebaut. Die Lions vom Club Buchen, die „Eine Welt AG“ und die Schulleitung des Burg-

hardt-Gymnasiums stehen im ständigen Kontakt mit Rupert Neudeck, dem Vorsitzenden der Grünhelme, sowie mit dem Bauingenieur Zobair Akhi, unter dessen Leitung die Schulen gebaut wurden und der die Schulen vor Ort betreut. Nachdem bereits die grundlegende Infrastruktur mit der Hilfe aus Buchen bereitgestellt werden konnte, informierte uns Zobair Akhi bei seinem letzten Besuch in Buchen, dass nun mit den Beiträgen aus Buchen Englischlehrer eingestellt werden konnten. Auch eine Schulbibliothek wurde angelegt und ein Teil der Lehrbücher für die Schüler konnte bereits angeschafft werden.

### Hilfe für Women's Rural School in Accra

Ein weiteres Projekt, das die „Eine Welt AG“ in Angriff genommen hat, ist die Women's Rural School in Accra, Ghana. Die Schulleiterin stellte auf dem Ghanaabend am Burghardt-Gymnasium ihre Mädchenschule und die in näherer Zukunft geplanten Projekte vor. Durch die Einnahmen des bunten Abends konnte bereits Gebäude auf dem Schulcampus fertiggestellt werden. Die Women's Rural School gibt Mädchen und jungen Frauen in Ghana eine Hoff-

nung, indem sie ihnen neben einer Ausbildung auch Zuflucht bietet. Vor Ort konnten sich bereits Linda Throm und Jasmin Ebert ein Bild von der Situation machen. Die Mitglieder der AG gingen nach ihrem Abitur für ein halbes Jahr nach Ghana und leisteten in der Schule Hilfe.

Wie die „Eine Welt AG“ zeigt, ist die Kooperation von außerschulischen und schulischen Partnern äußerst fruchtbar und die Hilfe des LC Buchen wirkt doppelt: Sie unterstützt die Bildungsarbeit für Schülerinnen und Schüler fernab von Europa. Weiterhin öffnet sie uns die Augen dafür, dass anderswo auf der Welt humanitäre Unterstützung dringend notwendig ist. Die Kooperation zeigt weiterhin, dass es auch in Zeiten der verbreiteten Ellenbogenmentalität und der scheinbaren Dominanz der Wirtschaft Menschen gibt, die bereit sind, anderen zu helfen. Und es gibt keine schönere Belohnung als die Bilder und Briefe unserer Partnerschulen, an denen wir sehen, dass unsere Hilfe wirkt.

Die Schülerinnen und Schüler der „Eine Welt AG“ des Burghardt-Gymnasiums werden unterstützt von den AG-Leitern Sandra Eckl, Holger Marhöfer, Christian Scholl und von Schulleiter Manfred Lauer. ■

zu übernehmen, wurde inzwischen ausgeweitet. Neben dem Schwerpunkt Afghanistan wird nun auch eine Mädchenschule in Ghana unterstützt.

Für die finanzielle und materielle Unterstützung dieser Schulen wurden und werden unterschiedlichste Aktionen durchgeführt. Neben Sponsorenläufen, Kuchenverkauf, Konzerten, Infoveranstaltungen und Ausstellungen wurden Kulturabende mit Musik und mit kulinarischen Spezialitäten aus Afghanistan oder aus Ghana durchgeführt.



Der Dank an den Spender soll durch ein Schild deutlich gemacht werden.



2005: Lehrer, politische Repräsentanten und Schüler präsentieren sich stolz.



# Erster Hessischer Scholorchester-Wettbewerb begeistert musikalisch

Von Klaus Irrgang | Lions Club Frankfurt-Paulskirche kooperiert mit dem „hr“

Der Lions Club Frankfurt-Paulskirche hat sich in seiner über 40-jährigen Geschichte neben seinem sozialen Engagement für benachteiligte Menschen stets auch der Förderung der Musikerziehung Jugendlicher gewidmet. Bei den Überlegungen, diesen Bereich zu erweitern und ihn in ein längerfristiges Projekt einfließen zu lassen, entstand im Herbst 2008 der Plan, einen Scholorchester-Wettbewerb zu veranstalten.

Für den Club bedeutete dies absolutes Neuland und eine Mammutaufgabe. Dennoch konnten schnell alle Mitglieder für dieses Projekt gewonnen werden, und es meldeten sich viele Freunde, um sich an der Vorbereitung und Durchführung des Projektes zu beteiligen. Wichtig für das Gelingen des Vorhabens war es, einen kompetenten

und in der Durchführung von Musikwettbewerben erfahrenen Partner zu finden. Wir waren so mutig, Kontakt mit dem Hessischen Rundfunk aufzunehmen, dessen Sinfonieorchester sich seit Jahren die Musikförderung in Hessen zur Aufgabe gemacht hat.

Unsere anfängliche Skepsis, ob wir hier ein offenes Ohr für unser Anliegen finden würden, erwies sich rasch als unbegründet. Der hr war von unserer Idee begeistert und versprach uns jegliche Unterstützung. In den vorbereitenden Gesprächen kamen wir überein, das Projekt als „1. Hessischer Scholorchester-Wettbewerb“ auszuschreiben, gemeinsam veranstaltet vom Lions Club Frankfurt-Paulskirche, vertreten durch seinen Förderverein, und dem hr-Sinfonieorchester. Ziel sollte es sein, „das beste hessische Scholorchester“ zu finden. Für dieses Vorhaben erhielten wir auch großzügige Unterstützung von der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, die uns ihre Räumlichkeiten für die Durchführung des Vorentscheids zur Verfügung stellte.

## Orchester-Wettbewerb in drei Teilen: sichten, verdichten, vorspielen

Der Wettbewerb bestand aus drei Teilen: Zunächst schickten die jeweiligen Orchester dem Hessischen Rundfunk einen Proben- oder Konzertmitschnitt. Dieser wurde durch eine fachkundige Jury unter dem Vorsitz von Andrea Zietschmann, hr-Musikchefin und Orchestermanagerin, unter Mitwirkung des Beauftragten unseres Distriktes für Musikwettbewerbe, Dr. Ulrich Skubella, bewertet. Die Beurteilung erfolgte nach spieltechnischen und künstlerischen Gesichtspunkten, wobei der Gesamteindruck wesentlich war.

Aus zwölf Orchestern, die Proben ihres Könnens eingesandt hatten, wurden sechs Scholorchester zu einem Vorentscheid in die Hochschule für Musik und darstellende Kunst nach Frankfurt am Main eingeladen. Dabei qualifizierten sich drei Orchester für das Preisträger-

Mit diesem Plakat, später als Logo genutzt, wurde für den Wettbewerb geworben. Er soll in Zukunft alle zwei Jahre stattfinden.





Rainer Michels, Orchester des Alten Kurfürstlichen Gymnasiums Bensheim, Andrea Zietschmann, Jury-Vorsitzende, Dr. Karsten Friedrich, LC Frankfurt-Paulskirche, Dr. Stefan Kock, Vorsitzender des Fördervereins (von links).

konzert im Sendesaal des Hessischen Rundfunks. Der Jury gehörten diesmal neben Andrea Zietschmann Constantin Trinks, Generalmusikdirektor des Staatstheaters Darmstadt, Peter Edelmann, Konzertmeister des hr-Sinfonieorchesters, Lions-Freund Lars Keitel, Künstlerischer Leiter des Jugend-Sinfonie-Orchesters Hochtaunus, und Prof. Dr. Andreas Löhr von unserem Club an.

Jedes der drei Orchester mit 60 bis 84 Schülerinnen und Schülern hatte zuvor jeweils 40 Minuten lang kontrastreiche und oft hochanspruchsvolle Stücke auf hohem künstlerischen Niveau vorgetragen. Das Repertoire reichte von klassischen barocken Werken Georg Friedrich Händels bis zu Auszügen aus berühmten Filmmusiken. Solisten ernteten Beifall für die beeindruckende Beherrschung ihrer Instrumente, sei es Trompete, Xylophon, Klarinette, Piano oder Stimme.

Großer Jubel herrschte dann im vollbesetzten Sendesaal des Hessischen Rundfunks bei der Siegerehrung. Es gab zwei Sieger: Die beiden besten Schulorchester Hessens gehören zum Gymnasium Philippinum Marburg und dem Alten Kurfürstlichen Gymnasium Bensheim. Beide Orchester erhielten für den ersten Platz je 3.000 Euro. Das Orchester der Edertalschule Frankenberg erreichte den zweiten Platz und konnte mit 2.000 Euro die Musikschatulle füllen. Der Förderverein unseres Clubs stiftete die Preisgelder, die von geplanten 6.000 Euro spontan um 2.000 Euro auf insgesamt 8.000 Euro erhöht wurden. Das Preisträgerkonzert wurde ausgezeichnet und wird in Auszügen auf hr2-kultur am 1. Oktober 2011 gesendet. Darüber hinaus wird den Orchestern eine professionelle Aufzeichnung des Konzerts zur Verfügung gestellt.


### Orchesterwettbewerb-Activity war ein Highlight in unserem Clubleben

Die Juryvorsitzende Andrea Zietschmann und unser Fördervereinsvorsitzender Dr. Karsten Friedrich dankten den rund 200 Schülerinnen und Schülern, die sich auf der großen Bühne versammelt hatten, für einen wunderbaren Abend. Großer Dank ging aber auch an die Dirigenten und Musiklehrer, die soviel Begeisterung entfachten, und an die Eltern, die so viel Unterstützung leisteten.

Der von unserem Club initiierte 1. Hessische Schulorchester-Wettbewerb wurde dank des hohen Engagements aller Beteiligten zu einem unerwartet großen Erfolg. Großes Lob gebührt dem hr, ohne dessen Mitwirkung das Vorhaben nicht zustande gekommen wäre.



Beeindruckend war auch, wie viele Lions-Freunde sich mit ihrem Know how, ihrer freien Zeit und ihrer Arbeitskraft in das Projekt eingebracht haben. Alles in allem war diese Activity ein Highlight in unserem Clubleben.

Mit dem hr sind wir uns einig, dass der Hessische Schulorchester-Wettbewerb eine feste Einrichtung und künftig alle zwei Jahre von uns gemeinsam veranstaltet werden soll. Er reiht sich damit ein in die vielfältige Jugendarbeit von Lions und ist eine der vielen Aktivitäten des hr-Sinfonieorchesters zur Nachwuchsförderung. 





Besucherandrang im Healthy-Athletes-Zelt (Opening Eyes).



Gruppenbild mit Stefan Schwarz (Lions-Koordinator für die Augenuntersuchungen bei den Special Olympics, LC Hildesheim-Marienburg), Helmut Marhauer (PGRV), Sven Albrecht (Geschäftsführer Special Olympics Deutschland), Karola Jamnig-Stellmach (DG und Stellv. GRV), Herwig Urban (ZCH und Koordination der Lions-Volunteers), Hagen Lichtenberg (Volunteer) (von links).

# Special Olympics im Oktober in Bremen

Von Gabriele von Lessel-Drettmann | 710 Augenuntersuchungen allein 2010 – Beteiligung an Hilfe wird gern zugesagt

Als es im vergangenen Jahr um die Gestaltung des nationalen Lions-Aktionstages ging, machten wir uns im Club viele Gedanken darüber, wie sich die Mitglieder einbringen könnten. Zeitgleich hörten wir davon, dass sich die Lions Clubs in Bremen auf die Unterstützung der Activity „Lions Clubs International Opening Eyes“ vorbereiteten. Unser Club war von der Idee begeistert, und so schlossen wir uns diesem Vorhaben an und stellten schließlich sogar die größte Gruppe.

Vom 14. bis 19. Juni 2010 fanden in Bremen die National Games der Special Olympics statt.

Lions-Freunde der Clubs aus Bremen und Umgebung beteiligten sich an der Unterstützung der Professionals (Augenärzte, Augenoptiker und Optometristen), indem sie die Daten der Teilnehmer erfassten oder als „Pointer“ Sehzeichen anzeigten.

In den Tagen vor dem 14. Juni erging es uns wie vielen, die nicht wussten, was sie erwartete. Wir waren gespannt und gingen schließlich voller gemischter Gefühle ins Weserstadion, weil wir keine Erfahrungen hatten, was den Umgang mit geistig behinderten Menschen anging.

Schon kurz nach Beginn unserer Tätigkeit waren alle

negativen Gefühle verfliegen. Die Teilnehmer der Spiele erzählten uns aus ihrem Leben und wir merkten bald, dass ihnen die Spiele sehr wichtig sind und dass viele von ihnen schon sehr gute Erfahrungen bei vorangegangenen Veranstaltungen gemacht hatten.

Wir stellten uns problemlos auf die uns angetragene Aufgabe ein. Die Zusammenarbeit mit den Behinderten und deren Betreuern war nett und informativ. Die Verständigung klappte gut und bald erkannten wir auch, dass Reihenuntersuchungen, wie sie im Rahmen der Special Olympics für geistig behin-

derte Menschen angeboten werden, sehr sinnvoll sind.

Es war eine wunderbare Erfahrung, erleben zu können, wie anspruchsvoll das musikalische Beiprogramm war, und die gesamte Atmosphäre um das Weserstadion herum hat uns ausgesprochen gefallen. Wir freuen uns, dass vom 5. bis 7. Oktober wieder eine Veranstaltung dieser Art in Bremen stattfinden wird und werden uns gerne wieder beteiligen.

Bei 710 Augenuntersuchungen wurden 451 Brillen verschrieben und über 300 Sonnenbrillen und Sportbrillen an Athleten verschenkt. ■

# Lebensqualität verbessern: Altbrillen haben noch einen großen Wert

Von Rolf-Günter Willeke | Lions Clubs in ganz Deutschland beteiligten sich an Sammlung von Altbrillen

Durch einen Artikel im LION, der im Oktoberheft 2009 erschienen ist, sind viele Clubs aus ganz Deutschland auf die Aktion Brillen für die Dritte Welt aufmerksam geworden und haben sich an der Sammlung von Altbrillen beteiligt.

20 namhafte Clubs vom LC Bad Dürkheim bis zum LC Wermelskirchen stehen mit Ansprechpartnern auf der umfangreichen alphabetischen Absenderliste. Allein der LC Kitzingen hat im März 2011 rund 4.000 gesammelte Brillen nach Alzey gebracht. Von hier konnten L Jürgen Schüler und Brillenbeauftragter L Rolf-Günter Willeke

im April mit einem Kleinlastwagen 7.000 Brillen nach Hirsingue im Elsass transportieren.

Dort nimmt Denis Chicklin, der Vereinsvorsitzende von L.S.F. Lunettes sans Frontière e.V., die Sehhilfen in Empfang. Die Mitglieder des 1995 gegründeten gemeinnützigen Vereins sortieren, säubern und machen Vier-Kilogramm-Päckchen mit Brillen versandfertig. Die Idee, sehbehinderten Menschen durch gebrauchte Brillen ihre Lebensqualität zu verbessern und die Vereinsgründung gehen auf Pater François-Marie Meyer aus dem Kapuzinerkloster in Hirsingue zurück. Seine guten Verbindun-



Bearbeitung der bei L.S.F. in Hirsingue eingegangenen Altbrillen.



Brillen in Kartons und Klappkästen werden von Rolf-Günter Willeke und Jürgen Schüler in einen Kleintransporter verladen.

gen zu den Institutionen der Kapuziner in vielen Ländern der Welt ermöglichen Kontakte zu Augenärzten, Augenkliniken und Brillenbänken, wodurch auch die Gefahr des Missbrauchs durch Geschäftemacher minimiert wird.

Von dort kommen Bestellungen für Brillen mit Gläsern bestimmter Dioptrienzahl. Die Frachtkosten werden teilweise durch Spenden finanziert. Die ehrenamtlichen Helfer von L.S.F. Lunettes sans Frontière bringen über 100 000 Brillen jährlich auf den Weg. Viele davon kommen aus unserem Distrikt. Es bleibt zu hoffen, dass sich weiterhin gemäß dem Lions-Motto „We Serve“ zahlreiche Lions beim Sammeln von Brillen engagieren. Jeder Lions der sich an dieser Activity beteiligen möchte, kann sich gerne an Rolf-Günter Willeke (Tel./Fax 06731 7476) wenden. ■



Dr. Josef Kaesmeier, Chefvolkswirt bei der Privatbank Merck Finck & Co. und der Plochinger LC Präsident Stefan Dollinger (von links).



## „Wir mogeln uns so durch“

Von Herbert Beiter | Chefvolkswirt Dr. Josef Kaesmeier bei Lions zu Gast – 14.000 Euro für Dunkelrestaurant

Rund 200 Besucher kamen zur Benefizveranstaltung des Plochinger Lions Clubs in die Stadthalle in Plochingen. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Dr. Josef Kaesmeier über die Finanzkrise und Wege aus der Schuldenfalle. Mit der Veranstaltung will der Lions Club sehbehinderte und blinde Menschen unterstützen, die sich in dem Projekt „Dunkelrestaurant“ engagieren.

Blinde und sehbehinderte Menschen wollen kein Mitleid, betonte Stephan Dollinger, Präsident des Lions Clubs Plochingen, bei seiner Begrüßung. Er hob die Aktivitäten des Vereins „aus:sicht e.V.“, der mit seinem Projekt „Dunkelrestaurant“ Sehenden die Welt der Blinden zeige, als beispielhaft und unterstützenswert hervor. „Dieses Engagement wollen wir unterstützen und Hilfe zur Selbsthilfe leisten“, betonte er. Bevor der Hauptredner Josef Kaesmeier in seinem

Vortrag finanzpolitische Themen beleuchtete, ging aber zunächst der Vorhang für die Streicherklasse des Gymnasiums auf, die in den vergangenen Jahren von den Lions mit Instrumenten im Wert von knapp 17.000 Euro unterstützt wurde. Die Streicherklasse bedankte sich mit verschiedenen Stücken, von Sambarhythmen bis hin zum Klassiker „Freude schöner Götterfunken“, für die großzügige Unterstützung.

Über die Auswirkungen der Finanzkrise, Staatsverschuldung und Wege, wie Politik und Wirtschaft aus der Schuldenfalle kommen können, referierte anschließend Dr. Josef Kaesmeier, Chefvolkswirt bei der Privatbank Merck Finck & Co.. Kaesmeier ließ die jüngste Finanzkrise Revue passieren und zeigte deren enge Verknüpfung mit der hochspekulativen Immobilienpolitik US-amerikanischer Banken auf,



Kaesmeier zur Weltwirtschaftskrise:  
„Der Staat hat eingegriffen, um auf Pump  
einen Totalschaden zu verhindern.“

die letztendlich 2008 mit dem Zusammenbruch der Lehman-Bank eine Welle von Bankpleiten auslöste. Das finanzpolitische Desaster, so Kaesmeier, sei zwar durch Zinssenkungen der Zentralbanken und staatliche Rettungsaktionen für Banken abgemildert, aber nicht abgewendet worden. „Als die Weltkonjunktur in den Sturzflug geriet, hat der Staat eingegriffen, um auf Pump einen Totalschaden zu verhindern“, beschrieb er die Lage vieler Industrienationen, die deshalb heute auf Schuldenbergen sitzen würden, die stetig steigen und zu dramatischen Entwicklungen geführt hätten.

### Boomende Wirtschaft in Schwellenländern

Vier Prozent Neuverschuldung in Deutschland und zehn Prozent in Amerika – eine solche Entwicklung könne auf Dauer nicht gutgehen, da der Schuldenberg auch bei niedrigen Zinsen nicht abgebaut werden können, stellte er dar. Droht also der totale Crash, der wirtschaftliche Zusammenbruch, Inflation? Eine pauschale Antwort darauf vermochte auch der Finanzexperte nicht zu geben. Klar war für ihn allerdings, dass die Rettungsaktion für das nahezu bankrotte Griechenland ein Muss für alle Beteiligten war: „Wäre Griechenland abgestürzt, hätten wir die nächste Serie an Bankpleiten gehabt – denn

viele Banken haben in die gut verzinsten griechischen Staatsanleihen investiert“, so Kaesmeier.

Während vor allem die großen Industrienationen schlecht dastünden, habe die Finanzkrise Schwellenländer wie Indien, Brasilien, China oder auch Russland nicht berührt. Dort, zeigte Kaesmeier anhand von Statistiken auf, boome die Wirtschaft bei geringer Staatsverschuldung. Und dort, so der Chefvolkswirt, lohne es sich auch, zu investieren und Geld anzulegen. Während die USA und auch Großbritannien laut Kaesmeier schwächeln, sieht der Experte für die deutsche Wirtschaft jedoch etwas rosigere Zeiten: „Wir produzieren und verkaufen genau das, was die Schwellenländer brauchen, deshalb haben wir mit 3,5 Prozent in diesem Jahr auch ein gutes Wachstum erreicht“, skizzierte er die Lage und meinte salopp: „Wir mogeln uns so durch...“

Mit Blick darauf, dass nach dem Finanzcrash heute auf den Devisenmärkten wieder „kräftig und riskant gezockt“ werde, forderte Kaesmeier, „dass die Finanzmärkte an die Leine“ gelegt werden müssten. Dafür, bedauerte er, sei jedoch derzeit keine politische Bereitschaft zu erkennen. Die anschließende Diskussion war hart, wurde aber offen und ehrlich geführt. Es blieben zwar einige Unsicherheiten zurück, aber unter dem Strich waren alle Gäste von der Ehrlichkeit des Referenten angetan. ■



# Charterfeier Lions Club Blaubeuren-Laichinger Alb

Amerika als Leitthema des Abends begeistert – Symbolischer Scheck in Höhe von 1.700 Euro überreicht



Die Mitglieder des neuen Lions Clubs Blaubeuren-Laichinger Alb freuen sich über die erfolgreiche Charterfeier in Merklingen.

Am Samstag, 13. November 2010, war es endlich soweit: In Merklingen feierte der im Sommer 2010 aus der Taufe gehobene Lions Club Blaubeuren-Laichinger Alb die offizielle Aufnahme in die internationale Lions-Familie. „Amerika“ war das Leitthema des feierlichen Abends – eine modern interpretierte Reminiszenz an die Lions-Wurzeln. Sandra Hinterramskogler, Gründungspräsidentin des neuen Clubs, hieß die Gäste aus befreundeten Clubs und Organisationen sowie Familien und Freunde willkommen und führte charmant durch den Abend.

Bei der Charterfeier unterzeichneten 13 Mitglieder die Charterurkunde und verpflichteten sich, die ethischen Grundsätze und das zentrale Motto „We Serve“ der Lions-Organisation mitzutragen. ZChP Hans-Peter Geisel begleitet verantwortlich als „Guiding Lion“ die neuen Mitglieder für zwei Jahre. „Ich helfe nach Kräften, auch mit meinem

Netzwerk an Verbindungen, dass der Club sich so entwickelt, dass er zu Lions passt“, sagte Geisel. Da sich viele der Mitglieder aus dem Leo-Club „Blautopf“ rekrutieren, stößt Geisel auf viel Erfahrung und offene Türen.

In einer launigen Rede stellte Dr. Alexander Bächle, Vorsitzender des Lions-Hilfswerks Blaubeuren-Laichinger Alb, den an diesem Abend gecharterten Club vor und plauderte aus dem Nähkästchen. Bächle: „Der Anlass für die Gründung unseres Lions Clubs ist simpel: Die Mitglieder des Leo-Clubs Blautopf waren schlicht und ergreifend zu alt geworden. Die Leos machten sich also auf die Suche nach Interessenten zur Gründung eines neuen gemischten Lions Clubs und wurden auch fündig. Praktischerweise konnte die bisherige Activity des Leo-Clubs – ein Sechs-Stunden-Mountain-Bike-Rennen zugunsten des Jugenddorfs Bläsiberg – in den Lions Club übernommen werden.“

Da das Mountainbike-Rennen als Activity kurz bevorstand, war Eile bei der Gründung geboten. Beinahe in Rekordzeit wurde in nur wenigen Monaten der neue Lions Club gegründet. Und das Sechs-Stunden-Mountain-Bike-Rennen konnte im August mit

großem Erfolg als Hauptactivity des neuen Lions Clubs Blaubeuren-Laichinger Alb durchgeführt werden. Um diese Veranstaltung auch weiterhin durchführen zu können und vor allem den finanziellen Einsatz dafür sicherer zu machen, überreichte Hans-Peter Geisel im Namen der Fördervereine der Lions und der Leos der Zone Alexander Bächle zur Charterfeier einen symbolischen Scheck in Höhe von 1.700 Euro.

HDL-Finanzvorstand Barbara Götz brachte in ihrer Rede zur Charterfeier den Anlass der Feierlichkeit mit einem einfachen Bild auf den Punkt. Sie verglich die eher formale Gründungsfeier mit einer standesamtlichen Trauung und die Charterfeier mit einer kirchlichen Vermählung, die traditionell einen offiziellen Festakt mit einem unterhaltsamen Part verbindet. ■



ZChP Hans-Peter Geisel und HDL-Finanzvorstand Barbara Goetz überreichten humorvoll die Charter-Urkunde.

# Rabe „Antolin“ fliegt weiter!

Von Uwe Maedchen | Zum Nachmachen empfohlen



Club-Präsident Dr. Michael Hruby (4. v. l.) freut sich über den Besuch aus dem Distrikt.

Das zehnte Sommer-Benefizkonzert im Schlosshof Lüntenbeck fand bei herrlichem Sommerwetter statt. Die Bigband der Polizei des Landes NRW begleitete das Konzert wie immer mit viel Engagement.

Die Gewinner des Wuppertaler Musikwettbewerbes „Wir wuppen das“ und der Jazz-Sänger Joe Doll begeisterten das Publikum. Die Damen der Bergischen Löwen zauberten wie gewohnt ein herrliches Buffet. Der Erlös des Konzertes wird seit vielen Jahren für das Projekt „Antolin“ verwendet.

## Lesen ist Zukunft!

Leseförderung ist eine wichtige Aufgabe für Schule und Elternhaus. Antolin ist ein innovatives Portal zur Leseförderung, das die Medien „Buch“ und „Internet“ integrativ zusammenführt.

Die Kinder lesen ein Buch und beantworten unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de) interaktiv Fragen zu dessen Inhalt. Richtige Antworten werden mit Punkten belohnt. So steigert Antolin die Lesemotivation und fördert dabei das Textverständnis. Lehrerinnen und Lehrern bietet das Buchportal eine Vielzahl komfortabler Analysemöglichkeiten. Die erhobenen Daten geben Aufschluss über die Leseentwicklung der Schülerinnen und Schüler und zeigen Stärken und Defizite auf. Somit wird eine individuelle Leseförderung ermöglicht. Symbolfigur des Projekts ist ein lesender Rabe.

Die Bergischen Löwen unterstützen alle Förder-, Grund- und Hauptschulen im Tal. Besonders freuen wir uns über die Kooperation mit den Wuppertaler Leos. Infos über Antolin finden Sie unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de).

Gerne stehen wir auch unter [presse@lions-bergischer-loewe.de](mailto:presse@lions-bergischer-loewe.de) für weitere Infos zur Verfügung! 📧



Fotos: Haacke-Haus

Das Sonderthema in unserer  
Dezember-Ausgabe 2011.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.  
Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer  
Werbung mehr Aufmerksamkeit beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 2. November 2011.  
Druckunterlagenschluss ist der 23. November 2011.



Schürmann + Klagges  
www.sk-sta.de  
Druckerei · Verlag · Agentur

## Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender  
Tel.: (02 34) 92 14-141  
E-Mail: [vera.ender@skala.de](mailto:vera.ender@skala.de)

Monika Droege  
Tel.: (02 34) 92 14-111  
E-Mail: [monika.droege@skala.de](mailto:monika.droege@skala.de)

Fax: (02 34) 92 14-102







# Er ist gekommen: Dis Dr. med. Klaus Maier

Motto: Unsere Welt, unsere Werte, unsere Verantwortung!

Dr. med. Klaus Maier, Governor MD 111 BO

Geboren wurde ich am 30. Juli 1946 in einem kleinen Dorf in Niederbayern. Ich komme aus einer richtigen Bauerndynastie. Aufgewachsen, bedingt durch die Erkrankung der Mutter, bei den Großeltern in Frankfurt/Main. Volksschule in Altötting, Frankfurt und Saal/Donau (der Vater wird ständig beruflich versetzt). Nach dem Abitur 1965 in Kelheim/

Donau, ging ich als Zeitsoldat für zwei Jahre zur Bundeswehr und studierte anschließend von 1967 bis 73 in Erlangen Humanmedizin. 1967 ereignete sich ein Highlight meines Lebens. Ich lernte meine spätere Frau Renate kennen. Nach dem Staatsexamen heirateten wir im August 1973 und bekamen 1974 und 1976 unsere beiden Töchter Michaela und Martina.

Aus dem ursprünglich „gefühlten“ Allgemeinmediziner wurde ein Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, der am Krankenhaus Kelheim, dem Klinikum Ingolstadt tätig war, bis ich 1974 die Chefarztstelle der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum Fichtelgebirge in Marktredwitz übernahm. Für elf Jahre war ich ärztlicher Direktor der Klinik.

## Sie ist gegangen: IPDG Sabine Rappel M.A. verabschiedet sich von ihrem „Lions-Jahr“

Von Sabine Rappel | „Ein arbeitsreiches, reiseintensives, interessantes und wunderschönes Jahr geht zu Ende“

Liebe Lions-Freundinnen und Lions-Freunde, wenn Sie diese Ausgabe des LION in den Händen halten, ist „mein“ Governorjahr bereits zu Ende und mein Nachfolger Dr. Klaus Maier hat sein Amt angetreten.

Es war ein arbeitsreiches, reiseintensives, interessantes, wunderschönes Jahr!

Lions hat Freude und Freunde gemacht – noch mehr als bisher – und das motiviert, weiter zu arbeiten. Ich werde meine Arbeit für und mit Lions im Multidistrikt im Ausschuss für Langzeitplanung fortsetzen.

An dieser Stelle möchte ich deshalb Dank sagen. Dank an

die große, weltweite „Familie“, der ich mich mehr und mehr zugehörig fühle; Dank an die Lions-Freunde in Europa mit ihrer Gastfreundschaft und Herzlichkeit – der Besuch der italienischen Multidistriktversammlung in Turin war eines der Highlights dieses vergangenen Amtsjahres; Dank an unseren Governorratsvorsitzenden Heinrich K. Alles und all meine Kolleginnen und Kollegen im Governorrat für die gute Zusammenarbeit, die konstruktiven Diskussionen und das freundschaftliche Miteinander, dem Generalsekretariat für seine stets freundliche, prompte und tatkräftige Hilfe sowie auch den

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des HDL.

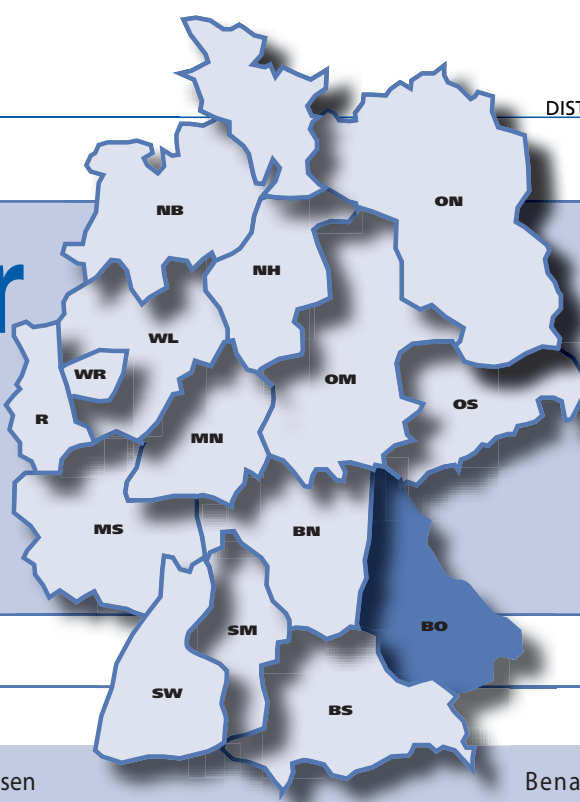
Ganz besonders möchte ich den Mitgliedern unseres Distriktkabinetts für ihre großartige Unterstützung und hervorragende Arbeit danken. Sie alle haben mir dieses Amt leicht gemacht mit ihrer Freundschaft, ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Hilfsbereitschaft.

Mein größter Dank aber gilt den Lions in den Clubs in unserem Distrikt Bayern-Ost, die mit ihrem Engagement und ihrer Arbeit die Basis all unseres Tuns sind und damit, um es mit IP Sid Scuggs zu sagen, das „Leuchfeuer der Hoffnung“ für all dieje-

nigen, denen sie helfen. Welch großartige, vielfältige und interessante Arbeit sie leisten, soll auf den nächsten Seiten vorgestellt werden.

Unser Distrikt BO ist 2005 durch die Teilung des ehemaligen Distrikts FON (Franken, Oberpfalz, Niederbayern) in Bayern-Nord und Bayern-Ost entstanden. Er gehört, was die geographische Ausdehnung betrifft, zu den größeren Distrikten. Im Norden reicht er bis in den Frankenwald hinein, im Osten grenzt er an die Tschechische Republik, im Südosten an Österreich, im Süden, in der Pockinger Heide an den Inn und wird westlich von der

# triktgovernor stellt sich vor



Mit Ende Juli 2011, dem ersten Monat meines Governor-Jahres, wurde ich in den Ruhestand versetzt.

Mein Motto: Unsere Welt, unsere Werte, unsere Verantwortung.

Unsere Welt wird immer globaler, kälter und sprachloser. Wir Lions müssen umso kommunikativer, offener, engagierter und humaner

werden. Wir müssen unsere traditionellen Werte Bürgersinn, Fairness, Toleranz, Zivilcourage, Achtung für den Mitmenschen und unsere Hilfsbereitschaft in diese Welt tragen. Verantwortlich sind wir für unsere Kinder und unsere Jugend, unsere Frauen und die gesundheitlich und wirtschaftlich

Benachteiligten in unseren Kommunen und in der dritten Welt. Eine besondere Verantwortung haben wir gegenüber unseren Leos, denn sie sind unsere Zukunft. **L**

Ihr **Dr. med. Klaus Maier**,  
Distrikt Governor MD 111-BO



Sabine Rappel M.A., IPDG 111-BO

E45 (A9) begrenzt. Die größte Entfernung zwischen zwei Clubs beträgt 350 km zwischen Naila und Bad Füssing.

Dennoch ist er, was die Anzahl an Clubs und Mitgliedern

betrifft, der kleinste Distrikt. Umso mehr freut es mich, dass wir mit der ersten Club-Neugründung seit 2006 im Mai in Regensburg die 1500er-Marke bei den Mitgliederzahlen über-

schreiten konnten. Eine weitere Clubgründung folgte am 29. Juni in Greding.

Die Gründe für diese vergleichsweise kleinen Zahlen sind in der Struktur des Distrikts zu suchen. Etwa die Hälfte der Fläche besteht aus den äußerst dünn besiedelten Gebieten des Fichtelgebirges, des Oberpfälzer Waldes und des Bayerischen Waldes sowie des Frankenwaldes, der Fränkischen Alb und dem landwirtschaftlich geprägten Gäuboden. Einzige Großstadt ist mit 134.000 Einwohnern Regensburg, gefolgt von Bayreuth mit 72.000, Passau mit 50.000 und Weiden mit 42.000 Einwohnern. In diesem Distrikt gibt es keine Ballungsräume.

Umso mehr bemüht sich unser Team, die vorhandenen Clubs zu unterstützen und zu stärken und auch in den struktur- und bevölkerungsschwächeren Gebieten des Distrikts neue Clubs aufzubauen. Die

Jugend, unsere wunderbar aktiven Leos, ist mit der wertvollste Nachwuchs für unsere Clubs, den wir stets unterstützen und begleiten wollen.

Und wir wollen uns darum bemühen, dass unsere Clubs in Hinblick auf die Altersstruktur, die „Genderstruktur“, die Nationalitätenstruktur und die Berufsstruktur ein Spiegel der Gesellschaft werden, in der wir leben und arbeiten und die wir mitgestalten wollen.

Dem neuen Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen, meinem Nachfolger im Governoramt, Dr. Klaus Maier, und seinem Kabinett und dem neuen Governerrat sowie allen Lions-Freundinnen und Lions-Freunden wünsche ich für das neue Lions-Jahr viel Freude an der Lions-Arbeit und dem „Lions-Leben“, großen Erfolg und eine glückliche Hand. **L**

Ihre **Sabine Rappel M.A.**,  
IPDG 111-BO



# Allgäuer Alphornfamilie Hörburger bläst mit Vater, Sohn und Tochter gegen 37 Tonnen schwere Orgel an

Von Josef Bosch | Konzerte im Dom zu Regensburg bringen Mittel für soziale und kulturelle Engagements

Die mächtige Kathedrale, eines der bekanntesten Zeugnisse der französischen Hochgotik im süddeutschen Raum, entbehrte bis zum Jahre 2009 einer angemessenen Orgel. Der Bischof hat sich dieses Mangels angenommen und mit einem gewaltigen Kraftakt eine Orgel installiert, die sich auch im internationalen Vergleich nur mit zwei oder drei Instrumenten messen lassen muss. Das besondere an diesem Projekt ist jedoch, dass für diese Orgel nur private Spenden eingesetzt wer-

den sollen. Und hier setzte die Hilfe des ältesten Lions Clubs in der Welt-erbestadt Regensburg nun schon zum zweiten Mal ein. Das 1,7 Millionen Euro teure Werk war, noch bevor es existierte, schon einmal Gegenstand eines Benefizkonzertes des LC Regensburg. Jetzt war die Aufgabe ungleich gewaltiger. Die Messlatte lag sehr hoch, weil der Dom für weltliche Konzerte nicht zur Verfügung steht. Die Idee der „Macher“ bei den Lions war verwegen: ein Konzert zu veranstalten,



Professor Franz Josef Stoiber, Domorganist und Direktor der Regensburger Hochschule für Kirchenmusik, am Pult „seines Instruments“.



welches eine große Orgel im Wechsel mit drei Alphörnern darstellt. Man muss sich das Ungleichgewicht dieser Begegnung vor Augen führen: Auf der einen Seite 36,7 Tonnen Orgel, die an vier Stahlseilen von der Decke hängen, 5.871 Pfeifen und modernste Technik, gepaart mit jahrhundertlanger Erfahrung im Orgelbau. Dagegen das einfache Alphorn, nicht viel mehr als ein simples konisches Rohr, welches mit der Hand aus einem einzigen Fichtenstamm herausgearbeitet wird. Nur 16 Töne stehen dem Spieler zur Verfügung. Drei solcher Alphörner sollten im Dom, der Orgel ebenbürtig, gespielt werden. Entsprechend aufwändig waren die Vorbereitungen.

Die Musikstücke mussten dem hohen Niveau und dem geistlichen Charakter des Ortes gerecht werden. Professor Franz Josef Stoiber, Direktor der Regensburger Hochschule für Kirchenmusik und Domorganist, stellte sich dem Projekt mit Rat und Tat zur Verfügung: So konnte ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt werden.



An vier sehr dünnen Stahlseilen hängen modernste Elektronik und 5.871 Pfeifen: ein Meisterwerk der heutigen Orgelbaukunst.

Die Familie Hörburger aus dem Allgäu (Vater, Sohn und Tochter) hatten die schwere Aufgabe, ihre Spielweise an den riesigen Innenraum des Domes anzupassen. Kein Echo wie in der freien Natur der Alpen, aber 14 Sekunden Nachhall erforderten eine völlige Umstellung.

Am Abend des Konzertes war die Spannung im Raum zu spüren. Die Virtuosität von Franz Josef Stoiber im Wechsel mit dem archaischen Klang der Alphörner ergänzte sich in perfekter Weise und traf die Herzen der Gäste. Und als in der Tagespresse die bekannt skeptischen Kritiker der Veranstaltung ihren Respekt zollten, war endgültig klar, dass das Wagnis dieser ungleichen Begegnung ein voller Erfolg war.

Der Reinerlös von 10.000 Euro wurde zur Finanzierung der Orgel gespendet und für ein Vorhaben in Japan vorgesehen, mit dem traumatisierten Waisenkindern durch den Einsatz einer in Deutschland ausgebildeten Kinderpsychologin geholfen werden soll. **L**



# „Zivilcourage“ macht Schule

Von Anton J. Hager | Workshop am Gymnasium Dingolfing

Ein besonderen Höhepunkt im Rahmen der Schulung der Teilnehmer am Wahlfach „Konfliktlotsenausbildung und Kommunikationstraining“ stellte das im Juli 2011 vom Polizeipräsidium Niederbayern durchgeführte Seminar zum Thema Zivilcourage dar. LF Anton J. Hager, als ehemaliger Studiendirektor mit einer besondere Nähe zu schulischen Abläufen und zu diesem Thema, hatte als Vertreter des örtlichen Lions Clubs Dingolfing-Landau die Idee, die Organisation einer solchen Veranstaltung für eine geeignete Schülergruppe umzusetzen.

Unter der fachkundigen Leitung von zwei Jugend- und Präventionsbeamten der Polizeiinspektionen Dingolfing und Landshut, den Polizeioberkommissaren Konrad Stöger und Fritz Schweibold, konnten sich die Mitglieder der Streitschlichtergruppe im Rahmen des Workshops intensiv mit Fragen rund um den Themenkomplex „Couragiert Opfer unterstützen – richtig agieren – Gewalt entgegenreten“ auseinandersetzen.

Die Inhalte des Seminars waren dabei passgenau auf die Zielgruppe abgestimmt. In altersgerechter Weise wurden zum einen notwendige theoretische Hintergrundinformationen zu rechtlichen Grundlagen – etwa zur Klärung von Begriffen wie Notwehr oder unterlassene Hilfeleistung, zu straf- und zivilrechtlichen Rahmenbedingungen oder zur Bedeutung von Zeugenaussagen – vermittelt; zum anderen wurden, ausgehend von der Wirkung opfertypischer Verhaltensweisen, wichtige Verhaltensempfehlungen in Gefahrensituationen erarbeitet.

Zahlreiche konkrete Beispiele anhand von Filmsequenzen sowie praktische Übungen in Form von Rollenspielen boten den Teilnehmern Gelegenheit, Verhaltensweisen von Opfern und Tätern zu analysieren, die Handlungsstrategien zum couragierten Helfen zu erproben und dabei das Risiko der Selbstgefährdung und Selbstüberschätzung zu minimieren. Dabei lassen sich viele der aufgezeigten Strategien auf den Schulalltag übertragen; ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung und Unterstützung, das geprägt ist von einer Haltung ganz nach dem Motto „Hinschauen – couragiert für andere eintreten“ ist das beste Mittel gegen Ausgrenzung und im schlimmsten Falle Mobbing einzelner Mitschüler.

Den beiden Referenten gelang es, eine locker-entspannte Atmosphäre zu schaffen und

dabei höchst überzeugend und mit großem Engagement die Inhalte abwechslungsreich und unter Einsatz vielfältiger Methoden und Medien zu vermitteln. So war es ein Leichtes, die rund 30 Schüler zu aktivem Mitmachen zu motivieren.

Abschließend erhielten alle Beteiligten einen Flyer mit einer zusammenfassenden Darstellung der Seminarinhalte und die sich großer Beliebtheit erfreuende Signalpfeife des Lions Clubs DGF-LAN, die in einer Gefahrensituation den Zweck erfüllt, auf eine Straftat hinzuweisen, um Hilfe zu rufen oder einen potentiellen Täter abzuschrecken. Dieses „akustische Pfefferspray“ wurde auch von den beiden Polizeibeamten als einzig wirksame „Waffe“ angepriesen.

So konnten die im Wahlfach „Konfliktlotsenausbildung und Kommunikationstraining“ enga-

gierten Schülerinnen und Schüler dieses Angebot zum einen hinsichtlich der mit dem Streitschlichtermodell verbundenen Zielsetzungen, zum anderen im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung gewinnbringend nutzen, was auch die durchwegs positiven Rückmeldungen am Ende des Workshops zeigten. Langfristig ist von den beiden sehr engagierten Lehrkräften (OStR E. Rembeck und OStR R. Skibiak) dieser AG geplant, weitere Maßnahmen im Kontext einer nachhaltigen und kontinuierlichen Gewaltprävention und zur Vertiefung der Akzeptanz des Streitschlichterkonzepts in der Schülerschaft durchzuführen.

Der Lions Club Dingolfing-Landau freut sich auf jede weitere Kooperation, um das Projekt „Mehr Zivilcourage wagen“ zu vertiefen. ■



Großes Interesse im Seminar zum Thema Zivilcourage.

# „Feuerkinder“ sind durch Narben von Kerosin-Explosionen entstellt

Von Gunter Knorr | Dr. Annemarie Schraml und der LC Marktredwitz-Fichtelgebirge helfen vor Ort



Operation gelungen: ein Kind auf dem Weg in eine hoffentlich gute Zukunft.

**D**r. Annemarie Schraml, Chefärztin bei den Rummelsberger Anstalten, Seele und Motor eines besonderen medizinischen Projektes in Afrika, hat mit ihrer charismatischen Art die Mitglieder des LC Marktredwitz-Fichtelgebirge anlässlich eines Vortrages so beeindruckt, dass der Club für den Bau eines Hauses zur Installation einer von einem deutschen Radiologen überlassenen Röntgenanlage am Nkoaranga-Krankenhaus insgesamt 8.500 Euro gespendet hat.

Und das ist die Geschichte um und über die „Feuerkinder“:

In den Dörfern am Mount Metou und Kilimanjaro, aber mittlerweile schon in fast ganz Tansania hat es sich herumgesprochen: Seit nunmehr elf Jahren kommen im Sommer Ärzte, Schwestern und Pfleger aus Deutschland, um behinderte Kinder und Jugendliche zu operieren. Jedes Jahr machen sich mehr Eltern mit ihren kranken Kindern auf den meist sehr mühsamen Weg ins Nkoaranga-Krankenhaus bei Usa-River, um dort behandelt zu werden. Die meisten Familien sind so arm, dass sie den Tagessatz von umgerechnet drei Euro nicht aufbringen können. Diese Kinder werden dann kostenlos behandelt.

In den Dörfern wird meist an offenen Feuerstellen gekocht. Kinder erleiden dabei durch Explosion von Kerosin immer wieder Verbrennungen, die, medizinisch nicht versorgt, zu entstellenden und die Funktion von Gelenken beeinträchtigenden Narbenkontrakturen führen. Daraus entstand für dieses Hilfsprojekt der Name „Feuerkinder“.

Neben diesen „Feuerkindern“ sind weitere Schwerpunkte die operative Korrektur von Klumpfüßen, extrem verbogener X- oder O-Beine sowie anderer orthopädischer und unfallchirurgischer Erkrankungen und Verletzungen. Was vor elf Jahren als einmalige Hilfsaktion begann, hat sich als feste Einrichtung etabliert. Finanziert allein durch Spenden, ist es eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Um den Kreislauf der Armut durchbrechen zu können, sind die Menschen in diesem armen Land besonders auf die Funktionsfähigkeit ihrer Beine und Arme angewiesen. Nur wenn jemand gehen kann, sind der Schulbesuch, eine Ausbildung und der Erwerb des täglichen Lebensunterhaltes möglich. Edmond und Charles, im Jahre 2000 unter den Ersten erfolgreich operiert, arbeiten heute als Schreiner und Schuster.

Es begann 2000 mit der Anbringung von Fliegengittern im Operationsaal, 2001 wurden die Wände im OP von Termiten befreit, gefliest und ein Notstromaggregat wurde eingebaut. Über eine Warmwasseranlage, eine orthopädische Werkstatt, Ausbildung von Orthopädie-Technikern bis zum Bau eines Hauses für eine Witwe mit vier Kindern, die in einem Ziegenstall lebte, veränderte sich zunehmend die Infrastruktur dieser Anlage.

2000 wurden 41 meist kleinere Operationen durchgeführt, die Zahl in jedem Jahr kontinuierlich gesteigert auf 122 große zum Teil schwierigste orthopädische Eingriffe 2010.

Der LC Marktredwitz-Fichtelgebirge freut sich sehr, dass er dieses Projekt fördern konnte und hofft, viele Unterstützer bei dieser Activity zu finden. ■



Dr. Annemarie Schraml: selbstlose Hilfe einer bayerischen Ärztin.



# Integration sorgt für leidenschaftliche Diskussion oft ohne Faktenkenntnis

Von Reinhold Waldecker | Gedanken und Anmerkungen aus der Sicht eines Lion



Reinhold Waldecker: früher ein Offizier im Generalstab und Nordafrika-Experte, heute 2. Vizegouverneur im Distrikt BO.

Nur selten wird in unserer Gesellschaft so kontrovers, so emotionsgeladen und leidenschaftlich und oft auch ohne Kenntnis von Fakten diskutiert wie beim Thema Integration; und dies nicht erst seit Thilo Sarrazins Buch.

Dabei ist Deutschland schon seit gut 50 Jahren „Einwanderungsland“. Zwischen 1955 und 1973 kamen ungefähr 14 Millionen Arbeitsmigranten als „Gastarbeiter“ zu uns, von denen letztlich rund drei Millionen auch auf Dauer geblieben sind. Weiter sind seit 1950 rund 4,5 Millionen Menschen aus Mittel- und Osteuropa als Aussiedler und Spätaussiedler zugezogen und rund 3,3 Millionen haben als Flüchtlinge und Asylbewerber in den Jahren 1953 bis 2009 bei uns Aufnahme und Schutz gesucht. \*1)

Für das Jahr 2005 zählte das Statistische Bundesamt in Deutschland rund 15,3 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, von denen inzwischen etwa acht Millionen einen deutschen Pass und die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Darunter hat die stärkste Gruppe türkische Wurzeln, gefolgt von Aussiedlern aus der ehemaligen UdSSR. Diese Zahlen bedeuten, dass 18,5 Prozent der Wohnbevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund haben, wobei der Anteil in Großstädten und Ballungsräumen bei 40 Prozent und mehr liegt, dass rund 3,5 Millionen Muslime, die Mehrzahl mit türkischen Wurzeln, in Deutschland leben, von denen rund 45 Prozent, das sind 1,6 Millionen, einen deutschen Pass haben, ohne dass sie alle in Deutschland wirklich „angekommen“ sind.

Nach dem Magazin „Focus“ (Heft 20/2010) sprechen zwar 65 Prozent der Migranten in ihren Familien Deutsch, aber 25 Prozent der türkischen Frauen in Deutschland können kein oder kaum Deutsch.

Diese wenigen Fakten machen deutlich, dass Deutschland längst ein „Zu-, oder Einwanderungsland“ geworden ist und wir alle uns um die Integration dieser Zuwanderer in unsere Gesellschaft kümmern müssen. Dabei kommt es darauf an, beiden Seiten gerecht zu werden, sprich den Prozess der Eingliederung so zu gestalten, dass weder die Ankömmlinge noch die Alteingesessenen ihre Kultur und Individualität aufgeben müssen. Aber bei allem Verständnis für fremde Kulturen haben hier unsere Vorstellungen von Grund- und Menschenrechten, hat unser Grundgesetz unbedingten Vorrang. Bischof Huber hat das als damaliger Ratsvorsitzender der EKD treffend so formuliert: „Es gibt das Recht auf Unterschied, aber nicht unterschiedliches Recht!“

Eines der Hauptprobleme für eine erfolgreiche Integration ist das Bildungsproblem. Im Jahr 2009 hatten 15 Prozent der Schulabgänger mit Migrationshintergrund keinen Abschluss, bei deutschen Kindern waren es dagegen „nur“ 6,2 Prozent; 32,1 Prozent deutscher Jugendlicher haben Hoch- oder Fachschulabschluss, bei Migranten sind es nur 12,3 Prozent. Und während 19,9 Prozent der deutschen Jugendlichen ohne Berufsabschluss blieben, waren dies bei Migranten 44,3 Prozent.

Wenn man bedenkt, dass bereits heute jedes siebte Kind in den bayerischen Kindertagesstätten Migrationshintergrund hat und dass im Jahr 2020 voraussichtlich 50 Prozent der Jugendlichen in Deutsch-

## Konzert des Jahres in der Drei-Flüsse-Stadt

Von Bernhard Pöcheim | Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks in Passau

Benefizkonzerte sind nicht unbedingt beliebt bei Spitzenorchestern: Gute Menschen mit guten Absichten und wenig Veranstaltungserfahrung müssen plötzlich den Ansprüchen international aktiver Künstler genügen – was nicht immer reibungslos abläuft“, so der Feuilleton-Redakteur Raimund Meisenberger von der Passauer Neuen Presse. Dies trifft allerdings bei diesem „Event“ überhaupt nicht zu. Die über 600 Besucher in der Passauer Studi-

enkirche, das kann ohne weiteres vorweggenommen werden, haben ein grandioses Konzert erlebt und sicherlich – den Hut gezogen für die Passauer Lions – gern den Benefizgedanken hoch gehalten.

So etwas geht nicht von selbst: Mit einem Vorlauf von über zwei Jahren wurde Kontakt aufgenommen mit dem Management des Bayerischen Rundfunks, um das Symphonieorchester des BR nach Passau zu holen. Ein Jahr später kam die

endgültige Zusage mit der Bitte, mit den Einnahmen die musikalische Breitenförderung in der Region zu fördern. Und damit begann eigentlich schon die immer heißer werdende Phase der Vorbereitungen für diese festliche Veranstaltung. Ein Organisationsteam von nur vier Personen hatte alle Fäden in ihren Händen. LC Präsident Bernhard Pöcheim: „Glücklicherweise hatten wir die Unterstützung der Leos mit ihrem Vorsitzenden Johannes Rochner. Ohne

ihre Hilfe wäre dieses Konzert für die Passauer Lions nicht durchzuführen gewesen!“

### Interpretation: anderer Mozart

Im Juni war es endlich soweit: 650 Gäste in der Passauer Studienkirche freuten sich auf ein außergewöhnliches Konzert, darunter 40 Gymnasiasten auf Einladung des LC Passau. Und es wurde, so der Kritiker der Passauer Neuen Presse, das Konzert

land einen Migrationshintergrund haben werden, werden die Größe der Herausforderung und die zu leistende Arbeit überdeutlich.

Vom Zuwanderer verlangen wir mit Recht, dass er unser Grundgesetz nicht nur akzeptiert, sondern dass er es lebt. Dazu muss er es kennen, und das verlangt, dass er die deutsche Sprache lernt und die angebotenen „Integrationskurse“ (über deren Struktur und Inhalte man sicher diskutieren kann) besucht; denn wie soll man etwas achten, das man nicht kennt!

Wir, die deutsche Gesellschaft, müssen den Fremden, den wir haben kommen lassen, vorurteilsfrei aufnehmen, die entsprechenden Integrations- und Bildungs- und Arbeitsangebote bereit halten und wo nötig, ihre Annahme auch erzwingen. Hier geht es wirklich um Fördern und Fordern!

Aber liebe Lions, beim Thema Integration dürfen wir nicht nur an die Migranten denken, sondern müssen auch die indigenen Deutschen im Blick haben, die aus welchen Gründen auch immer aus der Bahn getragen wurden und den Anschluss an die Gesellschaft verpasst haben oder zu verpassen drohen. Ich meine hier Jugendliche ohne Schul- und Berufsabschluss, Behinderte, Drogen- und Alkoholabhängige – soweit sie therapierbar sind – und ehemalige Strafgefangene, kurz Junge und Erwachsene in Randgruppen unserer Gesellschaft.

Wir können und dürfen es uns nicht leisten, diese Menschen abzuschreiben, weil es eine humanitäre, soziale Pflicht ist, sich ihrer anzunehmen; weil jeder Mensch sich über Leistung und Erfolg und die damit verbundene Anerkennung definiert; weil wir aus ökonomischen Gründen (Demografie, Fachkräftemangel) nicht auf die Nutzung ihrer Fähigkeiten verzichten können und weil es letztlich billiger kommt, in ihre Ausbildung und Wiedereingliederung zu investieren, als sie etwa vom Schulabbruch nahtlos in Hartz IV oder Sozialhilfe wechseln zu lassen.

Von unserem lionistischen Selbstverständnis her müssen wir uns hier engagieren, und die Lions-Organisation kann, so meine ich, auf

allen Ebenen vom einzelnen Lion über den Club, die Zone bis zum Multidistrikt wirksam tätig werden.

Der einzelne Lion kann und sollte sich immer dort zu Wort melden, wo Intoleranz und Vorurteile andere diskriminieren. Er kann Probleme aufgreifen und zur Lösung in die Organisation und die sozialen Netzwerke tragen; nicht wegschauen ist das Stichwort. Er kann seine berufliche und soziale Kompetenz einbringen, etwa durch Übernahme von Patenschaften (beispielsweise Hausaufgabenbetreuung) durch Beratung von Ausländern, durch Gesprächsangebote, um nur einige Beispiele zu nennen.

Der Lions Club kann in Zusammenarbeit mit den Sozialverbänden und Behörden vor Ort Integrationsprojekte mit Geld, mit Sachleistung, mit Fachkompetenz und „Manpower“ unterstützen. Die Zone kann dort, wo ein wichtiges regionales Projekt (etwa Ferienschulkurs, Finanzierung von länger dauernder Aus- und Weiterbildung) für einen einzelnen Club zu groß ist, koordinieren, Kräfte bündeln, Sponsoren suchen, freilich ohne die Autonomie der Clubs zu beschneiden.

Der Distrikt und der Multidistrikt kann die Clubs ermutigen und unterstützen durch Information, durch Rat, durch Tat (HDL, Verfügungsfonds). Er kann seine Fach- und Sozialkompetenz einbringen.

Zum Schluss möchte ich noch auf einen Punkt hinweisen. Für unser Engagement, sowohl für den einzelnen Lion wie auch des Clubs und der Zone gilt, dass wir vor jeder Aktion bedenken: Unser Engagement in diesem Bereich erfordert einen langen Atem; es geht um Nachhaltigkeit; welche Ressourcen (personell und materiell) stehen uns zur Verfügung, was können wir leisten und was ist unser Ziel bei der Aktion und wie können wir Erfolgskontrolle sicherstellen?

Liebe Lions-Freunde, meine Gedanken sind nicht absolut und sollten Sie allenfalls zum Nachdenken anregen. Aber es gibt hier wirklich viel zu tun und deshalb: Packen wir es an! ■

*\*1) siehe Akademie für Politische Bildung, Tutzing, Akademie-Report, Heft 3/2010, S. 9*



Die Lions und Leos der Drei-Flüsse-Stadt mit dem Symphonieorchester der Bayerischen Rundfunks haben eine große Tat vollbracht.

des Jahres in der Drei-Flüsse-Stadt. „Denn so konservativ sich auch das Programm mit Mozarts Symphonien Nr. 1, 20 und 41 sowie Haydns Konzert für Orgel und Orchester darstellt, so ungewöhnlich ist die Interpretation. Das ist schon eine gewisse Herausforderung für uns“, so der aus Passau stammende Geiger Franz Scheuerer über den musikalischen Ansatz des Niederländers Ton Koopman, der den BR-Musikern einen ganz anderen Mozart abverlangt. Donnernder Applaus sagte Danke dafür. Dank sagte auch der LC Präsident Bernhard Pöcheim, der 10.000 Euro für die musikalische Breitenförderung in der Region Passau zur Verfügung stellen konnte. ■





## Aktiv Brücken bauen und Freundschaften pflegen

Von **Hanna Cordes** | Distrikt-Jumelagen MD 111-BO mit den Distrikten 122-CZ/SK, 114-M, 104-C und 111-BN

**G**rüß Gott, Grüezi, Servus, Dobrý Den: Bei unseren Distrikt-Jumelage-Treffen brauchen wir keinen Dolmetscher. Lions-Freunde aus fünf Distrikten verstehen sich problemlos und begegnen sich abwechselnd in der Tschechischen Republik und der Slowakei, in Österreich-Mitte, Schweiz-Centro, in Bayern-Nord und Bayern-Ost. Regelmäßige Treffen bauen Brücken zwischen den Nationen, pflegen die Freundschaft und dienen dem wichtigen lionistischen Ziel, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten.

Die Wurzeln unserer gemeinsamen Distrikt-Jumelage-Treffen reichen weit zurück. Vor 17 Jahren gingen Prof. Dr. Jaroslav Slípka aus Pilsen und PDG Dr. Werner Hein aus Nabburg erste Schritte auf dem Weg der deutsch-tschechisch-slowakischen Lions-Zusammenarbeit. Seit der Gründung des LC Pilsen-City im Jahr 1991 haben sich die freundschaftlichen lionistischen Beziehungen zwischen Bayern und Böhmen lebhaft entwickelt.

„Dank der uneigennütigen Hilfe deutscher Lions-Freunde konnten wir den Lionismus in unserem Lande einpflanzen“, hatte Professor Slípka bei einer gemeinsamen Distrikt-Versammlung im Jahr 1996 betont und Dr. Hein als großen Repräsentanten des Lionismus und guten Freund gewürdigt. „Dass der Samen, den wir damals gesät haben, nun blüht und die gemeinsame Arbeit funktioniert, freut uns sehr“, hoben

die Gründerväter Prof. Slípka und Dr. Hein beim diesjährigen Distrikt-Jumelage-Treffen in Regensburg hervor. Mehr als 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus der Tschechischen Republik, aus der Slowakei und aus den bayerischen Distrikten BN und BO waren im April in der Unesco-Welterbe-Stadt zusammengekommen. Geschichte und Gegenwart wurden bei Stadt- und Domführungen lebendig, und im „Fürstlichen Brauhaus“ oder beim festlichen Abendessen im Hotel Bischofshof gab es viele Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen.

Bratislava und die Kleinkarpaten-Region waren das Ziel unseres Distrikt-Jumelage-Treffens im Frühling des vorigen Jahres. Das Herz der slowakischen Hauptstadt pulsiert in ihrer lebendigen Altstadt mit ihrer wechselvollen Geschichte. Interessant für Historiker und Weinkenner war der Ausflug zur mittelalterlichen Burg „Červený Kameň“ und in die Gewölbe des Nationalen Weinsalons. Ein besonderes Andenken erinnert in Bratislava an das tatkräftige Engagement von PDG Dr. Werner Hein. Ihm hat die Neurologische Abteilung des General Hospitals Ružinov in Bratislava eine Gedenktafel gewidmet.

Die Distrikt-Jumelagen mit Österreich – 114-M – und Schweiz-Centro – 102-C – bestanden bereits im damaligen Distrikt 111 FON (Franken-Oberpfalz-Niederbayern) und werden seit der Distrikt-Teilung im Lions-Jahr 2005/2006 von den jetzigen Distrikten Bayern-Ost und Bayern-Nord fortgeführt. Jährlich abwechselnd organisieren jeweils die



einzelnen Distrikte unsere Jumelage-Treffen und setzen die gute Tradition fort, durch die sich langjährige Freundschaften entwickelt haben.

Unsere Schweizer Lions-Freunde hatten uns im vergangenen Herbst in den Kanton Aargau eingeladen. Historische Sehenswürdigkeiten aus der Habsburgerzeit, zeitgenössische bildende Kunst in Lenzburg, ein Blick in die technologische Zukunft bei innovativen Forschungszentren und regionale kulinarische Köstlichkeiten fügten sich zu bleibenden Eindrücken zusammen.

Ausgangspunkt für das Jumelage-Treffen der Distrikte 102-C (Schweiz), 114-M (Österreich) und der bayerischen Distrikte BN und BO war im September 2009 die landschaftlich und kulturell reizvolle Umgebung rund um Kloster Weltenburg und den Donaudurchbruch. Einen ganz individuellen Empfang in der Benediktiner-Abtei in Rohr und eine unvergessliche Führung durch die prachtvolle Barock-Kirche verdanken wir unserem Lions-Freund Abt Gregor. Noch vor der offiziellen Einweihung der neuesten architektonischen Attraktion waren wir zu Gast am Hundertwasser-Turm in Abensberg.

„Wieder einmal hat die schöne Steiermark die Ehre und die Freude, eine Distrikt-Jumelage auszurichten“, kündigten unsere österreichischen Lions-Freunde im Herbst 2008 ihr abwechslungsreiches Programm in der Bezirkshauptstadt Leoben an. Die Gäste erlebten eine gelungene Mischung aus kulturellen und kulinarischen Genüssen im Mittelpunkt des steirischen Oberlandes.

Noch heute mag das „Zauberlied der Nacht“ nachklingen, mit dem Sopranistin Kersten Keller-Pallor im Klostersaal Maria Bildhausen so anrührend die Jumelage-Teilnehmer begrüßte.

Der Einblick in die Regionen und die Kultur unserer Nachbarländer, die geselligen Stunden mit Freunden werden durch den fachlichen Informationsaustausch bei den gemeinsamen Kabinettsitzungen ergänzt. Erfahrungsgemäß fördert die länderübergreifende Zusammenarbeit wichtige Kontakte, beispielsweise bei Hilfsprogrammen wie Lions-Quest oder bei der Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Distrikt-Jumelagen haben sich bereits Partnerschaften auf Club-Ebene gebildet: Beispiele dafür sind der LC Marktrechwitz-Fichtelgebirge – LC Marienbad (CZ) und der LC Tirschenreuth – LC Karlsbad (CZ).

In die Zukunft weist eine aktuelle Begegnung mit Lions-Freunden aus Baden-Württemberg, Distrikt MD-111 SM. Sie interessieren sich für eine Jumelage-Verbindung mit einem Club in Tschechien. Nichts lag näher, als sie zur gemeinsamen Kabinettsitzung beim jüngsten Jumelage-Treffen mit dem Distrikt 122-CZ/SK nach Regensburg einzuladen. Wir wünschen von Herzen, dass die „Brautschau“ Erfolg haben wird und wir weiterhin Hand in Hand der Völkerverständigung dienen. **L**



## Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container - mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



**ELA**

Mobile Räume mieten  
[www.container.de](http://www.container.de)

ELA Container GmbH · Zepelinstr. 19-21  
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

[info@container.de](mailto:info@container.de)



## Stilvoll wohnen. Sicher leben.

Das Johanniter-Quartier in Potsdam verspricht herrliche Aussichten für das Leben im Alter, Havelblick inklusive. Besuchen Sie unsere Musterwohnung.

Terminvereinbarung unter:  
Tel. 0331 27579-0  
[www.johanniter-quartier.de](http://www.johanniter-quartier.de)



**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben



# Krankenstation-Bau im togolesischen Agoe Sogbossito

Von Gunter Knorr | Eine neue Activity der ostbayerischen Lions

Die ostbayerischen Lions möchten mit ihrem neuen Projekt in Togo, etwas abseits der ganz großen Katastrophen, eine staatliche Krankenstation erweitern und mittelfristig die medizinisch-pharmazeutische Versorgung sicherstellen. Dabei soll eine bestehende Ambulanzstation um eine Abteilung zur kurzfristigen stationären Behandlung, insbesondere zur Nachversorgung im Anschluss an Operationen, erweitert werden. Damit so eine Aufgabe bewältigt werden kann, wurden kompetente und zuverlässige Partner gebraucht und gefunden.

Das ist auf der einen Seite der gemeinnützige Verein nach deutschem Recht „Aktion PIT Togohilfe e. V.“; in Togo als offizielle NGO registriert mit dem Schwerpunkt Verbesserung des Gesundheitswesens durch medizinisch-pharmazeutische Hilfen.

Der Partner in Togo ist der Arzt Dr. Aristide Gnassingbe; er führt bereits die zu vergrößerte Ambulanz in Agoe Sogbossito in einem Außenviertel der rasch wachsenden Hauptstadt Lome. Die neu entstehenden Vororte verfügen noch kaum oder sehr eingeschränkt über medizinische Versorgungsstrukturen. Die Zusammenarbeit mit privaten Trägern soll dazu führen, dass die Betreiber in aller Regel ein größeres Interesse am guten Funktionieren der Einrichtung haben als staatlich geführte Strukturen.

Dr. Gnassingbe bietet über die Basismedizin hinaus auch fachärztliche Behandlungen an, zu denen die Bevölkerung sonst überhaupt keinen Zugang hat. Er arbeitet dabei mit Fachkollegen zusammen, um in den Bereichen Kardiologie, Pädiatrie, Gynäkologie und Kleinchirurgie Behandlungsmöglichkeiten anzubieten.

Dazu ist eine stationäre Aufnahme unumgänglich. Die Arztdichte im Kanton Agoe-Nyive beträgt ein Arzt auf 90.000 Einwohner (WHO-Norm 1 zu 5000).

Der Um- und Aufbau der Station läuft so ab: Zunächst werden die bestehenden Gebäude zu Behandlungsräumen umgestaltet, dann kommt die Errichtung zusätzlicher Gebäude für Stationszimmer und die Beschaffung der medizinisch-technischen Ausstattung. Der letzte Schritt ist dann die Erstausstattung und die mittelfristige fortlaufende Versorgung mit Arznei- und Bedarfsmitteln. Die Versorgung erfolgt unter der Aufsicht und Überwachung des Leitenden Pharmaziebeauftragten der Regierung von Oberbay-

ern, unseres Lions-Freundes Dr. Erich Wolferseder.

Nach dem augenblicklichen Stand kann dieses Projekt in seiner ersten Phase in diesem Lions-Jahr abgeschlossen werden.

Der plötzliche Tod unseres Lions-Freundes Apotheker Gerhard Reichert hat die wieder aufgenommene Togo-Hilfe nicht beendet. Nicht vergessen ist besonders sein Einsatz nach der Tsunami-Katastrophe vor wenigen Jahren in Südostasien. Auch in seinem Sinne und im Gedenken an ihn werden die ostbayerischen Lions in Togo ihre Activity fortsetzen. ■



## PAUL auf Wein-Event vorgestellt: Mühlbach-Wasser verkostet



Dies ist ein bemerkenswertes Beispiel dafür wie ein einzelner Lion und sein Club eine beispielhafte Activity veranstalten. Ein Wein-Event im Hotel Mühlbach in Bad Füssing war für den Lions Club Bad Füssing die Gelegenheit, PAUL vorzustellen und auch von dem gefilterten Wasser aus dem Mühlbach zu kosten. Eine private Activity von LF Florian Freudenstein, die Hotelgäste beim Zahlen ihrer Rechnung um eine Spende für den Lions Club zu bitten, erbrachte in den letzten zwei Jahren die stolze Summe von 3.333 Euro. Im Beisein von IPDG Sabine Rappel wurde der Scheck von LF Freudenstein und seiner Gattin dem Präsidenten Peter M. Gießmayr überreicht. Die anwesenden Lions-Freunde stimmten dem Vorschlag, die Summe aus eigenen Mitteln auf 4.000 Euro aufzustocken und diesen Betrag für weitere vier PAUL zur Verfügung zu stellen, spontan zu. Damit haben die Lions aus Bad Füssing fünf PAUL finanziert. Auf den Multidistrikt hochgerechnet, hätten die deutschen Lions schon ein großartiges Lager voller Wasserfilter, um für Katastrophen gewappnet zu sein. (kn)

## „Hilfe für Kleine Ohren“ zwingend notwendig

Lions im Distrikt BO setzen weltweite Aktion in die Tat um

Von Gunter Knorr | Die Lions im Distrikt BO haben vor einigen Wochen begonnen, die weltweite Aktion unter dem Motto „Hilfe für kleine Ohren“ in die Tat umzusetzen.

Im Kabinett von BO wurde dieses Thema erörtert und einstimmig beschlossen, diese Activity zu unterstützen. Das Gehör ist für die Sprachentwicklung und die Kommunikation zwischen Menschen unbedingt erforderlich. Die Notwendigkeit, das Gehör von Kindern zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zugeben, ein fast normales Leben zu führen, ist bekannt.

Der Kabinettsbeauftragte für Gehörlose, Dr. Maximilian Pielmaier (vielen Lions-Freunden in guter Erinnerung wegen seines Einsatzes für das Gehör-Screening bei Säuglingen) hat die einzelnen Clubs bei der Distriktversammlung, wo alle Zonenchairpersons anwesend waren, informiert. Auch in den Zonentreffen wurde dieses Thema mit den einzelnen Clubs diskutiert.

Aufgrund eines im Lions Club Weiden durchgeführten Versuchs wird folgender Weg vorgeschlagen, um möglichst viele gebrauchte und nicht mehr benötigte Hörgeräte aller Modelle zu erhalten:

Zunächst wurden alle ansässigen Gehör-Akustiker persönlich angesprochen. Ausnahmslos stimmten sie dieser Aktion zu und fanden sich bereit, dass alle Mitarbeiter die Kunden auf die Sammelaktion hinweisen. Ein Flyer wurde angeboten, und ein auffälliges Plakat in entsprechender Größe weist auf die Sammelaktion hin.

Die Hörgeräte sind nicht groß, deshalb wollen die Akustiker keinen Behälter aufstellen. Im Zeitraum von drei Monaten werden die Hörgeräte, die vorher auf Funktionsfähigkeit geprüft wurden, von



Anpassung einer Ohrmuschel

einem Lions-Freund abgeholt. In einem Pressegespräch mit den im Gebiet tätigen Medien wurde die Bevölkerung auf diese internationale Hilfe für kleine Ohren hingewiesen. In einer Zwischenbilanz der Aktion sollte spätestens nach einem halben Jahr die Bevölkerung informiert werden.

Das Gespräch mit den Leitern in den Alten- und Seniorenheimen ist besonders wichtig. Auf die Möglichkeit der Abgabe im Heim sollte hingewiesen werden. Die Bereitschaft zur Information der Bewohner und deren Angehörigen war sehr positiv, es wurde jeweils ein Plakat ausgehängt.

Es entstehen keinerlei Kosten. Lions Clubs International übernimmt zusammen mit dem Europäischen Akustikerverband die Auswahl der Kliniken und Zentren in den verschiedenen Ländern, es erfolgen ständige Überprüfungen. Damit ist eine Nachhaltigkeit der Aktion gewährleistet. Bisher wurden schon einige Tausend gebrauchte Hörgeräte in einer Reihe von Ländern für kleine Ohren zur Verfügung gestellt, so in Weißrussland, Bulgarien, Südafrika, Peru, Haiti, um nur einige zu nennen. ■

Foto: Fa. Mack

## Gedankenaustausch zwischen Service Clubs etabliert

Von Gunter Knorr | Erweiterung eigener Kenntnisse und Reflektionen über anderes als die eigenen Vorstellungen

Wenn Menschen gleiche Ziele verfolgen, um Hilfe zu leisten, Schwachen zu helfen, karitative Einrichtungen zu fördern oder Bleibendes von Bedeutung zu schaffen, untereinander ihre Freundschaft pflegen und für eine internationale Verständigung eintreten, dann wird schnell verständlich, dass so etwas Gemeinsamkeit braucht.

Diese Gedanken führten vor nunmehr fünf Jahren bei dem Rotarier Baron Hoenning O'Carroll und dem Lion Wolfgang Röge dazu, einen Meinungsaustausch zwischen Mitgliedern der verschiedenen Service Clubs zu installieren, um sich besser kennenzulernen und über Gemeinsames nachzudenken. Das erweitert nicht nur die eigenen Kenntnisse, sondern sorgt auch für Reflektieren über anderes als die eigenen Vorstellungen.

Diese Idee war erfolgreich: Nun schon zum fünften Mal trafen sich 120 Mitglieder von Rotary, Lions und Soroptimist einschließlich ihrer

Jugendorganisationen auf Schloss Sünching, um sich gegenseitig zu informieren und um über eventuelle gemeinsame Projekte zu diskutieren. Dabei wurden sie mit Schmankerln aus der

Schlossküche verwöhnt, alle waren von der Gastfreundschaft von Baronin und Baron Hoenning O'Carroll begeistert.

Auch der Burschenverein Sünching profitiert von dem Treffen: Der Erlös des Abends wird für die Restaurierung ihrer historischen Fahne verwendet. ■



Rotary Governor-Ass. Prof. Dr. Franz Xaver Merl, Baronin und Baron Johann Carl Hoenning O'Carroll und Lions Vizegovernor Wolfgang Röge. (von links)



# Schülerin Jessica: „Hier wird nicht gestritten“

Von Helga Schmid | Lions-Quest: Es geht weiter

Es war an der Zeit, sich umzuhören, wie unsere Partner in den Schulen für unser gemeinsames Ziel auch über die Lehrplanarbeit hinaus mit dem Curriculum arbeiten. Die Gymnasien wurden dabei verschont, der doppelte Abiturjahrgang ließ keine Zeit für Reflexionen.

Die Themen der Schulentwicklung in Bayern, in die sich unsere Lions-Quest-Arbeit einbringt, sind die Weiterentwicklung der Hauptschule, die Projektarbeit in der Realschule, die Öffentlichkeitsarbeit zur Sicherung der Standorte, die Ganztagschule mit ihren familienergänzenden Aufgaben und die Bewahrung der Referendare vor dem Praxischock und dem damit verbundenen Aufgaben, um nur einige Beispiele zu nennen.

Aus der Schule im Schlossberg in Regenstauf schrieb die Konrektorin und LQ-Trainee Helmine Klein: „Was ist zu tun, damit Jugendliche so aufwachsen, dass sie sich optimal entwickeln können, sich in die Gesellschaft gut einfügen und diese positiv weitertragen?“ Solche Fragen in Verbindung mit der Suchtproblematik und Prävention haben wir uns im Kollegium gestellt. Im Mittelpunkt unseres Unterrichts mit „Erwachsen werden“ steht die Förderung der sozialen Kompetenzen. Gleichzeitig wird mit diesem Programm Orientierung beim Aufbau eines eigenen sozial eingebundenen Wertesystems angeboten. Schüler äußerten sich in einem Interview mit der Mittelbayerischen Zeitung. Michael: „Früher war ich ein Schisser, ich traue mich jetzt mehr.“ Und Jessica, neu an der Schule: „Hier sind alle so nett zu mir, hier wird nicht gestritten“.

Aus der Mittelschule Neunburg vorm Wald, zugleich Referenzschule für Medienbildung, äußert sich Christine Schießl, sie gehört zum Führungsteam der Schule als Förderlehrerin und LQ-Praxisbegleiterin. Unter dem Motto „Fit für die Zukunft“ hat die Schule den internen Schulentwicklungsplan mit dem Aufbau einer stringenten Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Die Arbeit mit LQ, vor nunmehr fünf Jahren eingeführt, spielt in dem ganzheitlichen und nachhaltigen Konzept eine wesentliche Rolle. Im Rahmen des Profils der bayerischen Mittelschule „Stark als Person“ hat Lions-Quest „Erwachsen werden“ seinen Platz an unserer Schule gefunden. Langfristig strebt die Schule das LQ-Qualitätssiegel an.

Aus der Realschule Selb hat uns Carolin Zapp, sie ist auch Praxisbegleiterin, Auszüge aus dem Jahresbericht geschickt: „Sein Kind in der Pubertät zu lieben ist die Kunst, einen Kaktus zu umarmen. Ist die heutige Jugend wirklich so schlimm, wie man es den Medien oft entnehmen kann? Ganz klare Antwort: Nein!“ An dieser Schule arbeitet das Kollegium seit Jahren erfolgreich mit LQ. Seit einem Jahr ist im Stundenplan der 5. Klasse eine feste Lions-Quest-Stunde eingeführt. Praxisbegleitung, Projekttag in den höheren Klassen und eine vertiefte Elternarbeit sollen das Konzept der staatlichen Realschule Selb abrunden.

Petra Zeitler ist Rektorin der Mittelschule Weinbergerstraße in Neumarkt/Oberpfalz, die mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet wurde: „Ich lernte Professor Dr. Hurrelmann in Berlin bei einer Netzwerkkonferenz kennen, im Verlauf dieser Veranstaltung hatte ich Gelegenheit, mich mit ihm länger über das bei uns im Ganztageschulbereich fest etablierte Fach „Erwachsen werden“ zu unterhalten. In einer Gesprächsrunde im Schloss Bellevue in Anwesenheit des Bundespräsidenten habe ich die Frage nach dem Besonderen von LQ so beantwortet: „Kritisches Denken, den Mut, die eigene Meinung zu sagen, die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins, aber auch die Bereitschaft, für sich selbst und andere Verantwortung zu übernehmen, wird in diesem Fach gelehrt. Und dieses Fach ist mittlerweile integraler Bestandteil unseres Schullebens geworden.“

Wer weiß, wie alles geworden wäre, wenn unsere Lions-Quest-Arbeit nicht die große Unterstützung der Suchtarbeitskreise, besonders der Landkreise Kelheim und



Wunsiedel und der gesamten Oberpfalz gefunden hätte, sowohl organisatorisch wie finanziell. Sozialpädagogin Helga Salbeck vom Gesundheitsamt in Regensburg, die seit 2002 mit dem LC Regensburg-Castra Regina jährlich Einführungs- und Aufbaueminare veranstaltet, erinnert sich: „Das gemeinsame Ziel, die Stärkung der Lebenskompetenz der Jugendlichen, hat die Partner zusammengebracht. Kreisjugendamt, Schulverwaltungsamt und die Barmer beteiligten sich ebenfalls. Der Genossenschaftsverband engagierte sich

www.lions-quest.de

3. Lions-Quest Symposium in Bayern  
**Erwachsen werden -  
 „Erwachsen handeln!“**

unter der  
 Schirmherrschaft  
 des Staatssekretärs  
 im Bayerischen  
 Staatsministerium  
 für Unterricht & Kultus  
 Dr. Marcel Huber

am 11. Juni 2010  
 im Porzellanikon Selb

Die Veranstaltung ist vom Bayerischen Staatsministerium für  
 Unterricht und Kultus als Fortbildungsmaßnahme anerkannt

**Lions-Quest**  
 ERWACHSEN WERDEN

Reaktionen  
 „Lions-Quest ist ausgesprochen  
 hilfreich für viele Fächer“  
 „die Schule ist lebenswert geworden“  
 „die Schüler werden ernst genommen“  
 „die Konfliktfähigkeit in den  
 Klassen wird günstig beeinflusst“  
 „die Zusammenarbeit zwischen  
 den Lehrkräften wird unterstützt“




für die Referendare in der gesamten Oberpfalz und in Niederbayern. Auch die Schulaufsichtsbehörden der unterschiedlichen Schularten konnten schnell vom Nutzen des LQ-Programms überzeugt werden. Mit der Erfolgsgeschichte Lions-Quest in Regensburg wurden seither ungefähr 300 Lehrer geschult. Wir sind sicher, dass es ein überaus lohnender Einsatz war und ist.“

Sozialpädagogin Kamila Härtel vom Gesundheitsamt Wunsiedel meint, dass in unserem Schulsystem die Förderung der Lebenskompetenzen oftmals zu kurz kommt. Ihre Stärkung bedeutet aber eine Erweiterung des Handlungsspielraums, damit Suchtmittel als Alternative zur Lebensbewältigung keinen Platz finden. Sie überzeugte das

gut ausgearbeitete Konzept mit den flexiblen Stundenvorschlägen. Des Weiteren schätzt sie, dass LQ wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird, die Erfahrungen der Praxis und auch neue Erkenntnisse aufgegriffen und fortlaufend in die Überarbeitungen einbezogen werden. Wichtig sind ihr auch die Aufbaueminare. Der Austausch der Teilnehmer, der hier stattfindet, ermöglicht eine nachhaltige Umsetzung und trägt somit zu einer effektiven Suchtprävention bei.

Diese Zusammenarbeit mit professionellen Partnern und deren Interesse bestärkt uns in der Überzeugung, das Richtige zum richtigen Zeitpunkt zu tun und entlastet die veranstaltenden Lions Clubs enorm. Daher auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. ■



# Lions unterstützen Erforschung der Heimat-Geschichte

Von Gunter Knorr | 1000 Jahre alte Zeugnisse der Vergangenheit untersucht

Der Lions Club Schwandorf ist in den Untergrund gegangen. Genauer gesagt, in den Untergrund der Stadt Nabburg. Mit einer Spende in Höhe von 3.000 Euro hat der Club Grabungsarbeiten zur Stadtgeschichte von Nabburg unterstützt, die erstaunliche Erkenntnisse zutage gebracht haben. Weitere 2.000 Euro steuerte der Lions Club Oberpfälzer Wald bei.

Nabburgs Erster Bürgermeister Armin Schärfl bedankte sich bei der Spendenübergabe dafür, dass die Lions die Grabungen mit Interesse verfolgen. Um den Umfang zu verdeutlichen, sagte Schärfl, dass die Stadt einen Archäologen anstellen könnte, der sich um die Auswertung der Spital-Grabungen kümmern könnte und damit voll ausgelastet wäre. Dank der Lions-Spende sei es möglich, einige der Fundstücke genauer untersuchen und unter anderem deren Alter genau bestimmen zu lassen.

Mit einem Vortrag vor den Mitgliedern der beiden Clubs revidierte sich Grabungsleiter Dr. Mathias Hensch und nahm seine Zuhörer dabei mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit. Geschichtlich, so Hensch, zähle Nabburg neben Sulzbach zu den ältesten und interessantesten „Punkten“ der Oberpfälzer Landkarte des Mittelalters.

Speziell für das Wissen zum 8. bis 12. Jahrhundert sei die Archäologie mangels Schriftquellen immens wichtig. In Nabburg habe man sich zuletzt auf den Zwinger, den Oberen-/Unteren Markt und das Umfeld der Kirche konzentriert, wo die einstige Kernburg vermutet wird.

Sondierungen östlich des Kindergartens legten Befestigungsreste des 9. bis 10. Jahrhunderts frei, am Unteren Markt führten Siedlungsschichten, aus denen unter anderem ein Anhänger mit Kreuzsymbol und Pfeilspitzen stammen, in die Zeit um 900. Eine Feuerstelle datiert sogar zwischen 673 bis 779. Auch im westlichen Zwinger ließ Holzkohle eine C14-Untersuchung von Siedlungsspuren zu, mit dem Ergebnis: 420 bis 620 nach Christus – die Zeit der Merowinger. Ein Säuglings- und ein „germanisches“ Frauengrab mit Gefäßbeigabe, Teil eines dort neu entdeckten Friedhofs, zeugen von einer Besiedlung um 700 nach Christus. Mauerreste der karolingischen Zeit weisen auch im Westen der heutigen Stadtmauer auf eine Befestigung Nabburgs schon vor der Ersterwähnung 929 hin.


Gespannt grub man in und um die Marien-, beziehungsweise Spitalkirche samt Nebengebäuden: Im Haus Obertor 4 lagen knapp unter dem Fußboden Reste spätmittelalterlicher Sudöfen, Spuren einer Braugerechtigkeit. Knöpfe, Münzen, Knochenreste und Speiseabfälle belegen die Nutzung dieses Areals als Wirtshaus um 1400. Unter den frühen Siedlungsspuren ist als Zeichen bedeutender Handwerkskunst ein 30 Zentimeter langes Stück Golddraht des 8. Jahrhunderts hervorzuheben, der derzeit in Tübingen untersucht wird. Man erhofft sich so Hinweise auf die Herkunft des Edelmetalls.

Im säkularisierten Gotteshaus selbst fanden sich zahlreiche Siedlungs- und Bebauungsspuren des 8. bis 13. Jahrhunderts. Ein Gruben-

haus, gebaut im 12. Jahrhundert und später durch Feuer zerstört, dokumentiert das hochmittelalterliche Nabburg. Zentral im Kirchenschiff und im Chor legten die Archäologen drei spätmittelalterliche Grablegen mit Ausstattung frei. Nach neuesten, noch laufenden Forschungen könnte es sich um die Gräber des Wolfhardts Moringers, von dessen Frau Kunigunde sowie deren Sohn Johannes handeln, die als Wohltäter des Spitals überliefert sind. An der Universität Salzburg sollen nun mittels DNA-Tests die Verwandtschaftsverhältnisse geklärt werden.

Auch im angrenzenden „Obertor 4a“ stieß man auf zahlreiche menschliche Knochen, exhumiert und wieder „verfüllt“, sowie zahlreiche Gräber, darunter ein extrem schmales einer 50-jährigen „Greisin“ in verkrümmter Seitenlage, einen Säugling zwischen den Beinen – vermutlich ein Wintergrab. Die Reihenbestattung entlang einer mächtigen Mauer und die Gesamtanlage lassen Dr. Hensch folgern: „Hier haben wir wahrscheinlich die Bewohner des frühen Spitalgebäudes, das sich unmittelbar an die Kirche anschloss. Es gab eine Direktverbindung zwischen Siechenhaus und Chorraum. Er wurde als erstes fertiggestellt, damit die Leute schon bald die Messen besuchen konnten. Der Saal der Spitalkirche entstand erst später.“

Nähere Details dazu verspricht sich der Archäologe vom Fortgang der weiteren Baumaßnahmen, wobei das Schicksal der Gräber noch ungeklärt sei. Aber auch der anstehende Kindergarten-Neubau könnte einige Rätsel der frühen Naab-Burg lösen, denn „der Boden ist ein Geschichtsarchiv, das es zu schützen gilt“.

Über seine Arbeiten und Funde berichtet Dr. Hensch in einem Videotagebuch, das er im Internet für die Öffentlichkeit zur Verfügung stellt: [www.schauhuetten.de](http://www.schauhuetten.de). 



# Leos in Ostbayern sind sehr aktiv

Von Eileen Stoschen | BO unterhält die älteste Leo-Distrikt Jumelage Deutschlands

**1** 40 Leos in sieben Clubs über den ganzen Distrikt verteilt: Das sind die Junioren der Lions im ostbayerischen Raum. Es sind Clubs, die primär aus Schülern und Berufstätigen bestehen, wie in Amberg (Charter: 1992), Beilngries (2009), Hersbruck (2004) und Hof (2005), aber auch reine Studenten-Clubs, so in Bayreuth (1987), Passau (1980) und Regensburg (1977). Der größte Leo-Club im Distrikt ist der Leo-Club Bayreuth „Grüner Hügel“.

Der Leo-Distrikt BO unterhält die älteste Leo-Distrikt Jumelage Deutschlands mit dem Leo-Distrikt 120-Estland. Im Jahr 2007 wurde der Vertrag der Freundschaft unterzeichnet und seitdem gab es drei Besuche deutscher Delegationen in Estland. Zuletzt waren sieben Leos aus BO für vier Tage im Juni 2011 im schönen Tallinn.

Auf diesen Ausflügen lernen die Leos natürlich die bezaubernde Landschaft, die freundlichen Menschen und die vielseitige estnische Kultur kennen, doch nicht nur das ist Zweck einer Jumelage. Das wichtigste ist der Austausch über die Erfahrungen als Leo. Welche Activities werden in den Clubs des anderen Landes durchgeführt? Für welchen guten Zweck setzen sie sich ein? Welche Probleme und Nöte haben sie?

Dabei werden Übereinstimmungen, aber auch himmelweite Unterschiede zwischen dem Leo-Alltag in beiden Ländern entdeckt. Man lernt voneinander und gibt sich gegenseitig gute Ratschläge mit auf den Weg.

Um ein solches Ergebnis zu erzielen, werden gemeinsame Activities durchgeführt, aber auch Konferenzen finden statt, auf den Leos aus beiden Distrikten Vorträge mit umfangreichen Bildmaterial halten, um den Anderen so viel wie möglich vom eigenem Distrikt zu vermitteln.

In Estland gibt es sechs Leo-Clubs (der erste wurde 2004 gegründet) mit insgesamt 108 Mitgliedern, welche sehr aktiv sind. Die deutschen Leos hoffen auf einen baldigen Gegenbesuch ihrer estnischen Freunde und freuen sich schon jetzt auf einen erneuten Besuch in Estland. Es ist gewiss, dass diese Jumelage nicht einschlafen wird.

Vor zwei Jahren wurde eine neue Tradition des Leo-Distrikts BO begründet, die Leo-Lions Distrikt-Activity. Dabei wird die bekannte Activity „Ein-Teil-Mehr-im-Einkaufswagen“ von Leos zusammen mit Lions ihres Paten-Clubs durchgeführt.

Den Termin der Activity kann jeder Club im Distrikt frei wählen. Der Distrikt-Vorstand entwirft Flyer und Plakate, bestellt und finanziert diese. Somit müssen die Clubs nur einen Supermarkt, in dem sie die Activity durchführen können, und einen Spendenzweck finden. Meist kommen die gesammelten Lebensmittel den Tafeln zu Gute, aber auch Frauenhäuser oder die Bahnhofsmision wurden in der Vergangenheit auf diese Weise unterstützt. Der große Erfolg der Leo-Lions Distrikt-Activity ist offensichtlich: Im letzten Jahr wurden mehrere 10.000 Artikel im Wert von mehreren tausend Euro gesammelt.

Die Leo-Clubs im Distrikt BO sind eng miteinander befreundet und gegenseitige Unterstützung wird großgeschrieben. Beispielsweise verleihen die Bayreuther Leos regelmäßig ihre bekannte Ballwurfmaschine an andere Clubs. Auf diese Art und Weise werden nicht nur die Jumelage und die Leo-Lions Distrikt-Activity weiter Bestand haben, sondern wir können uns auf neue Ideen freuen. ■



## Kapstadt

Haus am See mit Garten in Security Estate, 1 km vom Meer, von LF zu vermieten.

Telefon 0151/226 111 91

E-Mail: [claudia.mueller@onlinemed.de](mailto:claudia.mueller@onlinemed.de)

**TOSKANA-KÜSTE & ELBA**  
• Kultur, Wein & Mee(h)r •  
[www.toscana-mare.de](http://www.toscana-mare.de) 08662/9913



\*\*\*\*\*  
\* Der Hersteller für \*  
\* LIONS-WIMPEL \*  
\* mit Ihrem Clubnamen \*  
\*\*\*\*\*

**Kurz**

Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707

[www.sport-kurz.de](http://www.sport-kurz.de)  
[info@sport-kurz.de](mailto:info@sport-kurz.de)

Hohe Herstellungsqualität,  
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.  
\*\*\*\*\*

## Jahresweiser 2012 - 2021

10 Jahre-Kalender  
ein exklusives Tagebuch  
Tel. (0 25 05) 93 08-0  
[www.wiermer.de](http://www.wiermer.de)







# Europa-Forum im rumänischen Sibiu

Eindruck vor Ort: Fortschritt und Pferdewagen in Koexistenz

Von Maria Bachmann und Eike Lid

Vom 13. bis 20. August fand das Leo-Europa-Forum (LEF) in Sibiu (Hermannstadt), Rumänien, statt. Wie beim Lions-Europa-Forum treffen sich hier Vertreter aller europäischen sowie mediterranen (Tunesien, Ägypten, Israel, Türkei) Leo-Länder. So konnten in diesem Jahr erstmals 23 Nationen gezählt werden. Die deutsche war mit 34 Leos zum dritten Mal in Folge die größte teilnehmende Delegation.

Da viele schon einen Tag früher anreisten, gab es bereits am Flughafen von Wien ein freudiges Zusammentreffen von deutschen und österreichischen Leos. Im Laufe des Samstags trafen dann die restlichen der rund 180 Teilnehmer ein, und der Abend klang bei der ersten Motto-Party mit dem Thema Hippies aus. Am nächsten Tag wurde nach einer kleinen Flaggenparade durch Sibiu und dem feierlichen Einzug zur jeweiligen Nationalhymne das Leo-Europa-Forum offiziell eröffnet.

Im Laufe der Woche konnten wir Rumänien und seine Traditionen bei verschiedenen Ausflugsmöglichkeiten in die Berge, in alte Städte und beim traditionellen rumänischen Abend entdecken. Entgegen so mancher Vorstellung hat sich Rumänien recht fortschrittlich gezeigt, auch wenn es dort nach wie vor den einen oder anderen Pferdewagen auf den Straßen gibt.

Im Vordergrund steht natürlich der Austausch zwischen den Leo-Nationen. Bei der Presentation of Countries (POC) wurden zum einen die Leo-(Multi-)Distrikte, deren Mitgliederzahlen und Activities präsentiert und zum anderen später auch deren

kulinarische Spezialitäten. Aus Deutschland gab es in diesem Jahr bayerischen Leberkäse, Gewürzgurken und Bier.

Außerdem konnte man sich in den zahlreich angebotenen Workshops und Seminaren unter anderem über Erfahrungen bei Activities, Mitgliedergewinnung, Fundraising austauschen.

Natürlich gab es auch in diesem Jahr eine Social Activity. Ganz im Sinne des aktuellen International President Wing-Kun Tam, dessen Ziel es ist, dass alle Lions und Leos zusammen insgesamt eine Million Bäume pflanzen, legten wir gemeinsam einen Leo-Wald mit an. Allerdings ganz Leo-gerecht, denn mit Musik entwickelte sich die Aktion zu einer der wahrscheinlich besten Waldfeiern, und auch das Pflanzen ging leichter von der Hand.

Nach einer Woche wurden bei der Closing Ceremony noch einmal Ausblicke auf kommende internationale Leo-Veranstaltungen und Europa-Foren gegeben und ein letztes Mal gemeinsam die Leo-Hymne gesungen, bis es dann wieder Abschied nehmen von alten und neugewonnen Freunden hieß. Doch klar ist allen: Wir sehen uns wieder! ■



Foto: Matei Bura



# Eier mit Strohhalmen und Klebeband fallsicher machen

Von Maria Bachmann, Sebastian Witt und Eike Lid | Bericht über die erste Multi-Distrikt-Rats-Konferenz in Velbert

Liebe Lions, am ersten Wochenende im August war es endlich soweit: Die erste Multi-Distrikt-Rats-Konferenz des Amtsjahres fand statt, zu der wir den MD-Rat (alle Leo-Distrikt-Sprecher und die Beauftragten des MDs) nach Velbert einluden. Es war unsere erste Sitzung, die wir intensiv vorbereitet hatten und nun führen sollten. Unsere Vorfreude war groß und wir waren sehr gespannt auf den Verlauf.

Als wir Freitagabend in der für Leos üblichen Unterkunft, einer Turnhalle, ankamen, begrüßte uns der organisierende Leo-Club Niederberg bereits mit einer Willkommens-Erfrischung. Anschließend fanden wir uns zum Get-Together in einem Restaurant ein, wo wir uns in gemüthlicher Atmosphäre gemeinsam auf die kommenden Tage einstellen und uns schon ein wenig kennenlernen konnten.

Samstag und Sonntag ereignete sich dann der offizielle Teil, die eigentliche MDRK. Da sich viele der neuen Distrikt-Sprecher zum ersten Mal in diesem Rahmen sahen, begannen wir den Tag mit einer Vorstellungsein-

heit, bei der jeder zur Auflockerung auch sein Lieblingsgetränk nannte. Anschließend teilten wir uns in Gruppen auf und versuchten, in Form einer Teambuildingmaßnahme gemeinsam Eier mit Strohhalmen und Klebeband fallsicher zu machen, was auch fast allen gelang.

Nach einem kurzen Überblick über das vergangene Amtsjahr besprachen wir die laufenden Projekte und Probleme. So gibt es auf der einen Seite leider noch Probleme mit den Vorlagen des neuen Corporate Designs und das nächste LeoLife, unser Pendant zum Magazin LION, wird wahrscheinlich noch ein weiteres Mal im alten Design erscheinen. Auf der anderen Seite wird unsere neue Webseite bald den Beta-Test beendet haben und von uns Leos mit Inhalten wie interessanten Artikeln und wichtigen Dateien gefüllt werden können.

Außerdem ist uns das Thema Mitgliederverwaltung sehr wichtig, gerade mit der Umstellung auf die Mitgliederdatenbank und unserem Past-Leo-Konzept, sodass wir hierfür ein Kompetenzteam beschlossen haben,

das sich mit den weiteren Aufgaben, die dort anstehen, beschäftigen wird.

Einen kleinen Exkurs hatten wir dann durch eine sehr interessante und bewegende Präsentation. Vielen Lions dürfte das Friedensdorf Oberhausen bereits seit einigen Jahren bekannt sein. Da dies unser Spendenzweck des nächsten Leo-Lions-Service-Days ist, hatten wir einen Vertreter vor Ort, der uns noch einmal das Friedensdorf näher gebracht hat, und wir sind der Auffassung, dass die deutschen Leos bei der Abstimmung auf der MDV in Osnabrück eine sehr gute Wahl getroffen haben.

Am Samstagabend ging es dann wieder in den geselligen Teil über mit der Distrikt-Activity

des Distriktes WR in Form einer Party, zu der viele Leos der Region anreisten und gemeinsam bei Regen grillten und mit uns das bisherige Wochenende gebührend zelebrierten.

Auf Wiedersehen und bis zur nächsten Veranstaltung beziehungsweise spätestens zum Multi-Distrikt-Seminar in Erlangen mit der nächsten MDRK hieß es dann am Sonntagmittag nach unserem zweiten Sitzungsteil.

Wir danken an dieser Stelle noch einmal dem Leo-Club Niederberg für eine tolle Organisation, die uns das Wochenende erleichtert hat, dem Distrikt WR für eine großartige Party und dem neuen MD-Rat für eine produktive, interessante und harmonisch verlaufene MDRK. ■







Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

# Wotan in Unterhosen

Von Wulf Mämpel | Opas Oper ist zwar nicht tot, wird aber oft zu Tode inszeniert

**D**er Festspielsommer und die erste Halbzeit in unseren Theatern und Opernhäusern sind zu Ende. Wenn man eine Bilanz ziehen sollte, was ja durchaus einmal angesagt ist, dann muss es auch erlaubt sein, das moderne Regietheater unter die Lupe zu nehmen. Ist also der Ruf „Neurotiker aller Länder, vereinigt euch, schlachtet die Oper, macht ihr den Garaus, opfert sie dem Jahrmart der Eitelkeiten, überlasst sie weiterhin rasenden Berserkern, Besserwissern und Pseudointellektuellen!“ ein Zeichen unserer Tage?

Dass das zahlende Publikum aus den Opernhäusern gejagt wird, ist nur ein Aspekt des „zeitgenössischen“ Regietheaters, es ist vielmehr ein Zustand, in dem Komponisten und Autoren den Regieteams ausgeliefert sind. Gnadenlos – und auch noch von Steuergeldern und Big Spendern finanziert. Damit wir uns nicht missverstehen: Niemand will den Mief des 19. Jahrhunderts konservieren. Weiß Wotan nicht! Die Frage ist jedoch: Ist wirklich alles erlaubt, was nur noch wenigen gefällt? Wer bietet diesen Regisseuren Einhalt, die offenbar machen können, was sie wollen? Die Frage: Warum werden die Geschichten, zu der ja die geniale Musik komponiert wurde, nicht mehr erzählt? Tannhäuser spielt in Bayreuth in einer Biogas-Anlage, Wotan läuft im Essener Rheingold in Unterhosen umher und schläft den Rheintöchtern bei, die Götter sind schwule Rocker und Alberich onaniert.

Hand aufs Herz: Was ist los in Deutschlands Opernhäusern? Wenn man das alles als staunender, oft Buh rufender Zuschauer, nicht goutiert, gilt man als konservativ, rückständig, wenig en jour, man ist ein ewig gestriger und völlig verstaubter Opernfan, der sich stauend die Augen reibt und an die teuren Karten denkt.

Warum werden das Publikum und die Steuerzahler, die das abstruse Geschehen auch noch mitfinanzieren – kein Opernhaus kommt ohne Subventionen aus – immer öfter an der Nase herumgeführt? Was die Ego manen – die sich Regisseure nennen – sich unter dem Mantel der Erneuerung an Provokation erlauben, ist weder geschmackvoll noch intelligent noch genial.

Wer will das eigentlich wirklich konsumieren, was einem da an Unsinn serviert wird – unter dem Motto der künstlerischen Freiheit und der Neudeutung.

Fazit: Wenn der Name des Regisseurs wichtiger wird als der des Komponisten oder Autors, dann ist meistens die Inszenierung im Eimer. Warum gibt es seit Jahrzehnten keine zeitgenössischen Komponisten von Rang eines Mozart, Verdi, Puccini, Richard Strauss und Wagner, der die aktuellen Probleme auf die Bühne komponiert? Wo sind die Meister? Wo sind sie, die komponierenden Genies der Gegenwart? Fehlanzeige.

Da nimmt man sich lieber die Klassiker und Romantiker vor und bürstet sie total gegen den Strich. Wagner rief einmal: „Kinder, schafft Neues“. Der Ruf sollte heute wieder erschallen, er sollte dafür sorgen, den Regisseuren Werke von Komponisten an die Hand zu geben, die heutige Themen beinhalten: Energiewende, Tsunami, Hunger in der Welt, Korruption, Bankenmacht, Terrorismus, Kinderschändungen, Massenmord. Die Welt, in der wir leben, ist nicht besser geworden. Sie auf der Bühne zeitgemäß zu beschreiben – das wäre doch eine lohnende Aufgabe für die Garde der modernen Komponisten.

## Teure Ferkeleien gefährden Genre

Die Frage ist: Wer will das wirklich sehen, was uns in diesem Festspielsommer (und auch sonst) geboten wurde? Orkanartige Buhrufe prallen an den Ego manen ab. Will der Zuschauer – wie in der Essener Götterdämmerung – eine alte Frau (in der Rolle der Erda) nackt erleben? Wo sind die wirklichen Erneuerer wie einst Wieland Wagner?

Opas Oper ist noch nicht tot, aber auf dem besten Weg dahin. Den Sponsoren ist nicht zu verübeln, dass sie ihre Spendenfreude bei solchen Produktionen zügeln. Hier geht es nicht um künstlerische Freiheit, um Zensur oder Maulkorb – hier geht es um die Zukunft eines ganzen Genres. Eine kostspielige Ferkelei jagt die andere. Und nebenbei: Was sollen die nackten Hintern noch auf der Bühne? Jeder kann sie sich im Internet bequemer runterladen. In den 1960er Jahren gehörten sie in die Bürgerschreckwelt der 68er-Bewegung. Doch auch das hat längst einen Bart. Was soll ein nackter Hintern uns noch mitteilen? Nur gut, dass man mit ihm nicht singen kann – oder muss! ■



## Sportliche Haltung stärkt Toleranz und Achtung

Zum sechsten Mal hatte der **LC Vallendar**, unterstützt vom Lions Club der WHU, behinderte und nicht behinderte Schülerinnen und Schüler der Christiane-Herzog-Schule Neuwied-Engers, der Förderschule Untermosel aus Niederfell und des Johannes-Gymnasiums Lahnstein – zum Basketball-Turnier eingeladen. Und es kamen Gäste in so großer Zahl, dass die Sporthalle des Gymnasiums wie in den vergangenen Jahren überaus gut gefüllt war. Schon bei den gemeinsamen Übungseinheiten vor den Spielen floß der Schweiß in Strömen, denn hier merkte der Jugendliche ohne Behinderung, wie viel Konzentration und Kraft erforderlich sind, um einen Rollstuhl zu beherrschen. Jeder „Korb“ wurde lautstark gefeiert und Zuschauer wie Spieler waren begeistert von dem Teamgeist der Mannschaften unter- und miteinander. Die Leistungssportlerinnen und -sportler der Klasse 12 des Johannes-Gymnasiums hatten wieder überaus fürsorglich die Betreuung der Mannschaften übernommen. Natürlich durfte auch das leibliche Wohl der Spieler und Zuschauer nicht zu kurz kommen. Hierfür hatten die Lions, insbesondere die Damen hervorragend gesorgt. Am Ende des Tages würdigte PP Werner Krupp die tollen Ergebnisse der Spielerinnen und Spieler, den begeisterten Einsatz aller Helferinnen und Helfer, die hervorragende Vorbereitung der Spiele durch LF Paul Dennis und natürlich die Sponsoren.

## Sprachförderung als Spiel



Seit Jahren erhält die Jakobschule Stuttgart von den beiden **LCs Stuttgart-Villa Berg** und **Stuttgart-Fernsehturm** eine finanzielle Unterstützung für die Umsetzung von Theaterprojekten der 1. und 2. Klasse. Mit dem Ziel, die Kinder „spielend“ an die deutsche Sprache heranzuführen. Bei dem hohen Migranten-Anteil dieser Grundschule ist das eine wichtige Maßnahme, wie die Rektorin, Frau Gostovic-Schnarhelt, bei der Scheckübergabe anlässlich der Projekttagge 2011 betonte. Die Unterstützung der Jakobschule durch die beiden Stuttgarter Lions

Clubs wird aus dem Ertrag des Weihnachtsverkaufs Ende November auf dem Stuttgarter Schlossplatz generiert. Hier verkaufen die beiden Lions Clubs unter anderem selbst geschmückte und gebundene Adventskränze sowie Mistelsträuße. Eine Tradition, die auch 2011 weitergeführt wird. So kann die Jakobschule Stuttgart auch 2012 wieder mit einer Spende für diese Theaterprojekte rechnen, wenn viele Stuttgarter ihre Weihnachtsdekoration und Adventskränze am 19. November 2011 am Schlossplatz bei den Lions kaufen.





## LIONS AKTIV

■ Der **LC Niedernhausen** hat 1.000 Euro für den Billardtisch im Jugendzentrum „Schlachthaus i4“ gespendet (Foto). Gemeinsam mit Bürgermeister Günter F. Döring wurde die Summe an Jugend- und Seniorenpflegerin, Stefanie Voll, von Lions Präsident Hanns-Jörg Schmitt, übergeben. Bürgermeister Döring legte weitere 300 Euro aus dem Gemeindetopf drauf. Der Tisch wird von den rund 35 bis 40 Besuchern abends, auch für Billardturniere, bereits rege genutzt.



■ Der **LC Garching Campus** war dieses Jahr bei der 40. Garchinger Bürgerwoche vor Ort. Hierbei präsentieren sich die einzelnen Vereine und verwöhnen die Interessenten mit kulinarischen Köstlichkeiten. Die Clubeinnahmen kommen dieses Jahr dem Projekt „FreiTischchen“ der Studentenhilfe München zu Gute, mit dem Kindern warme Mahlzeiten in den Unimensen der Technischen Universität München finanziert werden.

■ Die Mitglieder des **LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels** freuen sich, wenn möglichst viele Lions sich zu den 6. Lions-Wandertagen in Garmisch-Partenkirchen vom 30. 09. bis 2. 10. 2011 beteiligen. Der Club: „Freuen Sie sich auf ein schönes Wochenende im Zugspitzland und treffen Sie Lions aus ganz Deutschland. Wieder einmal wandern wir in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden durch die wunderschöne Natur rund um die Zugspitze. Für Mountainbikefans haben wir eine abwechslungsreiche Tour mit herrlichen Aussichten geplant. Freuen Sie sich auf einen Abend in der Gipfelalm auf der Zugspitze mit einem romantischen Sonnenuntergang und hissen Sie mit uns auf Deutschlands höchstem Berg die Lionsfahne. Am Sonntag besteht für alle Golfinteressierte die Möglichkeit, auf einem der schönsten Plätze Deutschlands Golf zu spielen oder zu schnuppern. Kletterbegeisterte können im Hochseilgarten am Wank ihren Mut testen.“ Infos unter: [www.lionsclubs.de](http://www.lionsclubs.de)



Durch das Auslaufen der Co-Finanzierung durch die Barmer GEK stehen vermutlich zahlreiche Clubs bei der Beantwortung der Frage „Wie geht es mit der Finanzierung von Klasse2000 weiter?“ an der gleichen Stelle. Der **LC Oberkirch-Schauenburg** hat versucht, diese Frage zu beantworten: In aller erster Linie durch das Engagement der Adressaten des Programms selbst. In Oberkirch werden derzeit 42 Klassen in den Grundschulen geführt. Das macht rund 10.000 Euro, die Jahr für Jahr zur Vollfinanzierung von Klasse2000 für alle Schülerinnen und Schüler aufgewendet werden müssten. Nur ein Schulerschluss mit den Schulen

und einer ortsansässigen Stiftung konnte die Club-Mitglieder der angestrebten Vision – „Klasse2000 für alle“ – wieder etwas näher kommen lassen. Der LC Oberkirch-Schauenburg erwirtschaftet ab sofort durch Activities rund ein Drittel der erforderlichen Ressourcen, die August-Koehler-Stiftung sponsert ein weiteres Drittel und den Rest erwirtschaften die Schulen durch einen jährlich stattfindenden Sponsorenlauf (Foto) selbst. Unterstützt wurde die Aktion großzügig von den Firmen Schwarzwaldsprudel und Eckenfels Fruchthandel, die für Flüssiges und ausreichend Obst sorgten.

## Galileo für kranke Kinder



Ahmed und sein Bruder sind zwei von 290 Kindern mit körperlichen Behinderungen, die in der Förderschule am Haus Langendreer in Bochum von 70 Lehrkräften unterrichtet werden. 17 Physio- und Ergotherapeutinnen arbeiten parallel zum Unterricht mit den Kindern und Jugendlichen. Präsident Peter Reiter und Mitglieder des Lions Club Bochum stehen stolz neben der Leiterin der Thera-

peutischen Dienste, Beatrix Höckner, und dem Schulleiter Frank Zöllner und beobachten die Arbeit mit Galileo. Dem **LC Bochum** ist es zu verdanken, dass das 11.000 Euro teure Behandlungsgerät angeschafft werden konnte. Anlässlich des 50. Jahrestages seiner Charterfeier hat der Club die Anschaffung von Galileo zur zentralen Activity des Jubiläumsjahres gemacht.

## Demografie hat etwas Gutes



Auf Einladung von P Herbert Igel war Dr. Carmina Brenner, Präsidentin des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg, zu einem hochinteressanten und aktuellen Vortrag zum **LC Freudenstadt** gekommen, der sich damit auch brennenden gesellschaftspolitischen Fragen stellt. Unter dem Titel: „Der demografische Wandel und seine Herausforderungen für Baden-Württemberg sowie für die Stadt und den Landkreis Freudenstadt“ stellte sie wichtige Aspekte ihrer Arbeit in den Vordergrund. „Bei steigender Weltbevölkerung sind wir hier bereits jetzt mit einem ständigen Bevölkerungsschwund konfrontiert. In den nächsten Jahrzehnten wird es immer weniger und immer ältere Menschen geben.“ Große

Bedeutung maß die Vortragende der Förderung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund zu. Diese Menschen brächten alle Voraussetzungen mit, um wesentlich mehr und intensiver als bisher zu Fachkräften ausgebildet zu werden. Dies sei sicherlich nicht nur eine sozusagen gute Tat gegenüber den Migranten (in Stuttgart beträgt dieser Anteil 40 %), sondern eine zwingende Notwendigkeit. Dr. Brenner zog ein nüchternes Fazit: „Keiner braucht Angst zu haben vor der demografischen Entwicklung. Sie hat auch etwas Gutes, sie wird die Menschen in vielen Bereichen zum Umdenken zwingen.“ Im Bild von links: Club-Sekretär Dr. Thomas Adrian, Dr. Carmina Brenner und P Herbert Igel.

## Eine Million in 25 Jahren

Mit einer großen Jubiläumsfeier hat sich der **LC Neufahrn** anlässlich seines 25-jährigen Bestehens als eine starke und traditionsbewusste Gemeinschaft präsentiert. Im Zentrum des Festaktes stand die Übergabe zweier Spenden von 10.000 und 5.000 Euro an die Special Olympics und die Frühförderstelle Neufahrn der Lebenshilfe Freising. In den vergangenen 25 Jahren hat der Club Finanzhilfen in Höhe von 600.000 Euro

und Sachspenden im Wert von 400.000 Euro geleistet. Zu den Ehrengästen der Veranstaltung zählten die Ehefrau des Bayerischen Ministerpräsidenten, Karin Seehofer, Prinz Leopold von Bayern und Ina Stein, Vorsitzende der Special Olympics Bayern (Foto). Ein Konzert des Sinfonieorchesters der Musikschule Freising und zwei Auftritte der Behinderten-Rockband „Querbeet“ rundete das Programm ab.



## Im Wein liegt das Wohl der Menschen

Im Wein liegt nicht nur Wahrheit, sondern in diesem Fall auch eine Charity der besonderen Art: Gemeint ist das 12. Weinforum des **LC München-Pullach**, das am Freitag, dem 7. Oktober 2011, ab 19:00 Uhr im Bürgerhaus Pullach am Kirchplatz stattfindet. Die Lions starten daher folgenden Aufruf an alle Weinliebhaber: „Kommen Sie. Genießen Sie eine außergewöhnliche Weindegustation. Unterhalten Sie sich mit netten Menschen. Und das verbunden mit der Unterstützung eines guten Zwecks. Auch dieses Jahr werden Sie wieder auf ausgesuchte Weine aus aller Welt treffen, die Ihnen von ca. 50 privaten Sammlern sowie Winzern und Weinhändlern zum Kosten angeboten werden. Und zwar soviel Sie mögen!“ Neben dem spannenden Weinangebot und einem tollen Ambiente präsentieren die Clubmitglieder diese Highlights: Exquisite Schokoladen, verschiedene Käse- und Schinkensorten, Kanadischer Räucherlachs, professionell bereitetem Kaffee/Espresso, feine italienische Köstlichkeiten und eine attraktive Tombola. Das Motto der Veranstaltung: Genießen und Gutes tun! Der Eintrittspreis beträgt 15 Euro. Der Reinertrag dieser Veranstaltung dient wohltätigen Zwecken. Info: LF Adriaan Alexander Straten, Am Golfplatz 1, D-91183 Abenberg, Tel.: 07000/2374226, Fax: 03212/2374226, Mobil: 0172/4209309, E-Mail: a.straten@email.de







Bereits zum zweiten Mal haben die Mitglieder des **LC Dortmund-Tremonia** im Rahmen der „job messe“ für einen guten Zweck gearbeitet. Bei der erfolgreichen Veranstaltung in der Mercedes-Benz Niederlassung haben Jugendliche die Chance, sich über Berufsbilder zu informieren und gegebenenfalls Kontakte zu einem neuen Arbeitgeber aufzunehmen. Der Lions Club hat – wie bereits im Vorjahr – die Bewirtung und die Versorgung der Besucher und der Aussteller mit Getränken und Speisen vorgenommen. Hierbei wurden über 10.000 Euro eingenommen – für lokale soziale Projekte. Im Bild: Ein Ausschnitt aus der großen Gruppe der Lions-Mitglieder und Partner auf der job messe – von links: Jürgen Wolf, Dr. Ansgar Fendel, Gerd Hewing, Miriam Schreiber, Dr. Horst Röhr.

Stolze Bilanz: 20 Jahre **LC München-Keferloh**. Und: Eine Million Euro in zwei Jahrzehnten gesammelt! Am 30. April 2011 wurde zunächst eine feierliche Messe in der Ägidiuskirche mit Gründungsmitglied Pfarrer Ruppert Frania gefeiert, danach fand die Festveranstaltung in dem großartig geschmückten Gut Keferloh mit rund 80 Ehrengästen statt. Die Festansprache wurde von Abt Dr. Odilo Lechner gehalten. Im Mittelpunkt der Festveranstaltung stand – ganz im Sinne der Ziele der Lions – die Vergabe von Spendenschecks durch Präsident Walter Dietrich in Höhe von 30.000 Euro an gemeinnützige Einrichtungen im Münchner Osten. Ein Rückblick über die 20 Jahre machte Gründungsmitglied Alois Knürr. Der Lions Club hat es geschafft, in den letzten zwei Jahrzehnten rund eine Million Euro einzunehmen und für soziale Zwecke bereitzustellen.



Kinder mit Immigrationsproblemen werden vom **LC Leutkirch** unterstützt. Das greift sowohl bei Sprach-Engpässen als auch bei Integrationsschwierigkeiten allgemeiner Art. Da ist in den Kindergärten eine finanzielle Hilfe erforderlich für Sprach-Förderung und sonstige Eingewöhnung. Alle zusammen verfügen nun über die Gesamtsumme von 8.000 Euro zur professionellen Unterstützung durch zusätzliche Lehrkräfte, Sprachexperten und Hilfen für die Eingewöhnung in deutsche Verhältnisse und bürokratische Gewohnheiten. Konfessionsübergreifend wollen die Lions helfen, denn die Kinder brauchen Hilfe unabhängig vom Glauben oder anderen Abgrenzungen. Auch die Eltern sollen einbezogen werden bei gemeinsamen Aktionen und gemeinsam organisierten Unterstützungen. Bis zu 70% der Kindergarten-Kinder sprechen nicht oder sehr schlecht die deutsche Sprache. Wie soll da eine Integration gehen? Natürlich an erster Stelle mit der Einführung in die deutsche Sprache aber auch in die deutsche Mentalität und Bürokratie.



Neben zahlreichen kleineren Aktivitäten zählen die jährlichen Konzerte in der Moritzburger Kirche zu den Höhepunkten des **LC Moritzburg**. Für das diesjährige Konzert konnte der beliebte Dresdner Chor Wild Roses Crew gewonnen werden, dessen musikalisches Repertoire von Gospels und Spirituals den Bogen weiter spannt über Rock, Soul, Klassik und Jazz. So war die Kirche gut gefüllt und auch die vorab angebotenen Speisen und Getränke fanden guten Absatz. Die diesjährigen Konzerteinnahmen sind zugunsten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes bestimmt, das im Ortsteil Steinbach der Gemeinde Moritzburg mit einer größeren Einrichtung seit vielen Jahren zuhause ist. „Wir sind sehr glücklich über den Erfolg des Konzertes“, so P Thomas Beier. Er hob die Gastfreundschaft der ev. Kirche Moritzburg hervor, die jedes Jahr die Räumlichkeit zur Verfügung stellt.



*Kinder, die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft, brauchen unsere ganze Unterstützung. Ihnen werden von Fremden aber auch und gerade in ihrem sozialen Umfeld Dinge angetan, die selbst Erwachsene kaum ertragen könnten. Niemandem konnte das kleine, sich oft einnässende Mädchen erzählen, dass sie Angst vor dem Wochenende hatte, wenn sie Besuch von Mamas neuem Freund bekamen. Von den Berührungen, die sie nicht verstand, von den blauen Flecken, wenn sie angeblich mit ihrem Peiniger auf dem Spielplatz gewesen war. Kinder, die Gewalt erfahren, sind traumatisiert, können die schrecklichen Erlebnisse weder verarbeiten noch in Worte fassen. Jede Hilfe, die ankommt, ist deshalb wichtig. Mit Spenden kann weitere fachlich kompetente Diagnostik aufgebaut werden, können Diagnose-Materialien beschafft werden, um den betroffenen Kindern zu helfen. Getreu dem Motto des **LC Hagen**, „Kinder in Hagen unsere Zukunft“, erhielt die Kinder-schutzambulanz in Hagen eine Spende in Höhe von 5.000 Euro.*

*In Berlin wurde der **LC Berlin-Airport** gechartert – es ist der 40. Club in der Hauptstadt. Gründungspräsident und DG Hans Hennes Schulz: „Der neue Hauptstadt-Flughafen BER wird das Tor zu Berlin sein. Wer immer uns besucht oder Berlin verlässt, wird früher oder später durch dieses Tor gehen. Wir haben die historisch einmalige Chance, mit dem neuen Airport auch einen neuen Lions Club an den Start zu bringen. Hiermit schaffen wir für alle Lions mehr Öffentlichkeit.“ Die 25 Damen und Herren wollen ihre Activities stark auf den neuen Flughafen Berlin-Brandenburg ausrichten. Erste Gespräche mit den rund um den Flughafen ansässigen und in der Luftfahrt tätigen Unternehmen hat es bereits gegeben. So soll der lionistische Grundgedanke, dort zu helfen, wo staatliche Hilfe nicht mehr hinreicht, auch in die Umgebung der neu entstehenden Flughafen-region südlich Berlins transportiert werden. Hierbei soll auch der Activity-wunsch des neuen Lions-Weltpräsidenten Wing-Kum Tam, Bäume zu pflanzen, direkt neben dem Flughafen Berlin International aufgegriffen werden. Stolz ist der neue Airport-Club auf die Einmaligkeit, mit dem Schweizer Gründungspatenclub Zürich-Airport einen internationalen Paten gefunden zu haben.*



*Das 12. Benefiz Golfturnier des **LC München-Pullach** brachte einen Reinerlös von 5.600 Euro zugunsten von Sight First. Gespielt wurde ein entspannter zweier Texas Scramble. Die sehr gute Beteiligung mit 96 Startern zeigt, dass das Golfteam um LF Günter Kern wieder das richtige Gespür für Termin, Veranstaltungsort und Spielform hatte. Den perfekten Rahmen für das erfolgreiche Benefiz Turnier bot die Golfanlage Iffeldorf, in der Nähe der Osterseen. Die anschließende Abendveranstaltung war mit 109 Teilnehmern noch besser als das Turnier besucht. So konnte die Tombola, souverän moderiert von P Dr. Reinhard Zauner, nur zu einem Erfolg für den Zweck dieser Lions Activity, „Sight First“ – Blinde in Afrika, werden. Der 1. Preis, eine Reise zum Robinson Club in Portugal ging an Birgit Haberl. Der 2. Preis, eine Reise nach Sardinien für 2 Personen gewann Barbara Busch, herzlichen Dank an das TUI Reise Center Pullach von LF Peter Dittert, der beide Reisen in die Tombola eingebracht hat. Insgesamt wurden 120 Preise von den LF Barbara und Detlev Pätsch verteilt. Der LC München-Pullach hat in seinem fast 13-jährigen Bestehen mit allen Activities bisher rund 370.000 Euro der guten Sache zukommen lassen.*





Mit 35 neuen Lions startete der gemischte **LC Main-Kinzig Interkontinental**, der sich am 13. Januar in Gründau-Gettenbach gründete. Führende Persönlichkeiten verschiedener Lions-Organisationsebenen und die Präsidenten der beiden Patenclubs Homberg-Efze und Blieskastel begleiteten die Gründung des 124. Lions Clubs im Distrikt 111-MN (Hessen). Für den feierlichen Rahmen sorgte der Linsengerichter Chor „Belcanto“ unter Leitung von Gerd Zellmann. Grüße überbrachten auch das Hessentagspaar des Jahres 2011 aus Oberursel sowie das Hessentagspaar von 2008, das mit dem Patenclub aus Homberg-Efze angereist war. „Es ist schön zu sehen, dass wir unter dem Motto ‚Lions-Freundschaft erleben‘ mit so vielen bemerkenswerten Frauen und Männern den Lions Club Main-Kinzig Interkontinental zusammengebracht haben“, freute sich Gründungspräsident Axel Ebbecke. „Wir sind angetreten, um gemeinsam Gutes zu tun und dort zu helfen, wo unsere Unterstützung gebraucht wird, im Main-Kinzig-Kreis und darüber hinaus“, so Ebbecke. Der 13. Januar ist der Geburtstag von Melvin Jones, der 1917 den ersten Lions Club in Chicago gründete.

Die Charterfeier des neugegründeten **LC Celle Residenzstadt** im vergangenen November stand ganz im Zeichen „Engagement für junge Menschen“. Und dieses Engagement kann sich schon jetzt sehen lassen: Durch Tombola-Erlöse und Spenden ist der ansehnliche Betrag von 4.000 Euro erzielt worden. Diese Summe konnte P Eva Küpers an Wolfram Beins, Leiter der psychosozialen Beratungsstelle, übergeben. Beins betreut das Projekt „HaLT – Hart am Limit“ für Celle. Die Förderung des Projektes durch den LC Celle Residenzstadt greift gleich zwei seiner Ziele auf. Zum einen die Fokussierung auf Projekte in der Region, zum anderen der Blick auf junge Menschen. „Ich freue mich sehr, dass wir uns mit unserer ersten Unterstützung um ein gesellschaftliches Problem unserer Zeit kümmern können“, sagte Eva Küpers anlässlich der Übergabe des Fördergeldes.



108 Golfer fanden sich beim 20. Benefiz-Golfturnier des **LC München-Keferloh** auf der Golfanlage Pfaffing ein. Das war Teilnehmerrekord. PP Walter Dietrich konnte am Schluss bei seinem Dank an alle Sponsoren Benefizerlöse in Höhe von 16.250 Euro bekanntgeben. Die gesamten Erlöse aus Spenden, Startgebühr, Tombola und Festschrift kommen ohne Abzug über das Lions-Hilfswerk der Aktion „Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe“ in Japan zu Gute. Bei dem traditionellen Golfturnier um den Lions Cup handelt es sich neben dem alljährlichen Fußball- und Schafkopfturnier um eine Haupt-Activity des LC München-Keferloh. Brutto-Sieger und Gewinner des Lions Wanderpokals wurde Helmut Hampel. Damit hat er seinen Titel aus dem letzten Jahr erfolgreich verteidigt. Die perfekte Organisation vom Pfaffinger Golfclub-Team unter Katrin Neumann, ein sehr gutes Dinner im Clubrestaurant Golfissimo sowie anschließend Tanz nach DJ-Musik rundeten das Event ab.



Die Hauptschule Lichtental ist die einzige Lehranstalt in Baden-Baden, die ein Sportangebot mit Spinning-Rädern aufzuweisen hat. Dies wurde durch eine Initiative des PP Dr. Hans-Georg Klug und Spenden des **LC Baden-Baden Lichtentaler Allee** ermöglicht. Diese Räder funktionieren wie gewöhnliche „Drahtesel“, der Radwiderstand ist jedoch variabel verstellbar. Auf einem Gestell montiert, fährt man „auf der Stelle“ und jeder so gut wie er kann. Acht enthusiastische Schüler unter Leitung von Sportlehrer und Spinning-Trainer Sascha Grimm, demonstrierten den anwesenden Clubmitgliedern verschiedene Trainingsstufen. Im Bild: Schulleiter Günter Grässel (Mitte) mit Vertretern des LC Lichtentaler Allee und einer Trainingsmannschaft mit Sportlehrer Sascha Grimm

Anlässlich des zehnten Lions-Golfturniers im August haben sich die beiden Hofheimer Lions Clubs, **LC Hofheim am Taunus** und **LC Hofheim Rhein-Main**, etwas Besonderes ausgedacht. Statt eines „ernsthaften“ Turniers stand der spielerische und gemeinschaftliche Ansatz in Form eines sogenannten „Zweier Scramble“-Spiels im Vordergrund. Die Entscheidung kam sehr gut an: Rund 100 Golfer und zahlreiche Sponsoren spendeten attraktive Turnierpreise – allen voran die Süwag Energie AG und die UBS Deutschland AG – haben mitgemacht und dazu beigetragen, dass 8.000 Euro für den guten Zweck eingespielt wurden: Der Betrag kommt – jeweils zur Hälfte – Hofheimer Jugendprojekten und der Mobilität für behinderte Menschen in der Region zu Gute.



Total erschöpft und verschwitzt, aber äußerst glücklich über ihre sportliche Höchstleistungen waren die LF vom **LC Lünen**, Dr. Jörg Bärmig, Dr. Felix Prinz, Heiko Rautert und Ulrich Walter, die dieses Jahr beim 24-Stunden-Mountainbike-Rennen von Duisburg teilgenommen haben. „Insgesamt 70 Runden in 24 h und damit über 5.000 Euro Sponsorengelder für das Lions-Projekt „Kindergarten plus“, freute sich P Dr. Eberhard Minnerop. Hintergrund für die Teilnahme am 24-Stunden-Mountainbike-Rennen von Duisburg war die Unterstützung des Hilfsprojekts „Kindergarten plus“, das nun an mehreren Lüner Kindergärten durchgeführt werden kann. Dazu die Initiatoren Felix Prinz und Heiko Rautert: „Der Lüner Lions Club will sich in nächster Zeit verstärkt um Kinder- und Jugendarbeit kümmern und diese unterstützen. Da ist „Kindergarten plus“ ideal geeignet. Das Projekt „Kindergarten plus“ wird koordiniert von der Deutschen Liga für das Kind und ist für vier- bis fünfjährige Kindergartenkinder gedacht, um deren soziale, emotionale und geistige Entwicklung zu fördern.“





Durch einen internen Spendenauftrag der **LC Baden-Baden** und **Baden-Baden Lichtentaler Allee** ist es beiden Clubs gelungen, die Summe von 11.500 Euro aufzubringen. Die Zuwendung der Mittel soll an Opfer der verheerenden Naturkatastrophe in Japan durch direktes Verteilen vor Ort erfolgen. Der Lions Club Baden-Baden pflegt eine Freundschaft mit dem Club Fukuyama-iYoo, und so besteht die Möglichkeit, das Geld unbürokratisch weiterzuleiten. Die Information an die Spender über die gezielte Verwendung ist durch das Rückmelden des befreundeten Clubs gewährleistet. Das Bild zeigt in der Mitte den Activity-Beauftragten des LC Baden-Baden, Dr. Oliver Barsom, der aus den Händen von P Reinhold Hiss (LC BBLA) und Gerhard Weinelt (Vorsitzender des Hilfswerkes) den Scheck symbolisch entgegennehmen konnte. Foto: Hecker-Stock, BT Baden-Baden

Für das festliche Aussehen des Völkerschlacht-Denkmal zu seinem 100-jährigen Jubiläum engagiert sich der **LC Leipzig-Leipziger Ring**. Leipzig ist weltweit bekannt als Kunststadt, als Wirkungsstätte von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und Richard Wagner. Etwas in den Hintergrund tritt leider das Völkerschlacht-Denkmal, welches im Jahr 2013 ein Doppeljubiläum feiern wird. Da man sich bekanntlich zu jeder Feier schmückt, muss auch am Leipziger Denkmal noch einiges geschehen. Errichtet wurde es im Jahr 1913 aus Anlass der 100-jährigen Wiederkehr der Völkerschlacht 1813 bei Leipzig. Es ist das größte Denkmal Europas und eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt. Der LC Leipzig-Leipziger Ring unterstützt daher sehr gern mit dem Erwerb eines Stifterbriefes über 2013 Euro die Bemühungen des „Fördervereins Völkerschlacht-Denkmal“, die notwendigen finanziellen Mittel zur Restaurierung zu beschaffen.



Im Vorjahr nahm der **LC München-Isartal** mit einer Reise in die Cotswolds, einer der schönsten Landschaften Englands, eine Tradition früherer Jahre wieder auf. In diesem Jahr wurde die Reise, die im Juli nach Holstein führte, von Cornelia Nörtemann, die eine besondere Verbindung zu dieser Region hat – gehörten ihre Vorfahren, die „Rumohrs“, zu jenen prägenden Adelsgeschlechtern Holsteins, geleitet. Noch am Anreisetag wurde das Benediktinerinnenkloster Preetz besichtigt – mit einem Empfang bei Frau von Flemming, der Schwester von Cornelia Nörtemann, die das Kloster seit 2008 als Priorin leitet. Am Abend stand ein Konzert im Rahmen des Schleswig-Holstein Festivals in Plön auf dem Programm. Der nächste Tag war der Hansestadt Lübeck gewidmet. Der dritte Tag war der Ostsee vorbehalten. Höhepunkt war die Besichtigung des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ (Foto).



Für die Bremer Lebensgemeinschaft begann das Jahr 2011 mit dem Besuch des **LC Bremen-Wümme** und der Übergabe von 3.000 Euro. Dieser Betrag ist ein Teil des Erlöses des Benefizkonzertes des Immigrantensemble Bremen unter Federführung von Willy Schwarz. PP Jörg Colberg freut sich darüber, dass „...ein Teil des Geldes für ein Seminar in Ahrhausen genutzt werden wird, bei dem die von der Bremer Lebensgemeinschaft betreuten behinderten Menschen geschult werden.“ Die Bremer Lebensgemeinschaft beschäftigt 35 Menschen in ihren Werkstätten, davon 14 in Kattenturm (Holz und Metall) sowie 21 in Horn (sechs im Garten und 15 in der Hauswirtschaft). Für die Zukunft ist eine weitere Zusammenarbeit vereinbart worden. Jörg Colberg: „Uns ist es wichtig, dass unsere Unterstützung nicht eine Eintagsfliege bleibt. Wir wollen nachhaltig wirken.“ Vereinbart wurde daher, Produkte aus den Werkstätten beim nächsten Bremer Lions-Adventsmarkt im Dezember 2011 gewinnbringend zu verkaufen.

Vor etwa 150 geladenen Gästen des **LC Lichtenfels** referierte der ehemalige bayerische Ministerpräsident und Innenminister, LF Dr. Günther Beckstein (Mitte), zum Thema „Migration und Integration in unserem Land“. Auslöser der Einladung dafür war das Buch „Schafft sich Deutschland ab?“ von Dr. Thilo Sarrazin. Die Zuhörer erlebten einen Referenten in sehr guter Form, der seine Ansichten zum Thema überaus engagiert vertrat. Man dürfe keineswegs tolerieren, dass ein Großteil der türkischen Jugendlichen in Berlin von Sozialtransfers lebe und dass manche türkische Männer ihre Ehefrauen aus der Türkei holen, weil sie deutsche Frauen als „unrein“ ansehen. Im Gegenzug bekannte sich der Referent dazu, dass der Staat die Integration der Migranten in allen Altersstufen intensiv fördern muss. Als Gegenleistung dafür fordert er jedoch den klaren Willen zur Integration ebenso wie ein deutliches Bekenntnis zum neuen Heimatland Deutschland ohne Wenn und Aber. Einer verstärkten Einwanderung von Arbeitskräften erteilte der Referent dennoch eine klare Absage: Deutschland müsse seine Arbeitsmarktprobleme aus eigener Kraft lösen.



Eine Spende von insgesamt 5.200 Euro übergab der Präsident des **LC Hassloch/Pfalz**, Bernd Fischer, an die Kita St. Elisabeth. Es war der Erlös des Benefizkonzertes mit den „Lebenstönen“. Das Konzert fand unter dem Motto „Singing Highlights-Musicals and more“ statt und war mit rund 600 Zuhörern in der Aula des Gymnasiums ein riesiger Erfolg. Die finanzielle Unterstützung dient der Erweiterung der Kucheneinrichtung der Kindertagesstätte, in der in vier Gruppen rund 90 Kinder, davon knapp 50 Ganztagesplätze, betreut werden. Die Freude bei den Eltern und insbesondere den Kindergruppen „Sonne“, „Wichtel“, „Spatzen“ und „Swini“ war sehr groß. Eine weitere großzügige Spende kam von der Ökumenischen Sozialstation Haßloch-Mittelhaardt zu Gute. „Es ist ein schönes Ereignis, wenn die Sozialstation mit einem Einsatzwagen, einem VW Fox, im Wert von 10.000 Euro bedacht wird“, so der Leiter der Sozialstation, der sich in deren Namen für dieses großzügige Geschenk herzlich bedankte.







# In memoriam

## Verstorbene Mitglieder

**Josef Achatz**  
LC Neumarkt

**Bertold Baumbusch**  
LC Buchen

**Otto Bettenhausen**  
LC Uelzen

**Thomas Bögerl**  
LC Giengen-Heidenheim

**Lothar Burgdorf**  
LC Springe

**Jürgen Cors**  
LC Uslar

**Walter Englert**  
LC Ludwigsburg-Monrepos

**Dietrich Fischer**  
LC Mannheim-Quadrate

**Dieter Hengstmann**  
LC Schweinfurt

**Heinz E. Hirscher**  
LC Stuttgart-Wirtenberg

**Karl-Heinrich Langspecht**  
LC Wienhausen (Flotwedel)

**Roland Lipp**  
LC Ostalb-lpf

**Karl Munzinger**  
LC Am Tegernsee

**Eckart Muser**  
LC Stuttgart-Wirtenberg

**Johann Rohnert**  
LC Saar-Ost

**Fritz Schulze-Oenkhaus**  
LC Beckum-Ahlen

**Gerhard Teschke**  
LC Schleswig

**Klaus Vetter**  
LC Eutin

**Peter Vogel**  
LC Hermannsburg-Bergen

**Reinhard Vogt**  
LC Wolfenbüttel

**Heinz-Peter Wirtz**  
LC Selfkant

## Günter Rubach

Die Mitglieder des Lions Clubs Cuxhaven von 1957 trauern um ihren Freund Günter Rubach, der am 1. Juli 2011 sechs Tage vor seinem 80. Geburtstag einem schweren Leiden erlag. Rubach, am 7. Juli 1931 in Königsberg/Ostpreußen geboren, besuchte in Königsberg und später in Flensburg die Volks- und Oberschule. In Virginia/USA machte er seinen Highschool-Abschluss, bevor er als Kadett und Matrose beim Norddeutschen Lloyd anheuerte. Es folgten die Patente A5 und A6 an den Seefahrtsschulen in Flensburg und Bremen, jeweils mit Auszeichnung. Anschließend arbeitete er für den Norddeutschen Lloyd als Schiffsoffizier und Inspektor, bevor sich der junge Kapitän für die pädagogische Laufbahn entschied.

Im Juli 1963 trat Rubach als Seefahrtlehrer an der Seefahrtsschule Cuxhaven in den niedersächsischen Schuldienst ein, wo er schnell Karriere machte: als Oberlehrer, Studienrat, Oberstudienrat, Direktor-Stellvertreter und – nach einem Studium der Erziehungswissenschaften an der Uni Lüneburg – als Studiendirektor und schließlich bis 1996 als Leiter der Seefahrtsschule. Seit 1972 war Günter Rubach Mitglied im LC Cuxhaven. Seiner zupackenden Art entsprechend stand er dem Club bereits 1974/75 als Präsident vor und übernahm rasch auch außerhalb Cuxhavens lionistische Verantwortung, indem er 1978/79 als Zonenchairman wirkte. Rubach hat die Entwicklung des Clubs und des Lionismus in Cuxhaven in den fast 40 Jahren seiner Mitgliedschaft maßgeblich geprägt und den Lions-Gedanken „We Serve“ stets vorbildlich gelebt und vertreten. Seinem pädagogischen Anspruch entsprechend galt sein besonderes Augenmerk stets der Entwicklung und Förderung junger Menschen. So wurde unter seiner Präsidentschaft 1975 der Leo-Club Cuxhaven-Kugelbake gegründet. Immer wieder war Günter Rubach als Ideengeber und als Bürge an Neuaufnahmen in den Club beteiligt. Die Gründung eines zweiten Cuxhavener Clubs, des LC Alte Liebe, begleitete er als Pate und gab später auch wichtige Impulse zur 2002 erfolgten Gründung des Damenclubs LC Cuxhaven Leuchtfueer. Rubach war über Jahrzehnte mit seinem Engagement die verbindende Klammer in der maritimen Szene der Stadt Cuxhaven, mit exzellenten Kontakten in Wirtschaft und Politik, die bis in die Vorzimmer der Landes- und Bundespolitik reichten. Er war ein zielstrebig, unbestechlicher Mann, der die Gabe hatte, die unterschiedlichsten Meinungen und Interessen zu

einem tragfähigen Resultat zusammenzuführen. Seine größte Leidenschaft galt dem von ihm mit gegründeten Nautischen Verein Cuxhaven, den er in seiner 14-jährigen Amtszeit als Vorsitzender von der Mitgliederstärke her zum „größten Nautischen Verein der Welt“ machte, wie er selber gern selbstironisch sagte.

Für seine Verdienste um das Wohl Cuxhavens bedankte sich die Stadt mit der Verleihung des Ehrenrings. Als besondere Auszeichnung empfand Rubach auch den Niedersächsischen Verdienstorden am Bande, der ihm beim Schiffahrtssessen 2004 vom damaligen Ministerpräsidenten Christian Wulff verliehen worden war.

Gemeinsam mit seiner Ehefrau Doris trauert der LC Cuxhaven um einen engagierten und immer hilfsbereiten Freund. Günter Rubach war ein Mann mit Ecken und Kanten, der mit seinen Ansichten nicht hinter dem Berg hielt und seine Position auch im Club immer klar vertreten hat. Sein Rat und seine Kompetenz wurden von den Clubfreunden stets hoch geschätzt und werden ihnen fehlen. Die Mitglieder des LC Cuxhaven verneigen sich in Trauer mit großem Respekt und voller Dankbarkeit vor ihrem Freund Günter Rubach.

**Hans-Christian Winters, LC Cuxhaven**

## Hans Mast

Am 7. Februar 2011 verstarb im Alter von 77 Jahren unser Gründungspräsident Prof. Dr. med. Hans Mast.

Zusammen mit anderen Freunden ergriff er 1973 die Initiative zur Gründung unseres Lions Clubs, dem er als Gründungspräsident zwei Jahre vorstand und auch im Jubiläumsjahr zum 25-jährigen Bestehen als Präsident diente. Die ethischen Grundsätze von Lions International waren für ihn Richtschnur und Maßstab des Handelns. Er betrachtete Freundschaft stets als Ziel und nicht als Mittel zum Zweck.

Der Lions Club Hildesheim-Rose verliert in Prof. Dr. Hans Mast ein sehr engagiertes Mitglied. In Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Klaus Knauder, Lions Club Hildesheim-Rose**



## Uto Hörcher

Der Lions Club Verden/Aller nimmt tief bewegt Abschied von seinem langjährigen Mitglied Uto Hörcher. Uto verstarb am 13. Juni 2011 an den Folgen einer tückischen Krankheit. Er wusste um die Schwere seiner Krankheit und was ihn erwartete. Dennoch ertrug er sein Leiden geduldig und gefasst auf seine ihm eigene Art. Bis zu seinem Ende war Uto aktiv, ein guter Freund aller Mitglieder des Clubs, der engagiert und interessiert alle Diskussionen, Anregungen, Aktivitäten und insbesondere die ihn umgebenden Menschen begleitete.

Uto Hörcher gehörte insgesamt 32 Jahre den Lions Clubs in Oldenburg in Holstein (1979 -1987) und in Verden/Aller an. In beiden Clubs übte er verschiedene Ämter aus, war insgesamt sieben Jahre Sekretär und zwei Mal Präsident. Er fühlte sich dem lionistischen Gedanken in besonderem Maße verpflichtet.

Sein Augenmerk galt unter anderem der Schaffung einer homogenen Clubstruktur, indem er Wert auf ein ausgeglichenes Verhältnis jüngerer und älterer Clubmitglieder legte. Die Integration der jüngeren Mitglieder lag ihm besonders am Herzen. Mit Leidenschaft unterstützte er die Maßnahmen zur Kinder- und Jugendarbeit wie Kindergarten plus, Klasse2000

und Lions-Quest. Ein weiteres besonderes Anliegen war ihm die lebendige Jumelage mit unserem Partnerclub in Büren a. A. (Schweiz). So nahm Uto mit seiner Frau Anke noch im September letzten Jahres trotz seiner schweren Krankheit an dem mehrtägigen Treffen beider Clubs in Berlin teil. Uto war eine große Persönlichkeit und ein Vorbild für Jung und Alt. Herausragend waren unabhängig seiner vielen Verdienste für den Club seine uneingeschränkt gelebte und von jedermann so empfundene Menschlichkeit und der von ihm verkörperte Wunsch, immer helfen zu wollen, wo es darauf ankam. Sein Rat wurde im Club gesucht. Er erteilte diesen still, leise, verbindlich und unaufdringlich.

Aus Dankbarkeit und tiefem Respekt vor Uto führte der Verdener Lions Club sein 8. Golf-Benefizturnier am 19. Juni 2011 als „Uto-Hörcher-Gedächtnis-Turnier“ durch.

Uto, wir Verdener Lions vermissen Dich sehr, Du fehlst uns, wir vermissen Deine aufrichtig gelebte Freundschaft sowie Deinen herzlichen und mit Respekt gepaarten Umgang mit Deinen Mitmenschen. Deiner lieben Frau Anke und Deiner Familie gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

**Matthias Heck, LC Verden/Aller**

## Roland Lipp

Durch einen tragischen Unfall ist unser Lions-Freund Roland Lipp am 16. 7. 2011 im Alter von 51 Jahren tödlich verunglückt.

Fassungslos und tief erschüttert mussten seine Freunde vom Lions Club Ostalb-Ipf gemeinsam mit einer großen Trauergemeinde in einer sehr bewegenden Trauerfeier Abschied nehmen: „Wenn ein liebenswerter Freund stirbt, so stirbt immer auch ein Teil von einem selbst!“

Roland Lipp war im Jahre 1997 Gründungsmitglied unseres Clubs. Er hat durch sein Wissen, vor allem aber durch seine offene, ruhige und ausgleichende Art und durch seine Hilfsbereitschaft wesentlich die Struktur unseres Clubs mitbestimmt.

Vor zwei Jahren hat er als Präsident die Geschicke des Clubs mit sehr viel Umsicht und Weitblick geleitet und die Freundschaft zu anderen Clubs

aufgebaut. Dadurch hat er dem Club auch außerhalb zu hohem Ansehen verholfen.

Über sechs Jahre war er Beauftragter für Jugendfragen, Jugendaustausch und Leos. Bei seinen Tätigkeiten hat der Verstorbene nicht sich, sondern immer seine Nächsten, seine Mitmenschen im Mittelpunkt des Geschehens gesehen. Für ihn war das Internationale Lions-Motto „We Serve“, wir dienen, wir helfen den Nächsten, nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern er hat es im Herzen getragen und auch danach gehandelt. So wird er stets Vorbild für uns sein.

LF Pater Albert hat das tief bewegende Requiem und LP Erich Göttlicher dabei für den Lions Club Ostalb-Ipf einen Nachruf gehalten. Wir werden Roland Lipp immer in guter Erinnerung behalten.

## Karl-Heinz Gieselmann

Brücken bauen – das war nicht nur beruflich jahrelang Karl-Heinz Gieselmanns Passion, sondern stand sinnbildlich auch als Lebensmotto über dem ehrenamtlichen Engagement des Diplom-Ingenieurs aus Enger, der im Alter von 81 Jahren gestorben ist.

Die Mitglieder des Lions Clubs Enger-Spenge trauern um ihren langjährigen Lions-Freund. Karl-Heinz Gieselmann war 1989 Gründungsmitglied des Clubs und von 1992 bis 1994 dessen Schatzmeister. Seit 1998 übernahm Gieselmann auch überregionale Aufgaben auf Distriktebene, er wurde Zonenchairperson und später Regionchairman.

Im Lions-Jahr 2003/2004 stand er dem Distrikt WL 111 als Governor vor. Auch in dieser Zeit hielt er engen Kontakt zum heimatlichen LC Enger-Spenge und wurde dort 2008 Ehrenmitglied. Lions Clubs International würdigte Gieselmanns besondere Verdienste und dankte ihm mit der Melvin-Jones-Fellow-Auszeichnung.

Karl-Heinz Gieselmann hat sich besonders für kulturelle und soziale Ziele eingesetzt. Der Distrikt WL 111 wird ihn achtungsvoll und dankbar in Erinnerung behalten.

**Siegfried Mühlenweg KPR**

## Jürgen Cors

Der Lions Club Uslar musste mit großer Trauer und tief betroffen Abschied nehmen von seinem langjährigen Mitglied Jürgen Cors. Er verstarb nach tapfer ertragenem Leiden am 11. Juni 2011.

Mehr als 38 Jahre hat Jürgen Cors die Geschicke des Clubs in vielerlei Hinsicht mitgeprägt und sich immer dem lionistischen Gedanken verpflichtet gefühlt. Großer Einsatz in verschiedenen Funktionen im Club und Schaffenskraft sowie bemerkenswerte Menschlichkeit zeichneten ihn aus. Besonders hervorzuheben ist sein immer wieder erfolgreiches Bemühen, Neumitglieder in den Freundeskreis zu integrieren.

Mit seiner Persönlichkeit und seinem Wissen als Architekt war er stets eine Bereicherung für den Club. Seiner Familie und allen Angehörigen gilt unser tief empfundenes Mitgefühl. Wir werden Jürgen Cors als guten und vorbildlichen Lions-Freund in ehrender und dankbarer Erinnerung behalten.

**Dirk Thiele, Sekretär Lions Club Uslar**

## Leo M. Ehring

Am 30. Mai 2011 brach unser Lions-Freund Leo M. Ehring zu einem Segelturn nach Holland auf. Er verstarb ganz plötzlich während der Reise im Alter von 69 Jahren.

Als Gründungsmitglied des LC Hagen-Harkort hat er sich für die Ziele des Clubs von Anfang an engagiert eingesetzt. Er bekleidete 1992/93 das Amt des Vizepräsidenten und war 1993/94 Präsident. Wer ihm begegnete, spürte seine Begeisterung für die Lions-Bewegung und seine Fähigkeit, andere zur Mitwirkung zu motivieren. Das ist ihm besonders gegenüber jungen Menschen als Jugend- und Leo-Beauftragter (2000 bis 2003) gelungen. Mit seiner Ausstrahlung hat er auch als Zonen-Chairman (2005 bis 2007) die freundschaftlichen Kontakte unter den Clubs der Zone beleben und fördern können.

Seine Herzlichkeit und Gastfreundschaft werden uns fehlen, seine Gedichte – meist während des Nachtdiensts in seiner Apotheke verfasst – werden die Erinnerung an ihn und seine Sicht der Dinge wach halten.

## Hans Manfred Stock

Am 16. Februar 2011 verstarb ein engagierter Lions-Freund nach schwerer, tapfer ertragener Krankheit im Alter von 81 Jahren. Er trat 1966 in den Lions Club Gelsenkirchen ein und wechselte im Jahr 1969 in den Lions Club Bochum-Ruhr, dem er bis zu seinem Tode angehörte.

Von 1966 bis 1978 bekleidete er nacheinander sämtliche Vorstandsämter. Auch danach setzte er sich während seiner insgesamt 45 Jahre andauernden

Lions-Zugehörigkeit permanent für den Gedanken „We Serve“ ein und war auch für seine Freunde und Familie immer da, wenn er gebraucht wurde.

Für seine Töchter, die er mit dem Lions-Gedanken ebenfalls infizierte, war er ein Vorbild. Ich werde in seinem Sinne weitermachen.

**Susanne Stock, Lions Club Neubrandenburg  
Mecklenburg-Vorpommern**

### Sie feiern...



... Geburtstag  
oder gar ein  
Jubiläum?

Nutzen Sie diesen schönen Anlass für ein besonderes Geschenk – spenden Sie ein Stück Ihrer „Torte“ für die Förderung der Alzheimer-Forschung und -Aufklärung.

**Wie das geht?**  
Fordern Sie kostenlos Informationen an.

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Geboren am: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_



Alzheimer Forschung Initiative e.V.  
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf  
Tel.: 0800 / 200 4001 (kostenlos)  
[www.alzheimer-forschung.de](http://www.alzheimer-forschung.de)

110

**BLINDHEIT IST NUR LUSTIG,  
WENN MAN SEHEN KANN.**

**CBM**  
Christoffel-  
Blindenmission

Lassen Sie einen Blinden  
in Afrika wieder sehen.  
Mit nur 30 Euro.



# Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**  
 Manuskripte an die Redaktion des LION:  
**Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln**  
 Tel.: (02 21) 26 00 76 46, Fax: (02 21) 26 00 76 46  
 E-Mail: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de)

Stellv. Chefredakteur:  
**Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen**  
 Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70  
 E-Mail: [w.maempel@web.de](mailto:w.maempel@web.de)

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Andreas Schubert**

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**  
**Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz**

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**  
 Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**  
 Erscheinungsweise: elfmal im Jahr  
 Druckauflage: 47.183 / 2. Quartal 2011  
 Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**  
**Industriestraße 15**  
**76829 Landau/Pfalz**  
 Internet: [www.pva.de](http://www.pva.de)

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**  
 Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**  
**Druckerei, Verlag, Agentur**  
**Postfach 10 23 70, 44723 Bochum**  
 Internet: [www.skala.de](http://www.skala.de), E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

Anzeigenleitung: **Monika Droegge**  
 Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 39 gültig.  
 Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



## President:

Dr. Wing-Kun Tam, Unit 1901-2, 19/F,  
 Far East Finance Centre,  
 16 Harcourt Road, Hongkong, China

Immediate Past President: Sidney L. Scruggs III, 698 Azalea Drive, Vass, North Carolina, 28394, USA	First Vice President: Wayne A. Madden PO Box 208 Auburn, Indiana 46706 USA	Second Vice President: Barry John Palmer P O Box 200 Berowra NSW 2081 Australia
---	--	---

## Directors:

### Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

<b>Yamandu P. Acosta</b> Alabama, USA
<b>Douglas X. Alexander</b> New York, USA
<b>Dr. Gary A. Anderson</b> Michigan, USA
<b>Narendra Bhandari</b> Pune, Indien
<b>Janez Bohorič, Kranj</b> Slowenien
<b>James Cavallaro</b> Pennsylvania, USA
<b>Ta-Lung Chiang</b> Taichung, MD 300 Taiwan
<b>Per K. Christensen</b> Aalborg, Dänemark
<b>Edisson Karnopp</b> Santa Cruz do Sul, Brasilien
<b>Sang-Do Lee</b> Daejeon, Südkorea
<b>Sonja Pulley</b> Oregon, USA
<b>Krishna Reddy</b> Bangalore, Indien
<b>Robert G. Smith</b> California, USA
<b>Eugene M. Spiess</b> South Carolina, USA
<b>Eddy Widjanarko</b> Surabaya, Indonesien
<b>Seiki Yamaura</b> Tokio, Japan
<b>Gudrun Yngvadottir</b> Gardabaer, Island

### First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

<b>Joaquim Cardoso</b> Borralho, Portugal
<b>Marvin Chambers</b> Fillmore, Kanada
<b>Bob Corlew</b> Tennessee, USA
<b>Claudette Cornet</b> Pau, Frankreich
<b>Jagdish Gulati</b> Allahabad, Indien
<b>Dave Hajny</b> Montana, USA
<b>Tsugumichi Hata</b> Sendai Miyagi, Japan
<b>Mark Hintzmann</b> Wisconsin, USA
<b>Pongsak „PK“ Kedsawadevong</b> Muang, Thailand
<b>Carolyn A. Messier</b> Connecticut, USA
<b>Joe Al Picone</b> Texas, USA
<b>Alan Theodore „Ted“ Reiver</b> Delaware, USA
<b>Brian E. Sheehan</b> Minnesota, USA
<b>Junichi Takata</b> Toyama, Japan
<b>Klaus Tang</b> Neustadt-Wied, Deutschland
<b>Carlos A. Valencia</b> Miranda, Venezuela
<b>Sunil Watawala</b> Katana, Sri Lanka

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

# Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,  
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook  
 (001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen  
 Abteilungen der Hauptverwaltung:

<b>Fragen zum M &amp; A-Report:</b>	312	<b>Alles über Sichterhaltung</b>	
<b>Rechtsabteilung:</b>	298	<b>und Hilfe für Gehörlose,</b>	
<b>Versicherungs-Probleme:</b>	202	<b>Anlaufstelle</b>	
<b>Deutscher Übersetzer</b>		<b>für SF-Beauftragte etc.:</b>	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
<b>Allgemeine Informationen:</b>	383	<b>Charter und</b>	
<b>Entwicklung</b>		<b>Clubaufbau:</b>	305, 306
<b>des Programms:</b>	395, 396	<b>Mitgliedschaftsprogramme:</b>	322
<b>Grants:</b>	292, 580, 507	<b>Namensänderungen:</b>	306
<b>Melvin Jones</b>		<b>Neue Clubs (und Proteste):</b>	305
<b>Fellowships:</b>	293, 517	<b>Marketing und Unterlagen</b>	
<b>Programme und PR:</b>	386, 508	<b>für Clubgründungen:</b>	307
Leadership-Abteilung:		<b>Marketing-Unterlagen:</b>	520, 522
<b>Allgemeine Informationen:</b>	367	<b>Formulare für neue</b>	
<b>Institute:</b>	387	<b>Mitglieder und Transfer:</b>	322
<b>Seminare und Workshops:</b>	544	<b>Mitglieder-</b>	
<b>Programm-Entwicklung:</b>	578	<b>Auszeichnungen:</b>	339, 340, 341
Weltkongresse:		<b>Fragen zum Budget,</b>	
<b>Allgemeine Informationen:</b>	281	<b>DG-Spesen:</b>	220, 221
<b>Unterbringung:</b>	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		<b>Allgemeine</b>	
<b>Jumelagen, Clubabzeichen</b>		<b>Informationen:</b>	252, 253, 261
<b>für outstanding Clubs:</b>	315, 316	<b>Bestellungen:</b>	262
<b>Lions-Tag bei den Vereinten</b>		<b>Versand:</b>	276
<b>Nationen:</b>	500	<b>Friedensplakat-</b>	
<b>Youth Outreach-Program:</b>	330	<b>Wettbewerb:</b>	358
<b>Jugendlager, Jugendaustausch</b>		<b>PR- und Produktions-</b>	
<b>und Leo-Programm:</b>	323	<b>abteilung:</b>	358, 360, 363



Foto: Hilpert GmbH & Co. KG

## Wellness und Gesundheit

### Inhalt

Stammzellen aus Nabelschnurblut weltweit immer häufiger im Einsatz .....	84
Aktive Entspannung in der Steiermark .....	85
Fasten hält jung .....	86
Immer den richtigen Ton treffen .....	87
Komfort im Schlaf genießen .....	88
Norderney – die Thalasso-Insel .....	89
Vorsorglich zum „Haus“-Arzt .....	90
Stilvoller Badezimmertraum .....	91
Eine Münchener Institution: die Hopffisterei .....	92
Endlich wieder Rösche tragen .....	93
Abnehmen im Urlaub .....	94
SCHÜLE'S Gesundheitsresort & Spa .....	94
Wieder mehr Gelassenheit im Alltag: Blasengesundheit natürlich stärken .....	95
Freiheit und Unabhängigkeit bis ins hohe Alter .....	96
Erholung pur im Allgäu .....	97
Das TRAUMSCHIFF und die Welt des Wohlfühlens .....	98



## Stammzellen aus Nabelschnurblut weltweit immer häufiger im Einsatz

Von Dr. Torsten Pfaff | Seit über zehn Jahren stehen werdende Eltern in Deutschland immer wieder vor zwei wichtigen Fragen: „Sollen wir das Nabelschnurblut unseres Kindes aufheben oder wegwerfen?“ Und: „Wollen wir das Blut für Andere spenden, oder wollen wir es für unser eigenes Kind aufheben?“

Stammzellen aus der Nabelschnur werden von Medizinern immer häufiger als Alternative zu den bekannten Stammzellen aus dem Knochenmark eingesetzt. Dabei stehen 17 Millionen registrierten Knochenmarkspendern inzwischen bereits etwa 488.000 gespendete – unmittelbar zur Abgabe bereite – Nabelschnurblut-Präparate gegenüber. Inzwischen wurde weltweit über 20.000 mal auf diese Stammzellen aus Nabelschnurblut zurückgegriffen. Daher wird immer stärker nach Wegen gesucht, diese wertvollen Zellen nach der Geburt eines Kindes nicht – wie bisher meist – wegzuwerfen, sondern in sogenannten Nabelschnurblut-Banken zu konservieren. Unabhängig

von der steigenden Verwendung bei Krebstherapien, feiern Stammzellen auch im Bereich der sogenannten regenerativen Medizin beachtliche Erfolge, z.B. bei der Züchtung und anschließenden Transplantation körpereigener Herzklappen. Für solche Zwecke wäre es von großem Vorteil, ein ganz persönliches Stammzell-Depot zu haben – also gerade nicht auf fremde Stammzellen angewiesen zu sein.

### Stammzellen aus dem Nabelschnurblut haben Vorteile

Ein Transplantat aus Nabelschnurblut kann viel schneller zum Einsatz kommen, denn die Stammzellen sind bereits komplett

aufbereitet und müssen nur noch aus dem Kälteschlaf geweckt werden. Die Gewinnung von Stammzellen aus der Nabelschnur ist außerdem absolut ohne Risiken für die Mutter oder das Baby – und dauert nur wenige Minuten. Vor allem aber sind diese Zellen – im Vergleich zu Stammzellen aus dem Knochenmark – sehr viel jünger/teilungsfähiger und waren noch keinen schädlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt.

In den meisten Kliniken in Deutschland gibt es inzwischen zwei Angebote für werdende Eltern:

### Nabelschnurblut kann Leukämie-Patienten helfen

Die erfolgreiche Therapie von Leukämien ist für den Patienten häufig mit einer Stammzelltransplantation verbunden. Insgesamt betrifft dies jedes Jahr über 20.000 Menschen – allein in Europa. Früher kamen hierfür nur Stammzellen aus dem Knochenmark von Spendern zum Einsatz. Immer häufiger wird aber auf gespendete Nabelschnurblut-Stammzellen zurückgegriffen.

### Eigene Zellen sind erste Wahl

Um ganz sicher zu gehen, dass dem eigenen Kind die eigenen Stammzellen uneingeschränkt zur Verfügung stehen, haben werdende Eltern eine weitere Möglichkeit. Gegen eine einmalige Gebühr können Sie die Stammzellen ausschließlich für Ihr Kind aufbewahren lassen – als persönliches Stammzelldepot. Private Krankenversicherungen wie z. B. die Debeka beteiligen sich hier inzwischen sogar an den Kosten.



Ausführliche Informationen zu beiden Optionen finden Sie unter:  
[www.eticur.de](http://www.eticur.de)

# Wellness und Gesundheit

## Aktive Entspannung in der Steiermark

Von Kristina Tauer

Anzeige

### Wandern und Wellness im Aldiana Salzkammergut

Im Städtedreieck zwischen Salzburg, Linz und Graz und mit direktem Blick auf das Grimming Massiv gelegen, bietet der Aldiana Salzkammergut beste Bedingungen für Aktiv- und Wellnessurlauber. Umgeben von Dachstein und Totem Gebirge schlagen die Herzen eingefleischter Wanderer sowie von Wanderneulingen höher. In ursprünglicher Umgebung lockt der Premium-Clubanbieter mit besonderen Angeboten wie „Wandern & Yoga auf der Tauplitzalm“ oder „Wandern & Wassertreten am Märchensee“.

Hier finden Urlauber das, was das Welterbe Salzkammergut so liebenswert macht: Herzlichkeit, österreichische Gastlichkeit und idyllische Natur pur. Berge, Seen und herrliche Almen erkunden die Gäste auf dem Rad, zu Fuß oder per pedes. Die Seele baumeln lassen und den stressigen Alltag vergessen: Das ist rund um den Bergclub möglich. Blühende Wiesen laden zu Picknickpausen ein, in denen Aktivurlauber die unberührte Natur bewundern können. Actionliebhaber erfahren bei anspruchsvollen Bergtouren Nervenkitzel oder erkunden das Gelände mit Mountainbikes. Rafting, Canyoning und Kajaking Angebote bieten Spaß für Wassersportler.

### Entspannung auf 8.000 Quadratmetern

Für Entspannung nach einem Tag an der frischen Luft sorgt die über 8.000 qm große, hauseigene Grimming-Therme. Der Wellness-Tempel umfasst einen Thermal-Relaxbereich mit Ruhezonen, einen Familienbereich mit

Kindererlebniswelt, Innen- und Außenbecken, Treatmentbereiche sowie eine großzügige Sauna-Landschaft mit zahlreichen Wohlfühl-Zonen. Ein breites Kosmetik- und Massageangebot sowie ayurvedische Behandlungen und Shiatsu runden das Programm ab. Die Kombination von Therme und Club ist einzigartig, hier erleben Gäste Entspannung auf höchstem Niveau. Dies bestätigte auch der RELAX Guide, der einzige kritische Wellnesshotelführer für Österreich und Deutschland. Er verlieh dem Bergclub eine Lilie für sehr gute Leistungen.

Aber auch für Boarder, Skifahrer und Rodler ist die Anlage im Herzen Österreichs der ideale Ausgangspunkt: Das Langlaufzentrum mit 95 Loipen-Kilometern sowie das alpine Skigebiet zählen zu den schneesichersten des Landes. Die Qualität der Anlage für Wintersportler honorierte der Austria Ski Guide mit der Höchstpunktzahl. Damit ist der Aldiana Salzkammergut das bestbewertete Hotel in der gesamten Steiermark.

Aldiana ist Premium-Anbieter im Club-Segment mit aktuell zehn hochwertig ausgestatteten Anlagen in beliebten Reisezielen. Neben dem umfangreichen All Inclusive Programm in allen Strandclubs bietet Aldiana seinen Gästen im „Urlaub unter Freunden“ vielseitige Sport- und Wellness-Angebote, Events mit prominenten Partnern sowie Gastronomie und Servicequalität auf höchstem Niveau.

Weitere Informationen unter [www.aldiana.de](http://www.aldiana.de) und in allen Reisebüros.

 **Aldiana**  
Urlaub unter Freunden

### ERFRISCHEN SIE GEIST UND KÖRPER

Bei Aldiana sind Sie in allerbesten Händen, wenn Sie sich in Ihrem Urlaub mehr als erholen möchten. Lassen Sie sich in eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Wohlbefindens fallen – in den wunderschönen Räumlichkeiten unserer Wellness-Centern der zehn Premium-club-Anlagen.

Entspannen Sie mit ayurvedischen Massagen oder Hot-Stone-Massagen. Unsere Experten verwöhnen Sie mit Algenbehandlungen sowie asiatischen und afrikanischen Anwendungen. Viele Wellness-Events und Beauty-Kurse mit Top-Experten laden Sie ein, mehr aus Ihrem Urlaub zu machen. Das Angebot ist vielfältig. Wie alles bei Aldiana.

Als Premium-Veranstalter bieten wir Ihnen einen Urlaub voller Vielfalt. Mit einem umfangreichen und erstklassigen Event-Angebot, höchster Servicequalität und einer exzellenten Gastronomie.

Weitere Informationen gibt es in jedem guten Reisebüro und unter [www.aldiana.de](http://www.aldiana.de)





Anzeige



Heilfasten nach Weckbecker

## Lust auf Gesund

„Fasten macht mich einfach glücklich“ das ist das Fazit vieler begeisterter Patienten bei uns.

Gerne laden wir Sie ein, neben umfassender medizinischer Betreuung und jeder Menge urgesunder Anwendungen, dieses Gefühl bei uns zu erleben.

Verbinden Sie in unserer Klinik mit Wohlfühlambiente Genießen und Genesen und profitieren Sie von unserer 50-jährigen Erfahrung in Heilfasten, Ernährung und Naturheilkunde.

### Wir behandeln

- Erschöpfungssyndrom (Burn Out)
- Übergewicht
- Bluthochdruck
- Migräne und Kopfschmerzen
- Stoffwechselerkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Herz-Kreislaufkrankungen

*Wir freuen uns auf Sie!*

Detaillierte Infos auf [www.weckbecker.com](http://www.weckbecker.com)

97769 Bad Brückenau | Tel. 09741 830  
[weckbecker.brueckenau@malteser.org](mailto:weckbecker.brueckenau@malteser.org)  
[www.weckbecker.com](http://www.weckbecker.com)


**Malteser**  
 Klinik von Weckbecker  
 Fachklinik für Naturheilverfahren

## Fasten hält jung

Von Dipl. med. Annette Hirsch

Sonne, Strand und Meer. Der Sommer lässt das Stimmungsbarometer steigen und sorgt für neue Vitalität. Doch statt ungebändigter Lebensfreude schieben viele Frust. Das Spiegelbild zeigt statt einem frischen Teint, Hautunreinheiten, Fältchen und gequollene Augenlider. Das muss nicht so sein. Wer regelmäßig fastet, bringt nicht nur weniger Kilos auf die Waage, sondern bleibt auch länger jung.

Altern ist ein normaler Prozess des menschlichen Organismus. Vor allem freie Radikale, die als Abfallprodukte des Stoffwechsels entstehen, wirken aggressiv auf unsere Zellen, Gewebe und Organe. Kommt unser Körper mit der Reparatur der Zellen nicht mehr hinterher, beschleunigt sich die Zell- und Gewebeerterung und die Arbeit der Organe wird beeinträchtigt. Es drohen frühzeitige Hautalterung, Arteriosklerose, häufige Infektionen, Allergien oder sogar Tumorerkrankungen.



Eine Heilfastenkur wirkt dagegen wie ein Jungbrunnen für Körper, Geist und Seele. Beim Heilfasten werden nicht nur Fettpösterchen abgebaut, sondern auch der Alterungsprozess verlangsamt. Bleibt die Zufuhr fester Nahrung aus, lässt der Körper seine Zellkraftwerke, die Mitochondrien, auf Hochtouren laufen. Unser Zellenergiestoffwechsel arbeitet effizienter und Nährstoffe werden ökonomischer umgesetzt. Auch das, so sind sich die Wissenschaftler einig, ist eine lebensverlängernde Maßnahme.

### Glatte, reine Haut

Schädliche Stoffwechselprodukte, die sich im Bindegewebe, Fettgewebe oder im Zwischenzellraum abgelagert haben, werden aus den Zellen herausgespült und schließlich entsorgt. Viele Beschwerden wie

Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, übermäßige Infektanfälligkeit oder Allergien lassen sich durch die Entgiftungsprozesse beim Fasten wirkungsvoll lindern.

Abtransportiert werden die Giftstoffe nicht nur über Leber und Niere sondern auch über Haut und Lungen. Wer fastet, macht häufig die Erfahrung, dass Hautunreinheiten abklingen, dass sich Fältchen glätten, Orangenhaut zurückgeht und die Haut insgesamt straffer und rosiger wird.

### Urlaub für den Darm

Auch der Darm braucht mal eine Pause: Als das größte immunologische Zentrum des Menschen wird er während des Fastens von seinen Verdauungspflichten befreit und grundlegend gereinigt. Die Darmflora hat Zeit, sich zu regenerieren und schädliche Substanzen auszuschleiden. Das natürliche Gleichgewicht stellt sich wieder ein und die Selbstheilungskräfte werden aktiviert. Denn ein gestärktes Immunsystem macht uns widerstandsfähiger gegenüber Krankheiten und verlangsamt die natürlichen Alterungsprozesse.

Fasten wirkt sich darüber hinaus günstig auf unser Hormonsystem aus: Nur während längerer Phasen ohne Nahrungsaufnahme sinkt der Blutzuckerspiegel und dadurch auch die Konzentration des Hormons Insulin. Unter Regie der Leber wird Blutzucker aus den Depots gewonnen und Fett abgebaut, was wiederum die Energiebereitstellung und Freisetzung von Nährstoffen fördert sowie die Produktion von Glückshormonen ankurbelt. Diese Prozesse sind maßgeblich beteiligt an Gewebeerneuerung, Gewichtsreduktion, Muskelerhalt sowie Förderung von Leistungsfähigkeit und Ausdauer. Gleichzeitig werden Stresshormone heruntergefahren, die sich negativ auf den Alterungsprozess auswirken.

### Glücklich alt werden

Doch Fasten beeinflusst nicht nur biochemische Prozesse im Körper, sondern ist vor allem eine Wellnesskur, die auch einen viel tieferen Regenerationsprozess anstößt. „Fasten hält die Seele jung“. Deshalb sei es so wichtig nicht „nebenbei“ zu fasten, sondern sich eine Auszeit zu nehmen, idealerweise unter medizinischer Betreuung in einer Heilfastenklinik.

Ausführliche Infos unter  
[www.weckbecker.com](http://www.weckbecker.com) oder  
 Telefon (09741) 83-0



# Wellness und Gesundheit

## Immer den richtigen Ton treffen

Von Theres Eisenreich | Was die Stimme alles leistet

Lange Telefongespräche im Büro, Meetings mit Kollegen und zu Hause will die Familie „unterhalten“ werden – da kann an einem Tag eine Menge Gesprächsstoff zusammenkommen. Ganz selbstverständlich benutzt man tagtäglich seine Stimme, mal höher, mal tiefer, mal lauter, mal leiser. Die Stimme wird gefordert und nicht selten unbewusst überstrapaziert.

Eine gesunde Stimme zeichnet Leichtigkeit beim Sprechen und ein kräftiger Klang aus. Anhaltender Stress genauso wie Sprechberufe können jedoch auf die Stimme schlagen: Lehrer, Erzieher oder Radiomoderatoren beispielsweise, beanspruchen ihre Stimme besonders viel. In verschiedenen, oft anstrengenden Stimmlagen ist das Sprechorgan den ganzen Tag im Einsatz. Stimmstörungen können die Folge sein. Diese machen sich dann durch einen „Frosch im Hals“, Räusperzwang und Heiserkeit bemerkbar. Die Stimme ist zu sehr beansprucht und leistet nicht mehr das, was sie soll.



### Die Stimme will gepflegt werden

Trockene, stickige Raumluft oder gar Zigarettenrauch belasten nicht nur die Atemwege, sondern auch den Stimmapparat. Zur richtigen Stimmpflege sollten daher die Räume, in denen man sich länger aufhält, immer ausreichend gelüftet werden. Auch Bewegung im Freien und ausreichendes Trinken sind wichtig. Hierbei sind grüne Tees sehr gut geeignet. Kaffee oder Pfefferminztee jedoch trocknen zusätzlich aus. Das Lutschen von Pastillen mit Natürlichem Emser Salz pflegt die Stimme. Sie versorgen die Zellen in der Rachenschleimhaut mit wichtigen Mineralstoffen und regen den Speichelfluss an. Dieser legt sich auf das Stimmorgan und nimmt das Kratzen im Hals. So funktioniert die Stimme wieder „reibungslos“.



## Stimmbefreiung? Emser® ist die Lösung!

**Emser Pastillen® ohne Menthol – Profi-Schutz für Ihre Stimme.**

- befreien und beruhigen die gereizte Mund- und Rachenschleimhaut
- bei Stimmstörungen, die durch Mund- und Halstrockenheit verursacht werden
- lindern schnell Halsschmerzen und Hustenreiz



Frei von ätherischen Ölen – daher für Sprecher besonders geeignet.

In Ihrer Apotheke

NEU

### Emser® Hals- und Rachenspray

Die schnelle Hilfe bei belegter Stimme, starker Stimmbelastung und Räusperzwang.





## Komfort im Schlaf genießen

Von Ulrike Wiedemann

### Komferteinstellungen für die ideale Betthöhe

Sich abends einfach hinlegen, entspannt schlafen und morgens bequem aufstehen – was wünscht man sich mehr von einem Bett? Dazu gehört neben der richtigen Matratze und dem dazu passenden Lattenrost auch die passende Betthöhe. Doch wo liegt die richtige Höhe? Jeder Mensch hat dabei individuelle Ansprüche. Bei Stühlen ist in Europa eine Sitzhöhe von 52 Zentimetern üblich. Da Matratzen aber oft weich und nachgiebig sind, sinkt man beim Sitzen tiefer ein, daher empfiehlt sich für das bequeme Ein- und Aussteigen je nach Körpergröße min-

destens eine Höhe von circa 56 Zentimetern.

Das Röwa Bettenprogramm Someo bietet bei der Ausrichtung der Betthöhe unterschiedliche Möglichkeiten und diverse Komferteinstellungen, die hohe Ansprüche an Qualität, Funktionalität und Komfort erfüllen.

### Wunderbar wandelbar – Komfort und Funktion

Erste Einstellungen lassen sich bei Someo schon mit der Auswahl der Füße festlegen. Diese sind in zwei Größen erhältlich und ermöglichen zusammen mit der Auswahl des Bettsystems

(Lattenrost und Matratze) eine Grundhöhe des Bettes von 40 bis 60 Zentimetern. Eine gute Einstiegshöhe, aber auch angenehm zum Sitzen beim An- oder Ausziehen.

Darüber hinaus bietet Someo die Möglichkeit der motorischen Höhenverstellbarkeit. Diese ist in die Bettfüße integriert und sorgt zusätzlich zur normalen Höhe

den die Liegefläche immer optimal ausgerichtet werden kann. Ob zum Schlafen, Lesen oder einfach zum Relaxen, mit dem passenden Bettsystem wird das Liegen und Schlafen zur absoluten Erholung.

Besonders rückschonend und entspannt liegt man, wenn die Beine leicht angewinkelt sind. Das leichte Anwinkeln der Knie,

Anzeige

**Bei uns gibt es nichts von der Stange - wir schneiden Ihre Reise nach Maß**

Für Ihren nächsten Lions-Club-Ausflug stellen wir Ihnen gerne ein attraktives Programm mit Busanreise und Hotel zusammen. Sagen Sie uns Ihre Wünsche. Wir übernehmen die Planung und Organisation der Reise gerne für Sie. So können Sie sich ruhig zurücklehnen und die Reise genießen. Unsere Kompetenz beweisen wir täglich unseren Reisegästen, die uns bereits seit über 80 Jahren vertrauen. Rufen Sie uns an und überzeugen Sie sich von unserem Angebot.



**GRAF'S REISEN**

Anton Graf GmbH • Edmund-Weber-Str. 146-156 • 44651 Herne  
☎ 0 23 25 / 6 98-0 • info@anton-graf.de • www.anton-graf.de



des Bettes für eine stufenlose elektrische Verstellung der Betthöhe. Der Vorteil: maximaler Komfort beim Hinlegen und Aufstehen.

Neben der Höhe lässt sich mit der Fernbedienung außerdem die Neigung des Bettes einstellen. Dabei nimmt man im Wohlfühlbett Someo kaum wahr, wenn das Bett sich langsam senkt oder sanft zum Fußende neigt. Perfekt für alle, die sonst den Oberkörper mit Kissen hochlagern müssen.

### Der Trick mit dem Knieknick

Die Röwa Bettsysteme können aber noch mehr: Lattenrost und Matratze lassen weitere Komferteinstellungen zu, mit de-

z. B. durch ein Kissen oder eine Knierolle, ermöglicht ein Auflegen der gesamten Wirbelsäule.

Dadurch wird der gesamte Rücken gleichermaßen be- und entlastet. Bei den Röwa Bettsystemen gibt es für den Knieknick eine eigene Komferteinstellung – das bedeutet Entspannung pur.

Ob hoch oder niedrig, gekippt oder gerade, mit oder ohne Knieknick – die Röwa Betten lassen sich auf die individuellen Bedürfnisse des Liegenden einstellen. Das verspricht Komfort von morgens bis abends.

Weiter Informationen finden Sie im Internet unter: [www.roewa.com](http://www.roewa.com)

# Wellness und Gesundheit

## Norderney – die Thalasso-Insel

Von Wolfgang Lübben

Norderney ist eine Insel der vielen Facetten und reizvollen Kontraste. Urbanes und kulturelles Treiben im Westen, urtümliche Natur im Osten. Ein von der Brandung orchestriertes Ensemble von Stränden, Dünen und dem Wattenmeer – ein einzigartiger Lebensraum, der von der UNESCO als Welt-naturerbe gewürdigt wird.

### Meine Insel Norderney

14 km feinste Sandstrände laden zum Sonnenbaden und zu ausgedehnten Spaziergängen ein. An fünf bewachten Badestränden erlebt man die pure Nordsee. Rund 80 km ausgebaute Rad- und Wanderwege schlängeln sich durch die Dünenlandschaft; vorbei an Weiden, Salzwiesen und dem Watt.

Auf Norderney kann man das Nordsee-Flair ungestört genießen: der Duft, das Meer, die klare, frische Nordseeluft, Möwen, Muscheln, Strände, soweit das Auge reicht...

Unberührte Natur und berührende Schönheit zu jeder Jahreszeit!

Gerade außerhalb der Sommermonate ist Norderney ein ganz besonderes Erlebnis: Insel ohne Trubel, Baum ohne Laub, Strand ohne Korb, Menschen mit Muße und wirkliche Stille. Gastronomische Betriebe mit Liebe zum Detail und exklusive touristische Einrichtungen wie das bade:haus norderney machen Norderney zeitlos attraktiv.

### Die Thalasso-Insel

Norderney bietet tausend Wege, um dem Körper, der Seele und dem Geist Gutes zu tun. Mit einer Tradition von über 200 Jahren ist Norderney Deutschlands ältestes Nordseeheilbad. Salzwasser und Seeklima sind Elemente von Thalasso. Sie lassen uns durchatmen und geben neue Energie. Thalasso aktiviert und trainiert die inneren Kräfte. Es stärkt das psychische und physische Gleichgewicht.

Die Idee, alte Thalasso-Traditionen wieder aufleben zu lassen, überzeugt auch den

Deutschen Tourismusverband: so bekam Norderney 2010 den Deutschen Tourismuspreis, Sonderpreis für Gesundheitstourismus, verliehen. Norderney möchte in ein paar Jahren die Thalasso-Insel Nr. 1 in Europa sein – Inbegriff für einen Ort der Ruhe und Entspannung, wo Thalasso ein Zuhause hat.

### Das bade:haus norderney

Das bade:haus norderney ist eine Oase der Ruhe: friedlich und relaxed, zeitlos und ästhetisch, stimmig und schön. An alles wurde gedacht – mit Liebe zum Detail und professionellem Sachverstand. Das bade:haus norderney ist mit über 8000 qm Deutschlands größtes Thalassohaus und schenkt Genuss mit allen Sinnen: verschiedene Meerwasserbäder, Saunen und viele weitere Wellness- und Thalassoangebote. Leben Sie die Kraft des Meeres!

Weitere Informationen unter:  
Staatsbad Norderney GmbH  
Am Kurplatz 3, 26548 Norderney  
Telefon (0 49 32) 891-900,  
Fax (0 49 32) 891-112  
[www.norderney.de](http://www.norderney.de),  
E-Mail: [info@norderney.de](mailto:info@norderney.de)  
[www.facebook.com/norderney](http://www.facebook.com/norderney)

Anzeige

## » Leben Sie die Kraft des Meeres «

Entspannen Sie im bade:haus norderney - dem größten Thalassohaus Deutschlands. Erleben Sie auf der Wasser- und Feuerebene die Kraft des Meeres nach den klassischen Thalasso-Anwendungen.

Lassen Sie sich durch die puristisch anmutende Architektur begeistern und genießen Sie auf über 8.000 m<sup>2</sup> Wellness pur. Sie wohnen eine Woche in einem gemütlichen Appartement direkt im bade:haus, zentral auf Norderney.

### Unser Angebot: »Thalasso und Ihr Ich«

- :: 7 Übern. im Appartement im bade:haus norderney
- :: Schiffspassage Norddeich - Norderney und zurück (nur Personen)
- :: Thalasso-SPA-Arrangement\*
- :: NorderneyCard (Kurbeitrag) mit vielen Extraleistungen
- :: Reisesicherungsscheine

Für 2 Pers. ab **1590,-** Euro

### \*Thalasso-SPA-Arrangement

- :: Entschlackungsanwendungen mit Original Norderneyer Schlick
- :: Ganzkörpermassage (bis 40 min.)
- :: Meersalz-Milchbad
- :: Ganzkörpermassage (bis 60 min.)
- :: Meersalzeinreibung
- :: Meeralkalgenkalk-Körpermaske
- :: Meerwassersprudelbad
- :: Harmoniemassage (bis 80 min.)
- :: Schlammbadzeremonie mit Original Norderneyer Schlick

**bade:haus**  
norderney

Thalasso hat ein Zuhause

**N** bade:haus norderney | Am Kurplatz 2 | 26548 Norderney  
Telefon: +49 (0) 4932 891-300 | [arrangement@norderney.de](mailto:arrangement@norderney.de)  
[www.badehaus-norderney.de](http://www.badehaus-norderney.de)



# Wellness und Gesundheit

## Vorsorglich zum „Haus“-Arzt

Von Karin Mackensen

Immer mehr Menschen wissen heute um den Wert gesunden Wohnens. So weicht auch der Griff zum Medikament bei chronischen Beschwerden wie Kopfschmerzen oder Allergien zunehmend anderen Strategien.

Wer wohngesund und damit weitgehend beschwerdefrei zu Hause sein will, sollte bei der Planung der eigenen vier Wände auf einen ökologisch versierten Partner setzen. Mit dem „Reinheitsgebot“ für's Eigenheim und dessen Umsetzung beschäftigt sich die Baubiologie. Sie fasst behagliches Wohnen ganzheitlich auf und betrachtet auch das Raumklima unter vielfältigen Aspekten. Wie ein guter Hausarzt prüft der Experte persönliche Situation und Umfeld auf das Genaueste und gründet darauf Therapie sowie Dosierung.

Eine speziell ausgebildete Fachfrau berät dazu bei Haacke-Haus. Zum wirksamen Rezept der „Haus“-Ärztin gehören schadstoffgeprüfte, natürliche Baustoffe wie Hölzer ohne chemischen Holzschutz oder Dämmstoffe wie Holzfasern oder Kork. Wärme dämmende, aber diffusionsoffene Wände garantieren gleichmäßig temperierte Innenraumluft mit 40 bis 60 % Feuchtigkeit. Zunehmend findet auch Lehmputz Verwendung; ebenso wird auf die Vermeidung von Elektrosmog geachtet.



Gesundes Essen steht im Gleichklang mit der wohnmedizinisch empfohlenen Architektur, die Haacke Bauherren anbietet.

Die Programmlinie „Haacke natur“ – für die das Prädikat „Wohnmedizinisch empfohlen“ von der Gesellschaft für Hygiene und Umweltmedizin, Berlin, verliehen wurde – beinhaltet grundsätzlich eine baubiologische Beratung. Methoden zur Gütesicherung wie der Nachweis unbedenklicher Raumluftqualität gehören auf Wunsch zu den notwendigen Garantien für Bauherren.

Weitere Informationen unter  
[www.Haacke-Haus.de](http://www.Haacke-Haus.de) oder  
Freecall 08 00 – 42 22-5 33.

Das Naturhaus von Haacke mit einer Lärchenstulpschalung, ozeanblau abgesetzt.



## MYTHOS VILLA

Eine Architektur-Persönlichkeit, deren Einfluss bis heute unverkennbar ist. Frank Lloyd Wright entwarf etwa sechshundert Wohnhäuser, von denen viele legendär wurden. Die Qualität und Eleganz seiner Bauten haben Haacke zu dieser Villa inspiriert. Haus-Magazin, 124 Seiten kostenlos und weitere Informationen zu dieser Villa unter: Telefon (08 00) 4 22 25 33 · [www.haacke-haus.de](http://www.haacke-haus.de)

**HAACKE**  
HAUS

# Wellness und Gesundheit

## Stilvoller Badezimmertraum

Von Annette Mulitze | Hilpert schafft großzügigen Luxus

Auf großer Fläche dehnt sich das luxuriöse Badezimmer aus, das Hilpert in einer Villa realisierte. Die Bauherren wünschten sich eine private Wellnessoase, die keine Wünsche offen lässt. Passend zum Ambiente des Hauses baute der Thermenprofi auch einen Tiroler Ofen mit rückwärtigem Heizkamin im toskanischen Look.



Im Obergeschoss des Neubaus hatte der Thermenspezialist freie Hand in der Planung und dem Bau des Traumbads. Vielfältiges Badevergnügen bietet daher die stilvolle Anlage: ein multifunktionales Tecaldarium® erlaubt Schwitzbäder in unterschiedlichen Temperaturen. Der Dampferzeuger verwandelt es bei Bedarf in ein klassisches

Dampfbad. Neben an wartet eine Massivholzsauna mit trockener Hitze auf. Abkühlung verschafft die elegante Luxus-Dusche mit zahlreichen Funktionen. Auch an entspannende Bäder in einer ergonomisch geformten Wanne ist gedacht. Eingefasst wird sie von beheizten keramischen Sitzbänken.

Blickfang der Anlage ist der große, von kannelierten keramischen Säulen gerahmte Waschtisch. Vor ihm öffnet sich an der Decke ein goldfarbener Himmel. Gold zierte auch alle Armaturen in dem Traumbad. Die feine Abstimmung der Goldtöne unterschiedlicher Hersteller gehörte zu den Herausforderungen bei dem Projekt.

Viele der keramischen Gestaltungselemente sind von Hand gefertigt. Sie unterstreichen nicht nur die elegante Wirkung der Anlage, sondern bieten zudem einen hohen Komfort und unterstützen ein hygienisches Klima. Ihr geringer Fugenanteil erleichtert die Reinigung und hilft, Schmutzablagerungen zu vermeiden.

Weitere Informationen unter:  
[www.hilpert-fulda.de](http://www.hilpert-fulda.de)

Blickfang des Traumbads ist der große, von Säulen gerahmte Waschtisch  
Foto: Hilpert GmbH & Co. KG



## Badewelten – wir realisieren Visionen

keramik & design  
**hilpert.**

Nobelstraße 4 | 36041 Fulda | Tel. +49(0)6 61.9 28 08 - 0  
[info@hilpert-fulda.de](mailto:info@hilpert-fulda.de) | [www.hilpert-fulda.de](http://www.hilpert-fulda.de)



# Wellness und Gesundheit

## Eine Münchener Institution: die Hopffisterei

Von Friedbert Förster | Die Ludwig Stocker Hopffisterei GmbH ist ein mittelständischer Betrieb mit Sitz in München, der sich auf das Backen von Öko-Natursauerteig-Brotten spezialisiert hat

Erstmals wird die Hopffisterei 1331 erwähnt. Charakteristisch für die Pfisterereien war die Verbindung einer Mühle mit einer Bäckerei. Im Jahre 1917 pachtete Ludwig Stocker von der bayerischen Kronguts Verwaltung (damals regierte Ludwig III. in Bayern) die Pfistermühle in München. Seit 1970 steht die Hopffisterei unter der Leitung von Herrn Siegfried Stocker. Das Ziel der Hopffisterei ist es seitdem, immer mehr Menschen, die dies schätzen, mit immer natürlicherem und ursprünglicherem schmackhaften Brot zu versorgen. Diese Leitlinie wird seit 1978 kontinuierlich und konsequent umgesetzt. Verkauft werden die Öko-Brot- und -Backwaren über 156 eigene Filialen und rund 700 Wiederverkaufsstellen in ganz Bayern, mit Schwerpunkt im Großraum München, in Baden-Württemberg und Berlin. Über den Pfister Brotversand erreichen wir praktisch in Deutschland jeden Privathaushalt.

Bereits im Jahre 1982 werden für zwei Sorten Vollkornbrot Schrote aus ökologischem Landbau verbacken. Seit 1988 wurden die Pfister-Brote sukzessive auf Getreide, Ölsaaten und Gewürze aus anerkannt ökologischem Landbau umgestellt. Die Erkenntnis, dass angesichts der Gefährdung unseres Trinkwassers durch Nitrate und Pestizide verantwortliches Handeln notwendig ist, und der Kundenwunsch nach einem Brot ohne chemische Belastung, lösten diesen Umstellungsprozess aus.

Die Hopffisterei bezieht ihre Rohstoffe über den Naturland-Verband und den größten Teil des Getreides aus Bayern. Seit 1993 werden sämtliche Pfister Öko-Bauernbrote ausschließlich aus ökologischen Rohstoffen gefertigt. Alle Pfister Öko-Natursauerteig-Brote werden ohne künstliche oder chemische Zusätze hergestellt, ohne Mehlerbesserungsmittel, ohne künstliche Teigsäuerungsmittel, ohne Färbungsmittel, ohne Backhilfsmittel.

Das Sortiment reicht vom Weizenbrot über verschiedene Mischbrote, Schrotbrote, Vollkornbrote bis hin zum Roggenbrot. Die

Pfister Öko-Brote werden doppelt lange bei milder Hitze gebacken und zeichnen sich durch ihre besonders saftige Krume und ihre knusprige Kruste aus.

Erfahrung und Tradition haben gezeigt, dass Qualität und Geschmack umso besser sind, je natürlicher die Herstellungsweise ist. Das bedeutet – was heute selten ist – sich Zeit zu nehmen für den natürlichen Verlauf des Sauerteiges und für den langsamen, aufwändigen Backvorgang.

Der Dreistufen-Sauerteig wird nach alter handwerklicher Tradition hergestellt und mit langer Reifezeit geführt. Es dauert 24 Stunden bis der Teig fertig ist. Dieser lange Vorgang harmonisiert die natürliche Entwicklung der Hefen und der Milch- und Essigsäuren zu dem typischen feinen Geschmack und garantiert Genuss und Natürlichkeit.

Die bekannteste Brotsorte, Pfister Öko-Sonne, wird nach wie vor in dem aus Schamottesteinen gemauerten Öfen bei durchschnittlich 200 Grad schonend etwa zwei Stunden gebacken. In dieser gespeicherten moderaten Hitze entsteht in Krume und Kruste ihr feines Aroma.

Die Bemühungen der Hopffisterei für Naturschutz und innerbetrieblichen Umweltschutz wurden durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt. Hervorzuheben ist der Europäische Umweltpreis, der 1996 der Hopffisterei verliehen wurde.

Die Hopffisterei ist der Spezialist für Öko-Bauernbrote aus Natursauerteig, die nach alter Tradition und ohne jegliche Zusätze gebacken werden – ein überzeugter Familienbetrieb, der jeden Tag aufs Neue versucht seine Kunden mit der typischen Pfister-Qualität zufrieden zu stellen.

Weitere Informationen  
finden Sie unter  
[www.hopffisterei.de](http://www.hopffisterei.de)

TRADITION | HANDWERK | ÖKOLOGIE

### Pfister Öko-Bauernbrote

*Der Spezialitätenversand –  
Brotgenuss grenzenlos!*

Die Hopffisterei steht für Genuss und Natürlichkeit.

Spezielle Backverfahren geben den Pfisterbrotten den einmaligen Geschmack.

### Das Pfisterbrot per Versand

Da unsere Natursauerteigbrote doppelt lange gebacken werden, schmecken sie auch, wenn sie 1–2 Tage unterwegs sind.

Bestellen Sie bequem  
bis 15.00 Uhr

(Mo. – Fr.) kostenlos unter:  
**Telefon: 0800/1010135**  
oder im Internet unter:  
[www.hopffisterei.de](http://www.hopffisterei.de)



**Hopffisterei**  
GENUSS & NATÜRLICHKEIT

# Wellness und Gesundheit

## Endlich wieder Rösche tragen

Von Susanne Kuczera

Etwa die Hälfte aller Deutschen leidet an einer Venenschwäche bzw. an Krampfadern – Mediziner sprechen von einer Volkskrankheit. Frauen sind dreimal häufiger betroffen als Männer. Die Dunkelziffer ist hoch, denn viele Menschen lassen sich nicht operieren, da sie glauben, dass Krampfadern sowieso wiederkommen. Das aber hängt ganz entscheidend von den Fähigkeiten des operierenden Arztes ab.



Krampfadern werden heute in vielen Allgemeinkrankenhäusern oder Arztpraxen ambulant operiert. Der Patient möchte einen längeren Krankenhausaufenthalt vermeiden und sich in seiner gewohnten Umgebung erholen. „Sofern der medizinische Befund es zulässt, können Krampfadern gut ambulant operiert werden. Allerdings rate ich allen Patienten, sich in die Hände eines erfahrenen Gefäßchirurgen zu begeben“, sagt Dr. Michael Wagner, Präsident der Deutschen Venen-Liga e.V.

Im internationalen Vergleich wissenschaftlicher Daten sind die Capiro Venenzentren in Deutschland Spitzenreiter. Bei Rezidivquoten (Rezidiv = Wiederauftreten) und Komplikationsstatistiken weisen sie mit Abstand beste Ergebnisse auf. Patienten dürfen bei Krampfaderoperati-

onen hier mit der niedrigsten Rückfallquote und den niedrigsten Operationsrisiken bei vergleichbaren Eingriffen weltweit rechnen.

Alle Capiro Venenzentren bieten schmerzfreie und risikolose Untersuchungen mit modernster Ultraschall- und Infrarot-Technik an. Die Operationsmethoden sind gewebeschonend und ästhetisch. Moderne Verfahren werden mit bewährten Standards kombiniert, so dass für jeden Krampfaderbefund ein individuelles Therapiekonzept erstellt werden kann. Je früher sich Patienten mit Krampfadern an einen Facharzt wenden, umso besser. Dann sind – und bleiben – die Beine gesund und schön. Unbehandelt verschlimmern sich Krampfadern und können zu Entzündungen, Thrombosen, offenen Beinen bis hin zu Embolien führen.

### Woran erkennt man eine gute Venenklinik?

- Viel Erfahrung in der Venenheilkunde (Phlebologie), das heißt, pro Jahr mehrere Tausend Venenoperationen.
- Angebot verschiedener Therapie- und Operationstechniken, denn jede Krampfader benötigt ihr individuelles Therapiekonzept.
- Zulassung der Krankenversicherungen, dann werden die Kosten für Untersuchung und Behandlung übernommen.

Weitere Infos:  
Anschriften von  
Venenspezialisten bundesweit  
gibt es bei der  
Deutschen Venen-Liga e.V.  
Tel. (0 26 74) 14 48  
oder im Internet unter  
[www.venenliga.de](http://www.venenliga.de)

 Capiro Venenzentren

## Spitzenleistung - 100 Jahre Venenkompetenz



Wer auf sicheren und gesunden Beinen durchs Leben gehen will, braucht zuverlässige und kompetente Partner. Die Capiro Venenzentren haben sich auf die Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen, wie Krampfadern und Besenreiser, spezialisiert.

Wir beherrschen das gesamte Behandlungsspektrum moderner und bewährter Therapien.

### Die Säulen unseres Erfolges:

- Niedrigste Komplikationsrate
- Geringste Rückfallquote
- Wissenschaftliche Kompetenz
- Schonende Diagnostik
- Moderne Therapien
- Ästhetische Behandlung
- Schnelle Mobilität
- Attraktives Ambiente

### Mehr über die Capiro Venenzentren finden Sie hier

[www.capiro-elbe-jeetzel-klinik.de](http://www.capiro-elbe-jeetzel-klinik.de)  
[www.capiro-hofgartenklinik.de](http://www.capiro-hofgartenklinik.de)  
[www.capiro-klinik-im-park.de](http://www.capiro-klinik-im-park.de)  
[www.capiro-krankenhaus-land-hadeln.de](http://www.capiro-krankenhaus-land-hadeln.de)  
[www.capiro-schlossklinik-abtsee.de](http://www.capiro-schlossklinik-abtsee.de)  
[www.venen.de](http://www.venen.de)



Anzeige

aktiv hotel  
**schweiger**

**SCHLANK IM SCHLAF**

- 7 Übernachtungen mit Vollpension „Schlank im Schlaf“ nach Dr. Pape
- Arztgespräch
- 6 Anwendungen
- Schweiger Aktiv Programm

○ ab **775,- €**

87629 Füssen Bad Faulenbach  
Telefon (08362) 9140-0  
[www.aktiv-schweiger.de](http://www.aktiv-schweiger.de)

Anzeige

**SCHÜLE'S**  
Gesundheitsresort & Spa

Kompetenz in Medical Wellness

**luxuriös & ruhig**  
104 Zimmer / 3 Suiten

**Küche**  
delikate Dinners, leichte vegetarische Gerichte, sowie jeder Sonderernährungswunsch

**Medical Wellness**  
2 Fachärzte und 10 Therapeuten

**2.200qm SPA**

**Special**  
Check up, Detoxing, Burn-Out-Programme, Kneippkur

SCHÜLE'S Gesundheitsresort & SPA \*\*\*\*s · Oberstdorf/Allgäu  
[www.schueles.com](http://www.schueles.com) · [info@schueles.com](mailto:info@schueles.com) · T +49 (0)8322 7010 · F +49 (0)8322 701516

## Abnehmen im Urlaub

Von: Carola Schweiger |

„Schlank im Schlaf“ nach der Erfolgs-Diät von Dr. Pape

Wer den Biorhythmus der Hormone beachtet, das Dickmacherhormon Insulin in Schach hält, die Schlankmacher-Hormone aktiviert, bringt dabei die ungeliebten Fettpolster zum Schmelzen. In Verbindung mit unserem aktiven Bewegungstraining erreicht man bald nicht nur im Traum eine gute Figur. Dabei kann man dreimal täglich essen ohne zu hungern. Wichtige Grundsätze sind dabei essen nach dem Kaiser-König-Bettelmann-Prinzip, d.h. morgens die Hauptmenge, mittags weniger und abends eine kleine Portion ohne Kohlehydrate. Im Aktiv Hotel Schweiger in Füssen erlebt man die Grundideen dieses Ernährungskon-

zeptes bei einem Abnehmurlaub mit wohlschmeckenden Gerichten aus der Vital Cuisine. Das Wohlfühlambiente des familiengeführten Hauses, die reizvolle Umgebung und verschiedene entspannende Wellness-Anwendungen werden es leicht machen, den Aufenthalt auf Ihre Gesundheit und Figur auszurichten, um motiviert zu Hause die erreichten Erfolge zu stabilisieren oder weiter zu verbessern.

In der modernen Arzt-Praxis bietet Hausherr Dr. med. Martin Schweiger als Internist, Präventions- und Sportmediziner mit seiner langjährigen Erfahrung umfangreiche Gesundheits-Checks und Therapie-Angebote.

## SCHÜLE'S Gesundheitsresort & Spa

Von: Yvonne Heckl |

Entspannter und gesunder Urlaub vor grandioser Bergkulisse

Milde Tage, goldenes Licht – der Herbst im Allgäu steigert die Lust auf Bewegung an der frischen Luft. Wandern ist gesund, hält fit und macht obendrein den Kopf frei. Tagsüber Bergluft schnuppern und abends im Pool, der Sauna oder bei einem schönen Abendessen zur Ruhe kommen. Im SCHÜLE'S werden die kostbarsten Tage des Jahres zu einem richtig gesunden Urlaub.

In den Allgäuer Alpen, am südlichen Ortsrand von Oberstdorf, liegt das SCHÜLE'S Gesundheitsresort & SPA. Ein Haus, das sich als Resort, als Erholungsort und Ort zum Auftanken für Körper, Geist und Seele versteht.

Hier wird das ganzheitliche Wohlbefinden der Gäste in den Mittelpunkt gerückt und das nunmehr in dritter Generation. Ob echte Medical Wellness, mit medizinischem Check up, alternativen Heilverfahren, Burn-Out-Programm, Gesundheitsprävention mit Kneipp-Anwendungen und Aktivprogramm. Oder einfach nur Ausspannen in beeindruckendem Ambiente im SPA, im Panoramapool oder bei einer Wohlfühlanwendung mit Blick in den 12.000 qm großen Garten. Dem Gast eröffnet sich im SCHÜLE'S ein Meer an Möglichkeiten, all das vor dem belebenden Panorama der Alpen.

# Wellness und Gesundheit

## Wieder mehr Gelassenheit im Alltag: Blasengesundheit natürlich stärken

Von Peter Germann, Heilpraktiker und Dozent der PhytAro Heilpraktikerschule, Dortmund

**B**lasenfunktionsstörungen können in jedem Alter auftreten. Nach Schätzungen der Deutschen Gesellschaft für Urologie leiden allein in Deutschland über sechs Millionen Menschen an Blasen-schwäche. Die Beschwerden beeinträchtigen oftmals massiv den Alltag der Betroffenen. Die Gedanken kreisen nur noch um die Beschwerden. Zum Beispiel ganz einfach: „Wo ist die nächste Toilette?“ Das bestimmt häufig den Tagesablauf und belastet die sozialen Beziehungen.

### Ursachen für Harninkontinenz

Die Ursachen für eine Blasen-schwäche sind vielfältig: Schwangerschaften, Operationen, Diabetes oder nervliche Störungen. Bei Männern führt eine gutartige Prostatavergrößerung oft zu einer Reizblase. Was viele nicht wissen: Oft ist eine bakterielle Infektion der Harnwege Auslöser für die Inkontinenz. Mit zunehmendem Alter wird der Schließmuskel der Blase schwächer. Leidet man erst einmal darunter, kann es beim

Niesen, Husten sowie dem Heben schwerer Gegenstände oder auch beim Sport zum unwillkürlichen Urinabgang kommen. Fachleute sprechen dann von einer „überaktiven Blase“. Mit Beckenbodentraining, Medikamenten oder Operationen wird heutzutage versucht, den Abgang des Urins wieder besser zu kontrollieren.

### Dreifach stark für eine gesunde Blase

Schon immer wurden in der Naturmedizin Kürbiskerne erfolgreich bei Harninkontinenz und Prostata-Beschwerden eingesetzt. Oft sind jedoch durch Bakterien ausgelöste Entzündungen im Bereich der Harnwege oder der Prostata beim Mann Ursache für eine überaktive Blase. Studien von Prof. Dr. A. Howell aus den USA zeigen, dass hier die antibakteriellen Stoffe der amerikanischen Cranberry helfen. Die Bakterien werden von den Cranberry-Wirkstoffen wie ein Mantel umhüllt und können sich so nicht mehr in der Schleimhaut von



Peter Germann, Heilpraktiker

Blase und Niere einnisten. Durch die gezielte Kombination aus Kürbis- und Cranberry-Extrakten (zum Beispiel in „Cystorenal Cranberry plus“, Kapseln, rezeptfrei in allen Apotheken) wird die gereizte Blase wieder beruhigt und die Blasenmuskulatur gestärkt. Der ständige Harndrang verschwindet oder wird deutlich reduziert. Die Kombination ist für Frauen und Männer geeignet, sehr gut verträglich und auch für eine vorbeugende Langzeittherapie verwendbar.



Mehr zum Thema „Blasengesundheit“ sowie zu Cranberry- und Kürbiskern-extrakt bekommt man beim „Portal Naturheilkunde“ im Internet auf [www.portal-naturheilkunde.de](http://www.portal-naturheilkunde.de) oder man fordert die kostenlose Broschüre an über die gebührenfreie Service-Telefonnummer 0800 / 77 44 321 oder per E-Mail an [info@portal-naturheilkunde.de](mailto:info@portal-naturheilkunde.de)

Anzeige

## Kennt Ihr Bett Ihre Idealmaße?

Jeder Mensch ist anders – je nach Größe, Gewicht und Körperkontur. Mit Ecco 2 werden Ihre persönlichen Maße exakt ermittelt und in eine Bett-Komplett-Lösung übersetzt: vom Lattenrost über die Matratze bis zum Nackenstützkissen. Denn nur wer richtig liegt, kann entspannt schlafen. Lernen Sie das innovative Bettsystem Röwa Ecco 2 kennen.

**RÖWA**  
FASZINATION BETT



Fachhändler in Ihrer Nähe finden Sie unter Telefon 07473-70120 oder [www.roewa.com](http://www.roewa.com)



Anzeige

Jetzt auch  
MADE IN  
GERMANY

„Wir machen (Elektro-) mobil!“



## quickmaxx

Elektromobile & Seniorenprodukte

---

**Elektromobile Große Auswahl ab 1.495,- € oder günstig leasen**



6 km/h  
Reisemobil/Citymobil  
„Max Travel“  
...passt in jeden Kofferraum!



15 km/h  
Oberklasse  
„Max Deutschland“  
...Spitzenqualität, hoher Komfort und maximale Reichweite!



6 km/h oder 10 km/h  
„Max Standard“  
...der Allrounder bis 50 km Reichweite!

**Gratis Probefahrt bei Ihnen zu Hause Bundesweiter Vor-Ort-Service**

Zu allen Fahrzeugen gibt es umfangreiches Zubehör!

Neue und gebrauchte Treppenlifte aller Marken und Preisklassen!



**Rufen Sie kostenlos an:**

# ☎ 0800 - 33 666 55

Ausstellung – Lager: 59505 Bad Sassendorf, 42109 Wuppertal und 26935 Stadland/Oldenburg

www.quickmaxx.de

Wir spenden 5% vom Gesamterlös dieser Anzeige an den LC Brake!

## Freiheit und Unabhängigkeit bis ins hohe Alter

Von Dieter Büge

**M**obilität erhöht bekanntlich die Lebensqualität und macht unabhängig. Ganz gleich, ob in den eigenen vier Wänden oder unterwegs, ohne sie würde unser Alltag weniger komfortabel und selbstbestimmter aussehen. Erinnern Sie sich noch an den Tag, an dem Sie Ihren Führerschein machten? Welches grenzenlose Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit durften wir an diesem Tag erleben? Mit einem Schlag – quasi über Nacht – wurde das ganze Leben selbstbestimmter!

Plötzlich war man nicht mehr auf Bus und Bahn, die Fahrdienste der Eltern oder auf lange Fußwege angewiesen, sondern – stolz und glücklich – zum „vollwertigen“ Mitglied der Gesellschaft aufgestiegen.

### Verlust von Mobilität entzieht Lebensqualität

Genauso schnell, wie wir in den Genuss der Mobilität und Unabhängigkeit gekommen sind, kann sie uns auch wieder genommen werden. Wer im Alltag nicht mehr so mobil ist, wird dadurch auch zwangsläufig in seiner Lebensqualität erheblich eingeschränkt.

Die häufigsten Ursachen hierfür sind Unfall, Krankheit oder „nur“ der ganz natürliche Alterungsprozess, der uns dazu zwingt, nach sinnvollen Alternativen zu suchen, die uns das Leben erleichtern und somit wieder lebenswerter und unbeschwerter machen.

Die Treppe kann schnell zum unüberwindbaren Hindernis und die ansonsten recht kurzen Wege zum Einkaufen oder zum Arzt können nur noch mit dem Taxi oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln genutzt werden, falls das eigene Auto nicht mehr genutzt werden kann – oder darf.

### Mobilitätshilfen ermöglichen mehr Selbstbestimmung

Der demografische Wandel hat längst Einzug gehalten und macht sich im Alltag deutlich bemerkbar. Bereits in 8 Jahren (2020) wird bereits ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland 55 Jahre und älter sein. Das Thema Verbesserung durch Mobilität im Alter – durch sogenannte Mobilitätshilfen – wird zunehmend an Bedeutung gewinnen.

### Vom Krankenfahrstuhl zum attraktiven Elektromobil

Für umweltbewusste Senioren oder für diejenigen, die ihr Fahrzeug „aus freien Stücken“ abgegeben haben, ist das Elektromobil die richtige Alternative zum Automobil. Elektromobile von quickmaxx sind zwischen 6-15 km/h schnell und dürfen – wahlweise – auch auf Bürgersteigen oder in Fußgängerzonen gefahren werden. Elektromobile gibt es in unterschiedlichen Größen – vom faltbaren Reisemobil bis zum großen geländegängigen Allrounder. Auch für den Ausflug gibt es passende Reisemobile, die in jeden Kofferraum passen und kinderleicht demontiert werden können.

### Mobilitätshilfe für Senioren: Treppenlift und Elektromobil

Zwischenzeitlich bilden Treppenlift und Elektromobil die tragenden Säulen für mehr Mobilität. Wer möchte nicht bis ins hohe Alter in gewohnter Umgebung, in Würde und weitestgehend selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben?

Die Firma quickmaxx Elektromobile und Seniorenprodukte ist seit Jahren auf den Bereich der Mobilität für Senioren spezialisiert. In enger Zusammenarbeit mit etablierten Spezialisten und Kooperationspartnern, wurde neben dem Angebot für Treppenlifte vor allem ein innovatives, zuverlässiges Elektromobilprogramm – auch „made in Germany“ – zusammengestellt.

Das Ziel des Geschäftsbereiches Elektromobile besteht darin, jedem Kunden das für ihn am besten geeignete Elektromobil anzubieten. In einer persönlichen Vorortberatung erhalten die Interessenten ausreichend Gelegenheit, Elektromobile unverbindlich zur Probe zu fahren und in aller Ruhe die unterschiedlichen Merkmale, Qualitätsunterschiede und Eigenschaften kennen zu lernen.

Das Unternehmen quickmaxx ist an den Standorten Bad Sassendorf, Wuppertal und Stadland/Oldenburg vertreten und bietet einen bundesweiten (Vorort-) Service an.

# Wellness und Gesundheit

## Erholung pur im Allgäu

Von Heike Eggensberger

Das familiär geführte Haus liegt ruhig über der „Riviera des Allgäus“ – wie der Kneipp- & Luftkurort Hopfen am See auch gerne genannt wird. Frische, klare Bergluft einatmen. Die Sonnenstrahlen auf der Nase tanzen lassen: Am Logenplatz über dem Hopfensee gibt's den Blick auf die Bergkette gratis dazu. Die abwechslungsreiche Bio-Genießer-Küche mit Produkten direkt vom Biohof sorgt für neue Lebensenergie. Ein „Sundowner“ auf der Terrasse oder an der Bar lässt den Tag ausklingen.

Ab der Haustüre kann man die Tourenvielfalt von gemäßig bis anspruchsvoll genießen. Das umfangreiche Rad- & Wanderwegenetz und kompetent geführte Touren sorgen für Abwechslung.

Mit der KönigsCard erhält der Gast fast 200 Leistungen wie Bergbahnen, Bäder, Museen, Natur- & Aktiverlebnisse in der Region kostenlos dazu.

### Natur pur

Naturkosmetik und Wellness-Behandlungen mit Heu, Aromölen und heißen Steinen sowie Hallenbad, Saunen (Finnische, Bio-Sauna, Infrarot-Kabine und Außen-Saunadorf) laden zum Relaxen ein.

Im modernen, ärztlich geleiteten Therapiezentrum gibt es effiziente Behandlungspakete und Therapiewochen mit gründlichen Analysen, Physiotherapie, Massagen, med. Trainingstherapie und Kneipp. Detaillierte Wellness-, Kurz- und Therapie-Arrangements auf Anfrage.

Weitere Informationen unter  
[www.eggensberger.de](http://www.eggensberger.de)

Anzeige

**Natürlich  
gesund & vital**



**Allgäu-Wellness und Bio-Genuss**

- 100% frische Bio-Küche
- Wellness & Pflege von Kopf bis Fuß
- Hallenbad & Saunen
- Relaxen auf der Sonnenterrasse
- Allgäuer See- & Alpenpanorama
- Wandern, Biken und Sporteln ab der Hoteltüre

z. B. **Bio-Genießer-Tage** zum Jubiläums-Sonder-Preis  
3x Bio-Verwöhn-HP  
mit Wellnesspaket und Extras  
**ab 342,- € p.P. im DZ**

Sanfte Mobilität:

- Bahnreise-Bonus
- Verleih von E-Bikes und E-Autos



Biohotel · Therapiezentrum · Wellness  
D-87629 Füssen-Hopfen am See/Allgäu  
Tel. +49 (0) 83 62-91 03-0 · [www.eggensberger.de](http://www.eggensberger.de)

Anzeige



„Wir gehen den natürlichen Weg!“

Zur diätetischen Behandlung von

## Bluthochdruck

Ein gesunder Blutdruck ist auch eine Frage der ausreichenden Versorgung mit gefäßgesunden Nährstoffen. Doch häufig fällt es uns im Alltag nicht leicht, ständig auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten. Hier kann eine gezielte Nährstoffzufuhr sinnvoll sein.

Mit dem innovativen, ernährungsphysiologischen Konzept in **TELCOR® Arginin plus** wird der Körper mit wichtigen Nährstoffen versorgt, die er für die **körpereigene Blutdruckregulation** und zur **Förderung der Durchblutung** benötigt.

### Vitalstoff-Formel aus der Natur

**TELCOR® Arginin plus** (rezeptfrei aus der Apotheke) enthält die natürliche Vitalstoff-Formel mit pflanzlichem Arginin, Folsäure, Vitamin B6 und B12. Filmtabletten und Granulat sind **sehr gut verträglich**, für Diabetiker geeignet und auch mit Medikamenten kombinierbar. [www.telcor-arginin.de](http://www.telcor-arginin.de)

**TELCOR®**  
**Arginin plus**

Zur diätetischen Behandlung von:

- Bluthochdruck
- Arterienverkalkung im Frühstadium



In Deutschland hergestellt.

**NEU: Auch als Trink-Granulat erhältlich!**

Jetzt gratis Blutdruck-Ratgeber anfordern!

Coupon ausschneiden und einsenden an:  
**QUIRIS® Healthcare**, Am Kreuzkamp 5-7, 33334 Gütersloh

Absender:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

TELCOR® Arginin plus. QUIRIS® Healthcare, 33334 Gütersloh

TE 328



## Das TRAUMSCHIFF und die Welt des Wohlfühlens

Von Michael Dartsch

„Gesundheit ist weniger ein Zustand als eine Haltung, und sie gedeiht mit der Freude am Leben“. Vor fast 800 Jahren formulierte Thomas von Aquin diesen Gedanken – und er gilt heute mehr denn je, da zunehmend Stress und Hektik unseren Alltag prägen.

Wenn Sie sich eine ganz besondere Auszeit vom Alltag gönnen, um sich einmal nur der eigenen Schönheit und dem eigenen Wohlgefühl zu widmen, dann bieten unsere Kreuzfahrten genau das Richtige für Sie. Es erwartet Sie ein ganzheitliches Urlaubserleben, wohltuende Wellness-Anwendungen an Bord wie an Land, um Körper, Seele und Geist in Einklang zu bringen, frische Energien freizusetzen, Vitalität und Lebensfreude zu schenken. Legen Sie Ihr Wohlbefinden in versierte Hände: Bei einer Ayurveda-Massage, einer pflegenden Kosmetikbehandlung, einer sanften Hot-Stone-Behandlung, bei der unterschiedlich temperierte Steine unmittelbar auf Haut und Muskeln einwirken, genießen Sie die wohltuende Kraft des Meerwassers und schenken Sie sich Momente völliger Entspannung bei einer Ganzkörpermassage.

Die Welt des Wohlfühlens liegt auf dem Kur-Deck der DEUTSCHLAND, dort wo das Banner Wellness Spa Deutschland den Weg zum exklusiv gestalteten Schönheitsbereich weist. Erfahrene Wellnessexperten beraten Sie und stellen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes Wellnessprogramm zusammen. An Bord der DEUTSCHLAND schöpfen Sie neue Energien durch Rasul mit



wohltuenden, entschlackenden Essenzen, die anschließend von einer besonderen Dusche – einem warmen Regenschauer gleich – abgespült werden. Entspannen Sie bei Wärmeanwendungen (Kraxenofen) und nutzen Sie die regenerierenden Kräfte des Wassers – getreu dem Motto *sanus per aquam*, gesund durch Wasser. Ein Bad in Milch und Rosenblättern im Cleopatrabad, ein Zuber aus Bronze, hilft Stress abzubauen und stärkt Ihr Immunsystem. Das Rasulbad, das jahrtausende alte Wissen des Orients über Gesundheit, Hautpflege und Schönheit vereint, stärkt und pflegt Ihren Körper. Ayurveda-Massagen und Güsse, basierend auf der ganzheitlichen indischen Gesundheitslehre, sind ebenfalls in unserem Wellnessprogramm. Die speziellen Anwendungen des Ayurveda bringen die innere und äußere Schönheit zum Strahlen. Mukabhyanga, so der Name einer dieser ayurvedischen Kopf-, Gesichts- und Dekolletémassagen soll beispielsweise eine sichtbar verjüngende Wirkung haben und Abhyanga, eine Ganzkörpermassage, den Stoffwechsel anregen. Eine wohltuende, entspannende Wirkung entfalten auch spezielle Wärmeanwendungen, die wir Ihnen nun an Bord der DEUTSCHLAND bieten.

Im Fitnessbereich auf dem DEUTSCHLAND-Deck, der mit exklusiven Cardio- und Kraftgeräten ausgestattet wurde, halten Sie sich fit und in Form auf Laufbändern oder Crosstrainern, bevor Sie im edel gestalteten Beautybereich das Kosmetikteam verwöhnt.

Wahre Schönheit kommt von innen: Geeiste Fruchtcocktails, ausgesuchte Tees und spezielle Wellness-Menüs im Restaurant BERLIN runden Ihr Wohlfühlprogramm ab. Das Römische Dampfbad, die Finnische Sauna und Thalasso-Anwendungen werden ergänzend zum Wellnessprogramm angeboten.



Infos im Reisebüro oder unter  
[www.dastraumschiff.de](http://www.dastraumschiff.de)



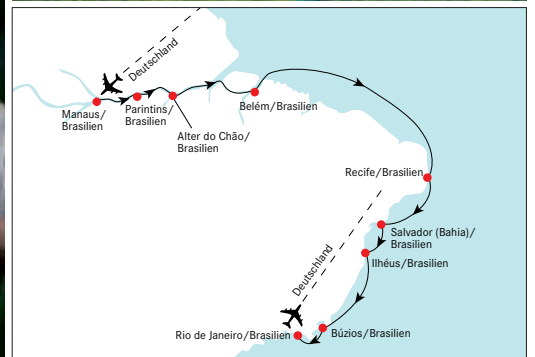
# DIE DEUTSCHLAND

DAS TRAUMSCHIFF



GETRÄNKE ALL INCLUSIVE  
 AUS DER BARKARTE HUMBOLDTS LOGBUCH  
 10% SONDER-RABATT  
 AUF DEN PASSAGEPREIS FÜR LIONS-MITGLIEDER

## CLUB-KREUZFAHRT DES LIONS CLUB MS DEUTSCHLAND



390 MANAUS – RIO DE JANEIRO

03.12.–18.12.2011

Manaus, die Hauptstadt des Amazonas-Regenwalds erwartet Sie und ebenso viele exotische Bilder eines wunderschönen Reiselands: Brasilien. Nach einer spannenden Flussreise bis zur Mündung des Riesenstroms, stehen Recife, Salvador de Bahia, Ilhéus, Búzios und schließlich Rio de Janeiro auf dem Reiseplan der DEUTSCHLAND.

**Kein Einzelkabinenzuschlag für Alleinreisende!**

inkl. Flüge ab/an Deutschland, Luftverkehrssteuer, Bunker- und Kerosinzuschlag

**16 TAGE, 2-BETT-KABINE PRO PERSON AB € 5.990,-**

### SPECIAL FÜR LIONS-MITGLIEDER

Kommen Sie mit auf eine Reise der Begegnungen mit dem weltweit einzigen schwimmenden Lions Club und Traumschiff, der DEUTSCHLAND. Unter dem Motto des Clubs „We serve around the world“ profitieren Sie von besonderen Vorteilen: **Lions-Mitglieder erhalten 10% Sonder-Rabatt auf den Passagepreis (nicht kombinierbar mit anderen Rabatten).**

### ACTIVITY

Wir unterstützen benachteiligte Kinder in der Welt mit 100,- Euro pro gebuchtem Lions-Mitglied an das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.!

Ich bin an der Kreuzfahrt mit der DEUTSCHLAND interessiert und möchte gerne ausführliche Informationen erhalten.

Name/Vorname \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Straße/Nr. \_\_\_\_\_

Telefon/E-Mail \_\_\_\_\_

Bitte diesen COUPON ausschneiden und einsenden an Ihr Reisebüro oder:

**Lionsfreund Michael Dartsch** • Reederei Peter Deilmann GmbH • Am Holm 25 • 23730 Neustadt in Holstein  
 Tel. (04561) 396 190 • Fax (04561) 396 49 190  
 michael.dartsch@deilmann.de







# Exklusiv-Angebot für Mitglieder des Lions Club International



Bis zu 5% und 10% reduzierte Tarife in Economy und Business Class zu unseren weltweiten Zielen.  
Buchbar ab Frankfurt, München, Berlin, Stuttgart und nur unter: [qatarairways.com/lions-club](http://qatarairways.com/lions-club)

**Europe** Ankara • Athens • Barcelona • Berlin • Bucarest • Budapest • Brussels • Copenhagen • Frankfurt • Geneva • Istanbul • London • Madrid • Manchester • Milan • Moscow  
Munich • Nice • Oslo • Paris • Rome • Sofia • Stockholm • Stuttgart • Venice • Vienna • Zurich • **Middle East** Aleppo • Abu Dhabi • Amman • Bahrain • Beirut • Damascus  
Dammam • Doha • Dubai • Jeddah • Kuwait • Medina • Mashad • Muscat • Riyadh • Sanaa • Shiraz • Tehran • **Africa** Alexandria • Algiers • Cairo • Cape Town • Casablanca  
Dar es Salaam • Johannesburg • Khartoum • Lagos • Luxor • Nairobi • Seychelles • Tripoli • Tunis • **South Asia** Ahmedabad • Amritsar • Bengaluru • Chennai • Colombo • Delhi  
Dhaka • Goa • Hyderabad • Islamabad • Karachi • Katmandhu • Kochi • Kolkata • Kozhikode • Lahore • Maldives • Mumbai • Peshawar • Trivandrum • **Northeast Asia** Beijing  
Guangzhou • Hong Kong • Osaka • Seoul • Shanghai • Tokyo • **Southeast Asia** Bali • Bangkok • Cebu • Ho Chi Minh City • Jakarta • Kuala Lumpur • Manila • Singapore  
Phuket • Hanoi • **Australia** Melbourne • **North America** Houston • Montreal • New York • Washington DC • **South America** Buenos Aires • São Paulo

**Launching Soon** Baku • Chongqing • Entebbe • Tbilisi

World's 5-star airline.  
[qatarairways.com/lions-club](http://qatarairways.com/lions-club)

